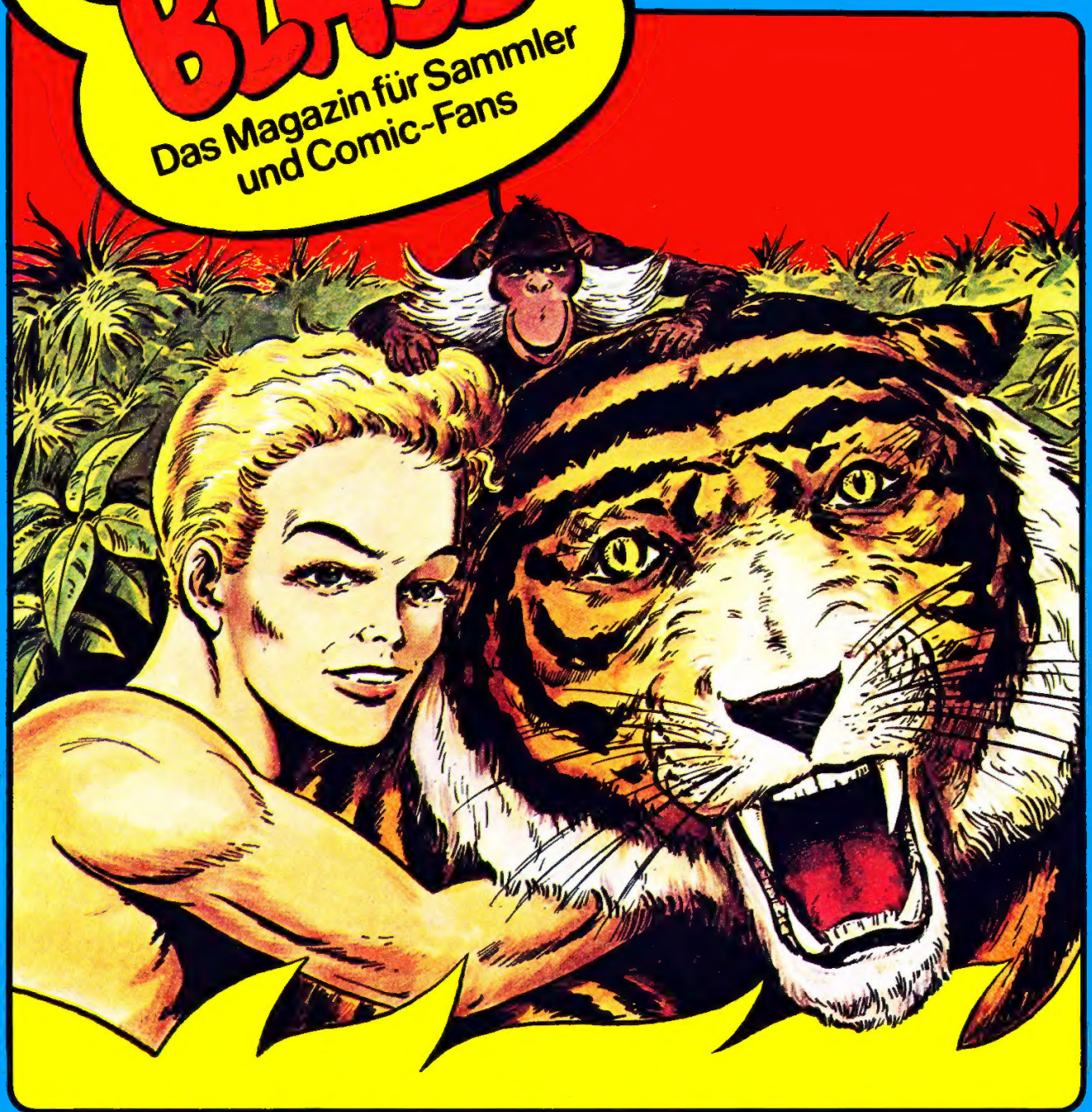
# DIE SPRECHBLASE

Das Magazin für Sammler und Comic-Fans

5. Jahrg. Nr. 28 DM 5,–



# adlissen

## GLÜCKSPILZ

Kürzlich bezog sich ein Leserbrief in der Sprechblase auf die Kundenzeitschrift Glückspilz, an die sich der Schreiber nur noch einigermaßen erinnerte. Vielleicht sind folgende ergänzende Angaben (basierend auf meinem eigenen Bestand dieser Serie) interessant:
Die Hefte entsprachen in ihrer Aufmachung fast genau den Sternchen und begannen wohl Anfang 1960. Meine spätesten sind von Ende 1965, doch habe ich auch etwas aus einer kleinformatigen Glückspilz-Reihe von Mitte der 70er Jahre (14tägliches Erscheinen, Verlag für Wirtschaftspraxis GmbH, Frankfurt/Main). Ob hier eine direkte Verbindung besteht, weiß ich nicht. An mir bekannten Comics liefen:

- der kleine Richard und sein Kater Columbus (durchgängig)
- Jochen und Klaus in Afrika (bis 26/62)
- Frank Dorn, der Pilot (26/62-26/63)
- Unsere Zwillinge (25/63-26/64)
- Habt ihr das schon gewußt? (1/64-4/64)
- Der Präriewolf (Zeichner Charles Flanders — 5/64 – 15/65; abgebrochen)
- Ricki (16/65 – ?)

Heiner Jahncke

## Meinung

Daß Peter Huschka in einem Leserbrief in Sprechblase 27 wünscht, daß Eulenspiegel für die Sammler neu aufgelegt werden sollte, ist seine Meinung und somit sein Recht. Doch Conan und Storm als „primitiv" zu bezeichnen und zu verlangen, daß sie aus der Sprechblase verschwinden sollen, ist eine Beleidigung aller Fans, die diese Serien gerne lesen.

Georg Sonnenberg

## Fragen

Ich besitze ein Heft „Perry Rhodan im Bild". Die Umschlagseiten fehlen. In der Geschichte stirbt Crest. Zweitgeschichte ist die Atlas Iuso-Story: Die Mordroboter. Können Sie mir vielleicht sagen um welchen Band es sich hier handelt?
Wann lief die Serie „Magnus"?

Gerd Lieder

Mit zunehmender Verbreitung der Sprechblase bleibt es natürlich nicht aus, daß wir zahlreiche Anfragen dieser und ähnlicher Art vorliegen haben.
Gerne würden wir jedem Einzelnen ausführlich antworten, doch leider ist es uns schlichtweg nicht möglich. Da hilft es auch nicht, wenn Rückporto beigelegt ist, dadurch bekommen wir ein schlechtes Gewissen – doch weiterhelfen können wir wirklich nicht, zumal die Fragen schon in früheren Beiträgen der Sprechblase beantwortet wurden. Wir bitten die Leser um Verständnis – die Zeit ist hier in der Tat der entscheidende Faktor, an unserem guten Willen liegt es wirklich nicht.
Magnus erschien übrigens vom November 1966 bis Dezember 1970 mit 25 Heften.

## R.E. Howard

Zuerst will ich für alle Conan-Fans, die es noch nicht wissen, etwas näher auf den Artikel von H.J. Galle „Conan schlägt sich durch" eingehen. Wie schon im Aufsatz erwähnt, war auch die Taschenbuchreihe von Conan in den USA ein großer Erfolg. Bei uns sind im Heyne Verlag die ersten Conan-Abenteuer erschienen.
Hier die Auflistung:

Conan von Cimmeria
(Nr. 3206) DM 3,80
Conan, der Freibeuter
(Nr. 3210) DM 3,80
Conan, der Wanderer
(Nr. 3236) DM 3,80
Conan, der Abenteurer
(Nr. 3245) DM 3,80

Und noch ein weiteres Buch von Robert E. Howard: Almuric (3363) DM 3,80

Martin Hilland

## Vielseitig

Von allen mir bekannten Comic-Magazinen finde ich Ihre „Sprechblase" die am ansprechendsten und vielseitigsten gestaltete Publikationen dieser Art. Die Sprechblase behandelt nostalgische Comic-Serien, ohne Neuzeitcomics zu vernachlässigen. Trotzdem kann man alles gute weiterverbessern bzw. noch optimaler gestalten. Hierzu hätte ich einen Vorschlag:
Sie haben zwar ein reines Comic-Magazin, doch wäre es sehr schön, auch 'mal über einige alte Bilderserien zu schreiben. Mir sind da noch z.B. die „Indi-Bilder" mit den Teilserien „Der weiße Mustang" und „Überfall in der Prärie" (oder ähnl.) in guter Erinnerung.
Sicherlich gibt es hier noch weitere hervorragende Bilder mit entsprechenden Alben, die mir inzwischen entfallen oder nicht bekannt sind, über die es sich bestimmt lohnen würde, zu schreiben.
Auch könnte man, sollte die entsprechende Nachfrage vorhanden sein, Nachdrucke in Erwägung ziehen. Es wäre sicherlich der Mühe wert, die Realisierung einer solchen Aufgabe zu prüfen.
Und zuletzt noch eine Karrikatur zu einem leidigen Thema. Mit einigen Kummerfalten werden viele Comic-Fans den ständigen Preisanstieg alter Hefte verzeichnen. Das könnte einmal so enden:

## Ein großes Ereignis:

Herr Hethke beabsichtigt, ein Lehning-Piccolo in seiner Commode Nr. 250 anzubieten.

Winfried Koloseus

DIE SPRECHBLASE
Das Magazin für Sammler und Comic-Fans

**Nr. 28**

**5. JAHRGANG**
**2. JUNI 1980**

SPRECHBLASE Nr. 29
erscheint am 15. Juli 1980
Redaktionsschluß:
20 Juni 1980

# EDITORIAL

DIE SPRECHBLASE ist das offizielle Publikationsorgan des

DEUTSCHEN COMIC-CLUBS.

EINZELPREIS IM VERSAND
5,-- DM plus 1,30 DM Porto / Verpackg.

Im ABONNEMENT
4 Ausgaben 24,-- DM einschl. Porto
6 Ausgaben 34,-- DM einschl. Porto
10 Ausgaben 55,-- DM einschl. Porto

Liegt der Sprechblase eine Zahlkarte bei, so ist das Abonnement abgelaufen und man erhält die nächste Ausgabe nur gegen vorherige Einzahlung des Abonnementpreises. Die Mitgliedschaft im DCC verlängert sich dementsprechend.

ERSCHEINUNGSWEISE: alle sechs Wochen

Beim Abdruck von Leserbriefen behalten wir uns vor, ggf. Kürzungen vorzunehmen.

Copyright der Abbildungen bei den jeweiligen Verlagen.
Copyright der Textbeiträge beim Norbert Hethke-Verlag

HERAUSGEBER:
Doris und Norbert Hethke
Altneudorfer Straße 4
6901 Schönau
Telefon: 06228 / 1422
Postscheckkonto: 148747 - 756 Klrh.

Liebe Leser,

das Titelbild dieser SPRECHBLASE zeigt ein bisher unveröffentlichtes Werk von Hansrudi Wäscher, das wir in unserem Buch über diesen Zeichner u. a. in Farbe vorstellen. Der Erfolg dieses Buches im bisherigen Verkauf hat bei uns wieder neue Rekordmarken gesetzt - das stimmt uns für künftige Projekte natürlich sehr zuversichtlich.
Wir hoffen, daß wir ähnliche Werke bald durchgehend vierfarbig vorlegen können. Allerdings ist derartiges nicht möglich, ohne den Vertrieb über den Buchhandel, so daß wir uns entschlossen haben, jetzt in dieser Richtung etwas zu unternehmen.

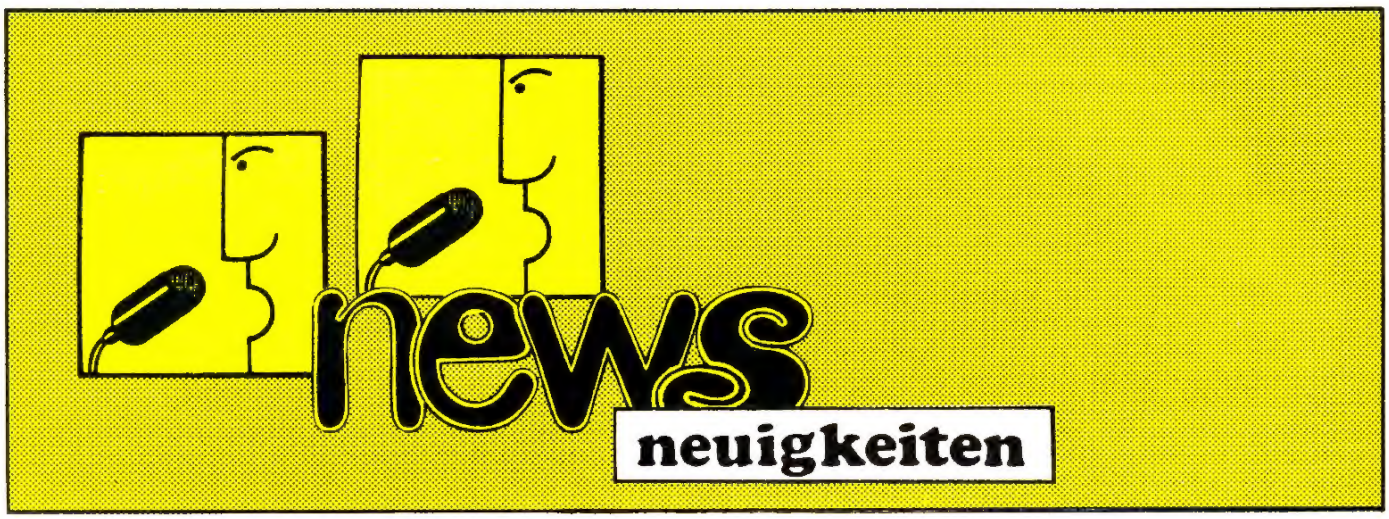
In der nächsten SPRECHBLASE beginnen wir dann wieder mit dem Abdruck von frühen PHANTOM-Abenteuern, u. z. mit den ersten Sonntagsseiten.
Außerdem bringen wir für die LEHNING-Fans ein heißes Interview mit Frau U. Reuter, alias Hans Jürgen. Es ist uns hier erstmals gelungen, einen langjährigen Mitarbeiter der Lehning-Redaktion zu interviewen.
Das vor einiger Zeit angekündigte Gespräch mit Dr. W. Knoop konnte leider bisher nicht zustande kommen, da Herr Knoop seit langem schwer erkrankt ist. Wir wünschen ihm auf diesem Wege gute Besserung und hoffen, daß wir das geplante Interview in Kürze bei bester Gesundheit unter Dach und Fach bringen können.

Also dann bis zum nächsten Mal - viel Spaß beim Lesen!

Doris und Norbert Hethke

IN DIESEM HEFT:

| | |
|---|---|
| ADRESSEN | Seite 2 |
| NEWS | Seite 4 |
| HERMANN HUPPEN Ein Artikel mit Checkliste | Seite 8 |
| LUDWIG FISCHER Ein Interview von G. Förster | Seite 12 |
| TRENDS - Entwicklungen des deutschen Comic-Marktes | Seite 21 |
| NICK - D. Lorenz schreibt über den Weltraumfahrer | Seite 23 |
| STORM - der phantastische Comic von Don Lawrence | Seite 26 |
| DAN COOPER - Artikel mit Checkliste | Seite 39 |
| CONAN - Die eisernen Schatten des Mondes | Seite 46 |
| COMMODE - Das aktuelle Comic - Angebot | Seite 64 |




## REZENSIONEN — NEUES UND BISHER WENIG BEKANNTES

**Hajo F. Breuer, Kurt Dittmeier,
Peter Müller, Wolf Rautenstrauch**

### WARLORD

Mit dem Album Warlord von Mike Grell hat der Ehapa-Verlag eine neue Reihe gestartet: „Die großen Phantastic-Comics". Der Band zum Preis von 4,50 enthält auf 48 farbigen Seiten die ersten Storys der Warlord-FantasyReihe von DC. Der Pilot Travis Morgan wird auf seltsame Weise in eine Welt im Inneren unserer Erde verschlagen, wo barbarische Sitten und menschenfressende Dinosaurier herrschen. Besonders interessant sind die letzten Seiten des Albums, auf denen Morgan als Gladiator streiten muß. Ich habe im Kino SPARTACUS mit Kirk Douglas und Laurence Olivier gesehen ... Sie sicher auch, lieber Herr Grell, oder?

H.F.B.

### SCHLÜMPFE

Eine echte Überraschung war das neue Schlümpfe-Album, das zum Preis von nur DM 3,– von Bastei (!!!) auf den Markt gebracht wurde. „Der Wettkampf der Schlümpfe" ist das erste Abenteuer dieser Reihe, das Peyo nach vielen Jahren Pause neu geschaffen hat. Zeichnungen und Story sind schlumpfig gut wie immer, allerdings könnte die deutsche Übersetzung noch einige Verbesserungen erfahren. Nichtdestoschlumpf: das Ding muß man gelesen haben!

H.F.B.

### ACTIONSHELDEN

Im ACTIONHELDEN-COMIC-TASCHENBUCH Nr. 9 des Condor Verlags begann als Ersatz für die Sword-and-Sorcery-Reihe DAGAR THE INVINCIBLE die Serie TRAGG & THE SKY GODS von Don Glut (Text) und Jesse Santos (Zeichnungen). Dieser Gold Key-Comic gehört zu den Versuchen, die von Autoren wie Charroux, von Däniken oder Pauwels & Bergier vertretenen Theorien in SF-Stories umzusetzen: er handelt von außerirdischen Astronauten, die in prähistorischer Zeit die Erde besuchen, um Gen-Manipulationen vorzunehmen. In den USA sind im Zeitraum von 1975-77 insgesamt 8 Hefte erschienen. Das Thema blieb aber auch drüben aktuell – inzwischen veröffentlicht Dell unter dem Titel THE GODS FROM OUTER SPACE die von Erich von Däniken autorisierte Basteiversion.

### BUCK ROGERS

1979 war das Jahr der Comic-Jubiläen. Viel geschrieben wurde schon über TARZAN, TINTIN oder POPEYE – drei Serien, die sämtlich im Januar 1929 Premiere hatten und die ja seit Jahrzehnten auch auf dem deutschsprachigen Markt vertreten sind. Nur vage bekannt ist bei uns dagegen der ebenfalls 1929 gestartete Comic-Klassiker BUCK ROGERS IN THE TWENTY-FIFTH CENTURY, dem Condor jetzt ein Taschenbuch widmete. BUCK ROGERS entstand nach der Erzählung „Armageddon 2419A.D.," die Philip Francis Nowlan (1888-1940) für Hugo Gernsbacks frühes SF-Magazin AMAZING STORIES verfaßt hatte. Bis zu seinem Tod textete Nowlan die Comicfassung selbst, danach arbeiteten verschiedene Leute an den Szenarios, zeitweise z.B. auch Fritz Leiber. Die Illustration besorgten u.a. Dick Calkins, Murphy Anderson und George Tuska. Nowlan bestimmte mit seinem Strip für lange Zeit das Bild der SF-Comics, er leitete bei diesem Medium die Ära der Space Operas ein, die damals durch die Serien von Edmond Hamilton oder E.E. Smith auf dem Heftromansektor eine Hochkonjunktur erlebten. Der BUCK ROGERS der dailies ist ein Veteran des ersten Weltkriegs, der ins 25. Jahrhundert verschlagen wird, wo er – unterstützt von seiner Freundin Wilma Deering und dem Wissenschaftler Dr. Huer – in den Kampf der Amerikaner gegen mongolische Eroberer eingreift. Zahlreiche spätere Reihen von Raymonds FLASH GORDON bis zu Gregs & Paapes LUC ORIENT haben dann das von Nowlan vorgegebene Handlungsmuster und -personal ohne große Variationen einfach übernommen. Als sich Ende der 60er Jahre die Themen der SF-Literatur änderten, wurde 1967 auch der BUCK-ROGERS-Comic eingestellt – erst der kürzlich von Glen Larson produzierte Film hat ihm wieder zu neuer Popularität verholfen. Seit dem 9.9.1979 vertreibt das New York Times Syndicat einen neuen Strip, der diesmal vom Autor Jim Lawrence (dem ehemaligen Texter von FRIDAY FOSTER) und dem Zeichner

Gray Morrow erstellt wird. Beide schufen zusätzlich eine BUCK-ROGERS-Kurzgeschichte für HEAVY METAL 30. Western Publishing veröffentlichte außerdem eine Filmadaption, die der Condor Verlag nun als drittes Band seiner UFO-Taschenbücher vorlegt (164 Seiten/DM 4,–). Nowlans Grundidee blieb im Film erhalten, die einzelnen Details wurden aber weitgehend modernisiert. (So ist Buck Rogers jetzt z.B. nicht mehr Air Force-Pilot, sondern Nasa-Astronaut.) Die vom Team Paul Newman, Frank Bolle, Jose Delbo und Al Mc Williams geschaffene Comicversion bewegt sich im traditionellen Rahmen – man kann sie mit Produktionen wie STAR WARS oder BATTLESTAR GALACTICA in eine Reihe stellen.

## MANDRA

Schon vor Prinz Eisenherz ist das neue MANDRA DER MAGIER- MIT RIP KORBY-Taschenbuch von Condor erschienen (4,50 DM. 160 Seiten).
Es präsentiert zwei Mandra-Geschichten („Der Schmetterlingsmann" und „Curls Rache") von Lee Falk und Phil Davis sowie ein Rip Korby-Abenteuer („Die Feder") von Fred Dickenson und John Prentice.
Mandra ist hierzulande zwar nicht ganz so bekannt und beliebt wie Lee Falks andere Schöpfung, das Phantom, und vielleicht ist er auch weniger faszinierend als der Dschungelherrscher mit dem Mythos um die Totenkopfhöhle, den geheimnisvollen Pygmäenstamm und die Dschungelpatrouille – aber auf jeden Fall ist auch er ein Comic-Klassiker, der es verdient hat, in einer ansprechenden deutschen Ausgabe zu erscheinen. An den alten Abenteuern faszinieren weniger die naiv-gekonnten Zeichnungen des Phil Davis, als vielmehr die Geschichte von Lee Falk. Was ihren Reiz ausmacht, ist schwer zu erklären: bei näherer Betrachtung zeigt sich schnell, daß sie voller logischer Fehler stecken, die Naturgesetze mißachten und in ihrer Schwarzweiß-Malerei schon fast ein wenig peinlich wirken – trotzdem fesseln sie den Leser bis zum Schluß, sind einfach interessant. Und das ist das ganze Geheimnis: trotz aller Einschränkungen versteht Lee Falk es, „verdammt spannend" zu erzählen – nicht mehr und nicht weniger. Über Rip Korby braucht man nicht viele Worte zu verlieren, einige Folgen der Serie um den Pfeife rauchenden Brillenträger und Meisterdetektiv sind bereits in der Sprechblase gelaufen. Interessant ist in diesem Fall der Kontrast: das RIP KORBY-Abenteuer wirkt neben den simplen Mandra-Geschichten geradezu raffiniert und intellektuell (obwohl es sich nicht gerade um eine der besten Episoden handelt. die Idee mit dem Gift in der Schreibfeder und das schicksalhafte Ende des Verbrechers sind doch etwas zu abgegriffen.

P.M.

## ISNOGUD

Bereits Ende 1976 erschien Le Conte de Fees D'Iznogoud in Frankreich, jetzt wurde Goscinnys und Tabarys 12. Band endlich auch in der Reihe des Delta/Ehapa-Verlages veröffentlicht. Im Gegensatz zu den meisten vorangegangenen Ausgaben bietet Feenzauber um Isnogud nicht nur Nachdrucke – lediglich die Geschichten „Wahlspiegel" und „Einfach fabelhaft" sind schon aus den MV-Comix-Nummern 1 bzw. 9/1977 bekannt. Die nicht mehr in Ehapas Comicmagazin übernommenen Stories „Das Zauberbrett" und „Magische Minaretts" (mit einer schönen Selbstparodie der Autoren) zeigen noch einmal den Einfallsreichtum Goscinnys. Das neue Album kostet DM 4,80 – auch bei den beim Verlag noch lieferbaren früheren Titeln wurden die Preise angehoben.

W.R.

## VOLKSVERLAG

Der Volksverlag wird in Kürze den Versand fremder Titel völlig einstellen und nur noch Eigenproduktionen vertreiben. Geplant sind neben einem zügigen Ausbau des Buchprogramms zunächst zwei weitere Magazine: U-Comix und Päng. Beide Zeitschriften – mit denen Raymond Martin vor circa 10 Jahren seine Verlagstätigkeit begann – sollen nun in neuer Aufmachung monatlich erscheinen und ebenso wie Schwermetall an jedem größeren Kiosk erhältlich sein.

W.R.

## ZORRO

Bei Ehapa hat man sich dazu entschlossen, die Zorro-Hefte der Walt-Disney Productions häufiger herauszubringen. Die künftigen Ausgaben werden deshalb statt 68 nur noch 36 Seiten haben und wie die Superhelden-Hefte des Verlags DM 1,70 kosten. Die Nr. 5 „Die goldenen Leuchter" – die am 12. Mai veröffentlicht wurde – erschien schon mit reduziertem Umfang zum neuen Preis.

W.R.

## LUCKY LUKE

Lucky Luke Album 24 enthält die früheste Story, die bei uns bislang im Albumformat publiziert wurde: Lucky Luke gegen Joss Jamon entstand Mitte der 50er Jahre, es ist die dritte längere Geschichte, die Morris und Goscinny gemeinsam erarbeitet haben. Diese Episode ist hierzulande schon in DER HEITERE FRIDOLIN in LUPO MODERN und in FF EXTRA nicht aber in ZACK erschienen. Beim vorliegenden Album wurde die erste Seite der Geschichte, die Seite 435, ausgelassen und durch eine Portraittafel ersetzt.

W.R.

## SCHNIEFF UND SCHNUFF

Der Schweizer Todos Verlag hat das erste Album dieser Reihe zum (hohen) Preis von DM 5,80 auf den Markt gebracht. Auf 46 Seiten erleben wir die humorvollen Abenteuer des schon aus Fix und Foxi bekannten Gespannes „Kind und Hund". Jeder der abgeschlossenen Gag-Episoden erstreckt sich über eine Seite. Die Werbung für das Album spricht zwar in der Hauptsache (Klein) Kinder an, aber davon sollte man sich nicht verschrecken lassen, denn auch dem erwachsenen Leser kann das Album ungeheuren Spaß bereiten. Mit seiner Werbung hat der Verlag nur der Tatsache Rechnung getragen, daß in Deutschland immer noch der Löwenanteil der Comics an Kinder verkauft wird.

H.F.B.

## MARVEL/CONDOR

Nachdem anfänglich nur DIE SPINNE und CANON ausschließlich neues Material enthielten, sind nun auch bei Condors anderen Marvelserien die Ausgaben auf dem Markt, die den Aufdruck „Deutsche Erstveröffentlichung" tragen. Das dritte RÄCHER-Taschenbuch bringt in chronologischer Reihenfolge die AVENGER-Comicbooks 102-108 vom August 1972 bis Feb. 1973 – schließt also direkt an die Williamsreihe an. (In Williams 100 RÄCHER-Heften wurden die US-Nummern 1-5, 7-101 abgedruckt). Für das

dritte Taschenbuch der FANTASTISCHEN VIER hat man mehrere Episoden der Serien MARVEL TEAM-UP und MARVEL TWO-IN-ONE zusammengestellt, in denen einzelne Mitglieder der Gruppe wie die Fackel oder das Ding im Vordergrund stehen. Die Marvel Two-in-One Nr. 35 und 36 bieten gleichzeitig der Reihe SKULL THE SLAYER, die mit 8 Heften vom August 1975 bis November 1976 lief und Marvels Anwort auf die Bermuda-Dreieck-Welle war. Für die Hulk-Alben 2 und 3 hat Condor sogar Beiträge aus einem Marvel-Magazin übernommen: The RAMPAGING HULK erschien erstmals im Januar 1977, mit der Nr. 10 wurde es von S/W auf Farbe umgestellt.

W.R.

## 1941

Bei Moewig ist „Die Geschichte im Bild" zu Steven Spielbergs Film „1941" erschienen. Der Band ist ähnlich dem Buch „Alien" aufgemacht. Die Zeichnungen stammen von Stephen Bissette und Rick Veitch. Allan Asherman schrieb den Text. Mit DM 10,– wird für den 68 Seiten-Band ein recht stolzer Preis verlangt, den Freunde des recht eigenwilligen Comic-Stils jedoch gerne bezahlen werden.

K.D.

## Der Herr der Ringe

Bei Ehapa ist die erste Ausgabe der neuen Albenreihe „Der Herr der Ringe" erschienen. Der Comic orientiert sich stark an dem gleichnamigen Film, so daß der Leser sehr oft die Zeichnungen Luis Bermejos mit denen des Filmes vergleicht. Wem die Filmfiguren gefallen haben, der wird auch an diesem Comic nicht vorbeikommen.

K.D.

# BÄRCON '80

**15. 17. August 1980**

## BÄRCON '80

1980 bestehen der SCIENCE FICTION CLUB DEUTSCHLAND 25 und die INTERESSENGEMEINSCHAFT COMIC STRIP 10 Jahre. Beide Vereine bereiten aus diesem Anlaß einen gemeinsamen Congress – den BÄRCON – vor, der vom 15. - 17. August in den Räumen „Schultheiss in der Hasenheide", Hasenheide 23, 1000 Berin 61, stattfinden wird. Außer den Mitgliederversammlungen und einer Tauschbörse sind als Programmschwerpunkte bisher Dia-Vorträge zu den Themen „Die Väter Perry Rhodans", „SF-Musik" und „SF-Comics" sowie diverse Filmvorführungen vorgesehen. Wie schon beim 1. DEUTSCHEN COMIC-CONGRESS erhält jeder Teilnehmer neben einem Programmbuch noch 3 CONGRESS-REPORTS, von denen der erste schon vorliegt. Die Nullnummer mit allen weiteren Informationen kann kostenlos bei der INCOS e.V., Goltzstr. 35, 1000 Berlin 30, angefordert werden.

Nach dem Comic-Congress 1973 rüstet die INCOS nun zum zweiten Mal zu einem großen Comic-Ereignis, das sicherlich alles bisher dagewesene in den Schatten stellt. Schon die jetzt vorliegenden Anmeldungen sollen das garantieren. Kein Wunder, denn schließlich hat sich neben vielen SF-Autoren auch Hansrudi Wäscher angesagt! Es wird für viele Fans erstmalig die Gelegenheit sein, den Schöpfer ihrer Helden kennenzulernen.

Mehr darüber in der nächsten SPRECHBLASE.

## DIE SCHÖNSTEN DISNEY-GESCHICHTEN

Schon seit den ersten Nummern hat Ehapa die Erscheinungsdaten seiner Reihe DIE SCHÖNSTEN DISNEY-GESCHICHTEN mit den (Wieder) Aufführungsterminen von Disney-Filmen abgestimmt. Auch zum Neueinsatz des Zeichentrickfilms ONE HUNDRED AND ONE DALMATIANS – der bei uns jetzt als PONGO UND PERDI in die Kinos kam – wurde pünktlich ein gleichnamiges Album veröffentlicht. Die „Abenteuer einer Hundefamilie" (so der Untertitel) sollten an den Erfolg von SUSI UND STROLCH anknüpfen, erreichten aber weder von der Handlung noch von der Tricktechnik her das Niveau ihres Vorgängers. ONE HUNDRED AND ONE DALMATIANS wurde 1961 uraufgeführt, die Comicversion erschien in Dells FOUR COLOR 1183, die deutsche Übersetzung als PONGO UND PERDITA in MICKYVISION 2/1962. Für Band 8 der SCHÖNSTEN DISNEY-GESCHICHTEN hat man auf diese alte, grafisch eintönige Fassung zurückgegriffen. Immerhin ist das 44-Seiten-Album (mit Poster) bei einem Preis von DM 4,80 noch billiger als das illustrierte Buch zum Film, das gleichzeitig vom Delphin Verlag/München herausgegeben wurde.

## Prinz Eisenherz

Als Condor erstmalig das Erscheinen eines Prinz Eisenherz-Taschenbuches ankündigte, waren die Reaktionen sehr unterschiedlich. Mancherorts wurde beklagt, daß die großformatigen Sonntagsseiten ja wohl denkbar ungünstig für eine Taschenbuchveröffentlichung wären – was auch nicht von der Hand zu weisen ist. Andere befürchten eine schändlich zusammengeschnitte Ausgabe mit willkürlichen Bildauslassungen.

Jetzt ist das erste Prinz Eisenherz-Taschenbuch von Condor erschienen – und hinterläßt einen ausgesprochen guten Eindruck.

Klar, daß die Puristen weiterhin auf ihre Pollischansky- oder Melzer-Ausgaben verweisen werden und die Nostalgiker den Eisenherz-Heften des Aller–Verlages immer noch den Vorzug geben, aber wer als gelegentlicher Comicleser oder „Nicht-Eisenherz-Komplettist" zu diesem 4,50 DM teuren und 160 Seiten starkem Band greift, wird sicher nicht enttäuscht sein: Die Farbgebung ist gut gelungen und die Seiteneinteilung (meist 4 Bilder pro Seite) für das zur Verfügung stehende Format optimal (mit Schrecken denke ich an die Fischer-Taschenbuchausgabe zurück, die die Sonntagsseiten in ein Miniformat zwängte, so daß zum Lesen fast eine Lupe nötig war!)

P.M.

**WILLKOMMEN IN DER WELT VON**

# KAPUTT

Was gibt es da nicht alles zu sehen! Die phantastischen STURMTRUPPEN **(Oh!).** Das großartige KAPUTT-KLIMBIM **(Mhhh!).** Die unerreichten KAPUTT-Paperbacks **(Aaaahh!).** Das grandiose TOTAL KAPUTT **(Arrggh!).** Eben alles, was das Herz begehrt **(Stöhn!).** Für weniger Geld, als wir eigentlich verantworten können **(Lechz!).**

# KAPUTT

**DIE MARKE IHRES VERTRAUENS. (WÜRG!)**

### Hulk im Kino

Unter dem (unmöglichen) Titel "Der grüne Herkules" läuft im Juli in den deutschen Kinos die Filversion des Marvel-Superhelden "The Incredible Hulk" an. Höchstwahrscheinlich wird es sich um Übernahmen der Fernsehserie gleichen Titels handeln. Bill Bixby spielt die Rolle des Hulk; Regie führt Kenneth Johnson. Wenn schon nicht die deutschen Fernsehanstalten zugreifen, wird wenigstens das Kino das Superhelden-Programm erweitern.

K.D.

### BROMM

Mit der Nummer 34 wurde Basteis Motorsport-Magazin BROMM in HEISSE RÄDER umbenannt. (So hieß 1977 auch schon eine MICHEL-VAILLANT-Kopie in KOBRA.) Die Titeländerung hatte bislang keine Auswirkungen auf den Inhalt, nach wie vor erschienen die drei Serien „Das Team der 'jungen Wölfe", „Steve Wheeler" und „Ron Camaro". Als HEISSE RÄDER kostet BROMM nun aber DM 2,80.

### Garth – John Tornado

Am 16. Juni 1980 wird der Bastei-Verlag den englischen Dauererfolg Garth (britische Antwort auf den amerikanischen Superman) unter dem Namen John Tornado dem deutschen Comic-Leser erstmals zugänglich machen. Geplant ist eine 14tägige Erscheinungsweise, das Heft (21,5 x 28 cm) wird ein Vierfarbcover und einen 48 seitigen Innenteil (s/w mit roter Zusatzfarbe) haben. Es werden die von Frank Bellamy und Artin Ashbury gezeichneten Stories zum Abdruck kommen.
Für Comic-Fans, denen Garth kein Begriff sein sollte, kurz folgendes: John Tornado (Garth) kämpft in tausend Masken; die Gesetzmäßigkeiten von Raum und Zeit gelten für ihn nicht – in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft hat John Tornado seine Abenteuer zu bestehen.

H.F.B.

### STAR TREK – Informationen

Das Buch zum Film ist inzwischen bei Moewig im Rahmen der Playboy-SF-TB-Serie erschienen. Preis: DM 6,80. Autor ist Gene Roddenberry; die Übersetzung stammt von Jesco von Puttkamer.
In der Fernsehzeitschrift „Gong" wird der Fotoroman der Ausgabe Nr. 10/80 veröffentlicht.
Die Comic-Version des Filmes ist bei Condor innerhalb der Raumschiff Enterprise Comic-Sonderheft-Serie als Nr. 2 erschienen. Das 64 Seiten-Heft (Preis DM 3,–) enthält neben dem Comic mehrere Seiten mit Filmfotos und einen Artikel unter dem Titel , „Star Trek – Das Phänomen", in dem eine Analyse des Star Trek-Fiebers versucht wird. Das auf dem Cover des Heftes angekündigte Interview ist in dem Heft allerdings nicht zu finden.
Damit wird Condor wohl die Publikation der deutschen Enterprise-Übersetzungen als Comic fortsetzen. Neben dem Sonderheft 1 sind bisher drei Taschenbücher und zwei Alben zur Enterprise-Serie erschienen.
Bei Marvel ist mit Auslieferungsmonat April nun endlich auch die erste Ausgabe des neuen Comic erschienen.

K.D.

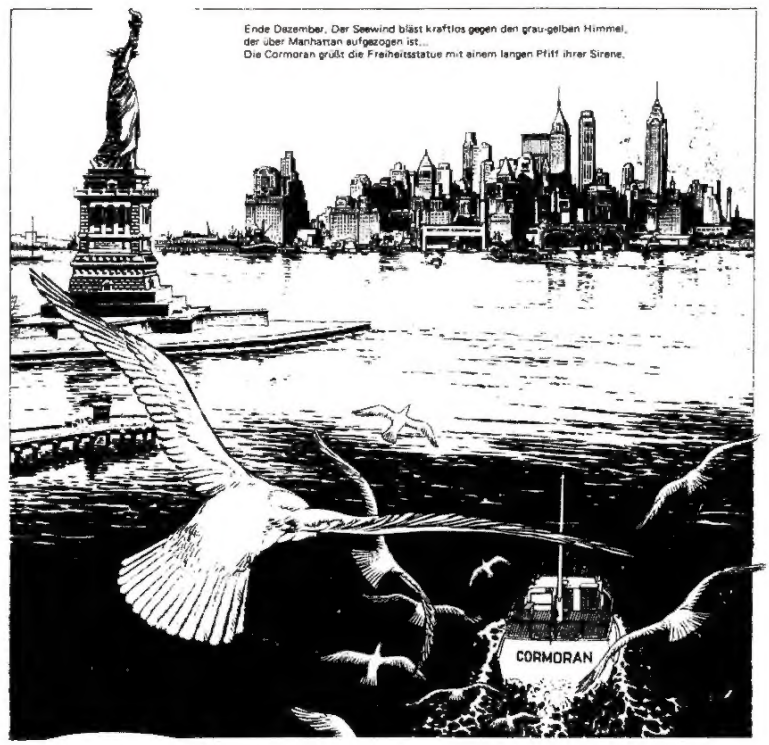
# Hermann Huppen

## Ein Artikel mit Checkliste von Robbarrel

Er wird oft in höchsten Tönen gelobt, sammelt zahlreiche Auszeichnungen der Comic-Fachwelt (u.a. Prix Phenix 1971/72), seine Kritiker sind ebenso zahlreich wie seine Anhänger. Die Qualität seiner Comics ist eigentlich unbestritten, dennoch wird immer wieder heftige Kritik über seine Arbeit in Fachkreisen geäußert. Bekannt ist er fast allen Comicfans, die sich nicht ausschließlich in Nostalgie vergraben: Hermann Huppen, besser bekannt unter seinem Pseudonym „Hermann".

Seine Arbeiten findet man in Deutschland überwiegend in „Zack" veröffentlicht (vergl. Checkliste), Anfang der 70er Jahre gab es einige Frühwerke in „MV–Comics". Zur Zeit werden erneut „Comanche–Alben" beim Ehapa-Verlag neu und ungekürzt (!) aufgelegt.

Hermann Huppen ist Belgier. Er wurde 1938 in Lüttich geboren. In jungen Jahren wanderte er nach Kanada aus, wo er drei Jahre lang Entwürfe für den Innenausbau von Restaurants zeichnete. Er kehrte nach Europa zurück, um hier als Comiczeichner zu arbeiten. Nach zwei Jahren in eigener Regie, begann er 1957 seine Arbeit im „Studio Greg": zunächst an „Bernard Prince" (Andy Morgan), mit dem ihm gleich ein „Volltreffer" gelang. 1967 entstand die erste längere Story in „Tintin": Die Piraten von Likanga". Er weitete seine Arbeit auf Serien wie „Jugurtha" (1968) und „Comanche" (1970) aus. Heute arbeitet er für „Zack" an seiner Serie „David Walker", die exklusiv für Koralle seit 1978 gezeichnet wird. Er gestaltet diese Serie jetzt wieder ohne Texter, während die älteren Arbeiten in Zusammenarbeit mit Greg bzw. Laymilie (Jugurtha) entstanden.


Ende Dezember. Der Seewind bläst kraftlos gegen den grau-gelben Himmel, der über Manhattan aufgezogen ist...
Die Cormoran grüßt die Freiheitsstatue mit einem langen Pfiff ihrer Sirene.
CORMORAN

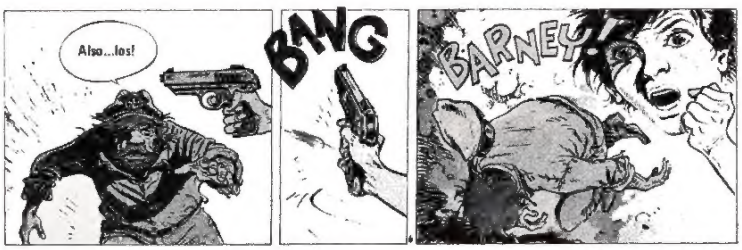
### Formale Qualität

Die Pinselzeichnungen Hermanns sind in ihrer formalen Qualität bemerkenswert. In eigenem, fast unverwechselbaren Stil gelingt es dem Künstler, eine detailreiche Bilderwelt (allerdings keine heile Welt) zu schaffen, die den heute leider nicht allzu verwöhnten Leser in ihren Bann zu ziehen vermag. Hermann glänzt nicht nur durch ausgewogenen Detailreichtum in seinen Bildern, die er durch umfangreiches Quellenstudium mit Fotos, Filmen u.ä. aus betreffenden Ländern stilecht gestaltet, sondern er beherrscht ebenso Anatomie, Bewegung und Mimik in der Darstellung. Er wählt mit Überlegung den Blickwinkel und versteht es, den Bildaufbau so zu gestalten, daß interessante Bilder entstehen. Hermanns Panels haben allerdings nicht den „klassischen", ausgewogenen Aufbau der „alten Comicmeister" wie Hogarth, Foster oder Raymond, sondern er geht neue Wege, die nur dann richtig gewürdigt werden können, wenn man die Bildfolge als Ganzes betrachtet.

Nicht zuletzt sind seine Seiten so ausgezeichnet koloriert, daß sie völlig auf die Zeichnungen abgestimmt sind (vergl. hierzu z.B. Zack 23/78 Seite 49-53). Die Farbe wird hier nicht nur als Gegenstandsfarbe eingesetzt, sondern sie steigert den Ausdruck der Zeichnungen, indem sie Atmosphäre schafft, die nur durch das Zusammenspiel beider Faktoren, Zeichnung und Farbe in dieser Perfektion erreicht werden kann. (Man denke an Hogarths Tarzan in der Kolorierung von Mondial in den 50er Jahren!)

Weiterhin ist beachtlich, wie Hermann verschiedene Menschen typisiert. Auch er ist nicht frei von der üblichen Schwarz-Weiß-Malerei, aber seine Bösewichte sind doch ungleich interessanter gestaltet als viele ihrer „Kollegen" bei anderen Künstlern. Auch die anderen Charaktere sind sorgfältig und differenziert dargestellt.

Hermann Huppen äußerte sich in einem Interview dahingehend, daß er jährlich nicht mehr als 2 Alben (ca. 90 Seiten) zu gestalten gewillt ist, da sonst seine Qualität darunter leiden müsse.




Sein wahres Können zeigt er in späteren Arbeiten bei der Wahl der Bildausschnitte, um dramatische Effekte zu erzielen. Mit filmähnlicher Technik bei der Wahl der „Einstellungen" führt er den Betrachter in das Geschehen hinein, indem er seine Bilder u. Panels aufsplittert in Totale, Halbtotale, amerikanische Einstellung, Großaufnahme bis zur Detaileinstellung. Dadurch erreicht der Künstler erhöhte Dynamik und Dramatik. (Man vergleiche entsprechende Technik im Film, z.B. bei Sergio Leones „Spiel mir das Lied vom Tod" – Anfangsszenen).

## Faszination durch Inhalt?

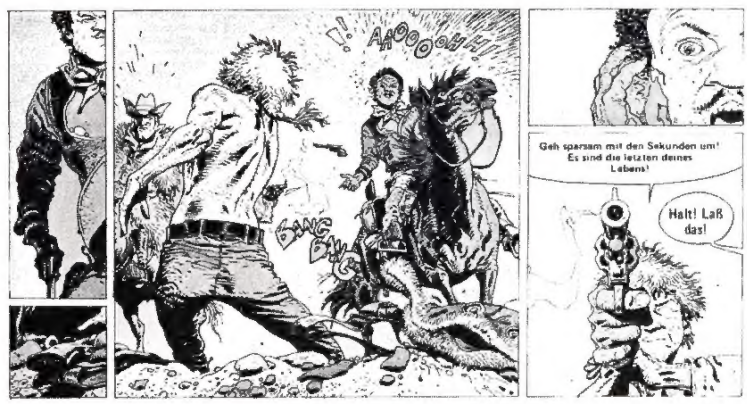
**Andy Morgan**, im Original „Bernard Prince", (Texte von Greg = Michel Regnier) ist eine Abenteurerserie, die vorwiegend in exotischen Ländern spielt. Die Handlungsstränge sind alle ähnlich angelegt: Andy mit seiner Bootsbesatzung, bestehend aus Barney, dem kantigen Seebären und Ali, dem gewitzten Schiffsjungen, sie laufen ferne Häfen an und werden dort in Abenteuer verwickelt, die sie oft auch ins Landesinnere führen. Dort lösen sie Konflikte durch Gewalt, die oft in Grausamkeit ausartet. – Hier ist der Punkt, an dem die berechtigte Kritik ansetzen kann:
Die Gegner Morgans sind fast immer Aufständische und Rebellen aus Ländern, in denen fragwürdige Herrschaftssysteme bestehen (z.B. Süd- und Mittelamerika, Fernost usw.). Der Autor läßt selten die Frage nach dem Grund bzw.

Ich habe diesen Mördern Rache geschworen. Ja, Mörder! Nur durch Zufall entkam ich einem Anschlag Andy Morgans auf mein Leben. Morgan und seine Freunde sollen zittern!
HA...HA...

Hintergrund der herrschenden Verhältnisse aufkommen. Die Motive der „Rebellen" sind nicht oder unzureichend genannt, aber es werden deren Greueltaten im Detail geschildert, um die Leser emotional aufzuladen – in „gerechten Zorn zu versetzen" – um damit die brutalen Gegenmaßnahmen zu rechtfertigen.

**Comanche** beinhaltet die Geschichte von „Red DUST", einem „einsamen Cowboy", der immer wieder durch grausame Verbrecher gezwungen wird, zur Waffe zu greifen. Hier wird besonders der Einfluß des Italo-Western auf Hermann deutlich, seine Szenen muten oft wie geniale bildliche Drehbuchszenenentwürfe zu einem Italo-Western an. Comanche zeigt allerdings auch am deutlichsten, was sich bereits bei Andy Morgan andeutete: Darstellungen von Greueltaten, die Grausamkeiten zu rechtfertigen scheinen und Selbstjustiz verteidigen, ja sogar als lebensnotwendig darstellen.

**Jugurtha**, von Laymilie (=Vernal) getextet, schildert den „Freiheitskampf" des numidischen Königssohnes gegen die Römer, der durch Intrigen und Thronstreitigkeiten ausgelöst wurde. Jugurtha ist die schwächste Serie Hermanns, weil die Handlung sehr zerrissen angelegt ist. Man vermißt hier irgendwo einen „roten Faden", der die Geschichte zusammenhält. Auch in dieser Serie dominieren Grausamkeiten und Kriegsgreuel, die unreflektiert dargeboten werden, um wieder Emotionen zu



schüren. Anstatt hier die Chance wahrzunehmen, den Krieg als Auseinandersetzung der Mächtigen zu entlarven, die auf dem Rücken der Völker ausgetragen wird, bleibt es bei einer zwar detailgetreuen, aber dennoch oberflächlichen Schilderung, die nur das „Wie" und nicht das „Warum" hinterfragt.

Dennoch ist die Serie bei aller inhaltlichen Kritik formal ausgezeichnet, aber hier liegt gerade der Negativeffekt, denn je realistischer gestaltet wird, desto größer ist die Gefahr, ernst genommen zu werden.

**David Walker** ist die neueste Serie Hermanns, die er in eigener Regie exklusiv für Koralle (=Zack) gestaltet. Bisher erschien ein abgeschlossenes Abenteuer (Ende 1978) und derzeit startet die 2. Episode (ab 24/1979).

Hermann erreicht seinen bisher künstlerischen Höhepunkt. Die apokalyptische Atmosphäre nach dem 3. Weltkrieg in Amerika ist bedrückend echt dargestellt. Die Bilder übertreffen sowohl von der Zeichnung als auch von der Farbgebung her alles andere, was Hermann bisher geschaffen hat. Es wird deutlich, wie wichtig das Zusammenspiel von Zeichnung und Farbe ist, um Atmosphäre zu erzeugen. Die angewandte Kolorierung hat nichts gemeinsam mit der leider derzeit allzuoft angewandten „Ausmaltechnik", sondern sie ist ein Ausdrucksträger der Gesamtgestaltung, die über das Zusammenspiel der Faktoren Zeichnung, Text, Wahl des Bildausschnittes, Bildfolge und Gesamtbild der Seite diese dichte, intensive Wirkung hervorbringen, die das Außergewöhnliche ausmachen.

Hier setzt Kritik an:
Hermann bietet **formal** „Kunst" an, die eine faszinierende Wirkung ausstrahlt, weil sie fesselt und gleichzeitig ästhetische Ausstrahlung besitzt. Inhaltlich jedoch muß sein Werk mit starken Vorbehalten genossen werden, da die oben bereits angeführten Tendenzen ein äußerst fragwürdiges Weltbild entwerfen, das so unreflektiert, wie es angeboten wird, eine Gefahr für die Leser darstellt, für die es konzipiert ist, nämlich die 12–15 jährigen. Es ist zumindest zu befürchten, daß vorhandene Vorurteile und Agressionen verstärkt, wenn sie nicht sogar hervorgerufen werden, soweit sie fehlen.

Durch das fast geniale Zusammenspiel von formalen und inhaltlichen Elemen-

**Checkliste Checkliste Checkliste Checkliste Checkliste Checkliste**

**Andy Morgan:** Text: Greg

| Heft/Album | Nr./Jahrg. | Titel | Seitenzahl |
|---|---|---|---|
| MV - Comic (Ehapa V.) | 16-22/69 | Bernard Prinz | je ca. 4 |
| " | 24/70 | " " | " |
| " | 9/71 | " " | " |
| Zack-Box (Album) | 6 | Durch die Flammenhölle von Caranoa | 44 |
| " | 19 | Die Pest an Bord | 44 |
| Zack (Serie) | 17,18/72 | Heiße Fracht f. Lokanga | 23 |
| " | 23,24/72 | General Shan – Thun | 22 |
| " | 31-36/72 | Abenteuer in Coronado | 44 |
| " | 46-51/72 | Falle am Riff | 42 |
| " | 53/72 | Der Passagier | 8 |
| " | 13-16/73 | Abenteuer in Manhattan | 37 |
| " | 8-13/74 | Die grüne Hölle | 44 |
| " | 29/74 | Die Wüste brennt | 42 |
| " | 47-52/74 | Das grüne Gold der Berge | 44 |
| " | 7/76 | Flucht durch die Fieberhölle | 28 (stark gekürzt) |
| " | 14,15/76 | Festung im Nebel | 40 |
| " | 22-26/77 | Himmelfahrtskommando | 46 |
| " | 11-15/78 | Teuflischer Anschlag | 45 1/2 |
| Zack Parade (TB) | 1 | Die rote Sonne | 14 |
| " | 2 | Barney sieht rot | 16 |
| " | 7 | Die Schiffbrüchigen | 16 |
| " | 24 | Barney sieht rot (nicht identisch mit 2) | 20 |

**Jugurtha**

| Heft/Album | Nr./Jahrg. | Titel | Seitenzahl |
|---|---|---|---|
| Zack (Serie) | 26/72 | o.T. | 7 |
| " | 30/72 | Der Thron v. Numidien | 7 |
| " | 31/72 | Kampf um die Krone | 7 |
| " | 38/72 | Die vergessene Kolonie | 5 |
| " | 4/77 | Kampf um den Thron | 11 |
| " | 5/77 | Die Teilung Numidiens | 7 |
| | (= Original Album „Le Lionceau des Sables" | | 44) |
| " | 7/77 | Der schwarze Rächer | 7 |
| " | 9/77 | Nächtlicher Überfall | 7 |
| " | 10/77 | Sturm auf die Festung | 14 |
| " | 14/77 | Sieger ohne Hoffnung | 15 |
| | (= Original Album „Le Casque Celtibre" | | 43) |

Texte von Laymilie (= Vernal), zwei weiter franz. Originalalben erschienen nur in Frankreich, allerdings von „Franz" gezeichnet.

**Comanche** Text: Greg

| Heft/Album | Nr./Jahrg. | Titel | Seitenzahl |
|---|---|---|---|
| Zack (Serie) | 24/72 | Comanche | 8 |
| " | 25/72 | Ten Gallons | 8 |
| " | 26/72 | Greenstone Falls | 8 |
| " | 33/72 | Longhorns | 8 |
| " | 34,35/72 | o.T. | je 7 |
| " | 42-45/72 | o.T. | zus. 36 |
| " | 44, 45, 47, 49, 50/73 + 1/74 | Der Revolvermann | zus. 52 |
| " | 1/76 | Waffenlos unter Revolver - Wölfen | 29 (stark gekurzt) |
| " | 11/76 | Rote Rebellen | 26 (stark gekurzt) |
| " | 26/77 + 1-4/78 | Der Mann mit dem Teufelsfinger | 46 |
| Zack Box (Album) | 9 | Die Wölfe von Wyoming | 44 |
| Ehapa Album (Die großen Edelwestern) | 2 | Comanche | 44 |
| Zack Parade (TB) | 1 | Der Gefangene | 16 |
| " | 2 | Weißt du noch, Kentucky? | 16 |

**David Walker** Text u. Zeichnung: Hermann

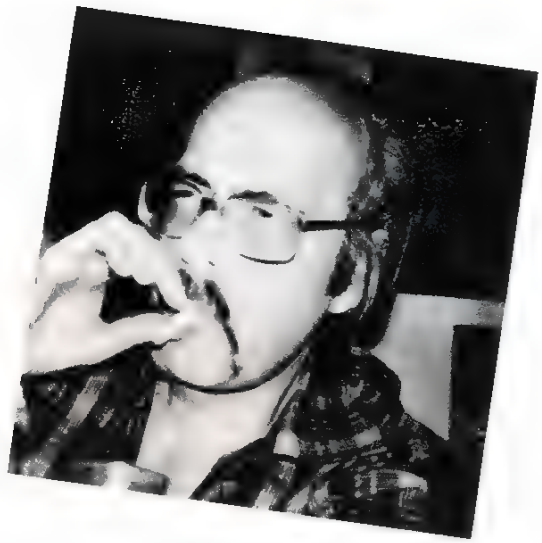
| Heft/Album | Nr./Jahrg. | Titel | Seitenzahl |
|---|---|---|---|
| Zack (Serie) | 20-24/78 | Nacht der Adler | 44 |
| " | ab 24/79 | Aufstand der Tagelöhner | ? |

ten, die bei Hermann zu einer Einheit verschmelzen, gelingt es ihm nämlich, viele Leser ganz in seinen Bann zu ziehen, so daß alle negativen inhaltlichen Aspekte übersehen werden oder zumindest an den Rand rücken. Das kritiklose Weltbild bei Andy Morgan, seine detailgetreuen Schilderungen von Grausamkeiten und Selbstjustiz bei Comanche, seine Geschichtssimplifizierungen für Jugurtha und schließlich seine unglaublich grausamen, apokalyptischen Bilder der Nachkriegswelt des 3. Weltkrieges, in der allein das Recht des Stärkeren herrscht, all die Inhalte dieser Stories werden wahrscheinlich gerade durch die „Dichte" der Darstellung von den jugendlichen Lesern zu ernst genommen, da dieser Realismus dann durch seine Detailtreue mit Wahrheit gleichgesetzt werden kann. Selbst wenn dies nicht der Fall sein sollte, wird der Leser durch die Aktion und Spannung so in die Geschichte hineinversetzt, daß er gezielt so sehr emotional aufgeladen wird, (bestes Beispiel: Comanche: „der Revolvermann"), daß er sich mit der Hauptperson identifiziert, deren Konfliktlösungsmethoden er gutheißen wird. Es herrscht Selbstjustiz nach dem Prinzip „Auge um Auge". Die Geschichten schildern nur Vordergründiges und nicht Ursachen für die Konflikte. Von diesem Vorwurf sind leider wenige Produkte des Genres „Comic" freizusprechen (löbliche Ausnahme z.B. „Valerian und Veronique").

Gänzlich demaskiert zeigt Hermann seine Neigungen in der Kurzgeschichte „Hairmann", deren Bilder ohne Kommentar für sich selbst oder gegen sich selbst sprechen.

Dennoch, Hermann ist einer der „großen" Comiczeichner unserer Tage, der formal sowie inhaltlich neue Wege suchte und fand, die uns allerdings nicht davon abhalten sollten, sein Werk mit Vorbehalt zu betrachten. Interessanterweise erreichte „David Walker" bei der jährlichen Leserbefragung Zacks nur einen der letzten Plätze der Beliebtheitsskala seiner Leser. Das muß uns eigentlich erfreuen, zumal sich Jugendliche in Leserbriefen deutlich über die Brutalitäten der Serie beschweren, andererseits wäre es bedauerlich, wenn ein solch begabter Zeichner vom deutschen Markt verschwinden würde.

# Ludwig Fischer



## DER MANN, DER AUS FIX UND FOXI EINEN QUALITÄTSCOMIC MACHTE

**Ein Interview von GERHARD FÖRSTER**

Fix und Foxi ist keine Serie, die die Sammler sonderlich interessiert oder von der sie in den höchsten Tönen schwelgen. Aber erinnern sie sich: Gab es nicht „Fix und Foxi"-Geschichten, die Ihnen wirklich gut gefallen haben? Ja? Dann waren es wahrscheinlich Episoden von Ludwig Fischer. Erinnern Sie sich an die „Lupo als Reporter"-Stories in „Tip Top"? Oder an den 4-teiligen „Mischa"-Zyklus mit Max, Mischas frechem Begleiter? All das stammt auch von Ludwig Fischer.

Heute macht er seit einigen Jahren die Texte für die „Wickie"-Hefte und zeichnet „Biene Maja", „Sindbad" und seit neuestem „Raumschiff Enterprise" für „Bild und Funk" Der erste Abenteuer-Comic von ihm, der jemals auf deutsch erschienen ist.

Der 53jährige Ludwig Fischer ist ein verrückter Bursche, sehr temperamentvoll und voller ausgefallener Ideen. Er interessiert sich für Astrologie und noch mehr für Frauen! (Nachdem ich dieses Interview aufzeichnete, erzählten wir uns noch bis tief in die Nacht Weibergeschichten).

Fischer ist ein Deutscher, der von Kindheit an allerdings lange Zeit in Jugoslawien lebte und dort auch bereits realistische Comics für Zeitungen zeichnete. 1961 übersiedelte er nach München und kaufte sich eine Wohnung inmitten der Stadt, die er heute noch bewohnt. Fischer war zweimal verheiratet.

Über seine Arbeit bei Kauka und bei anderen Verlagen, über die Gedanken zu seinen Serien und über die deutschen Produktionsbedingungen wird Sie das folgende Interview informieren. Es ist ein Blick hinter die Kulissen! Lassen Sie sich überraschen.

*Frage: Zuerst einmal die Standardfrage: Wie kamst Du zum Zeichnen?*

*Antwort: In der Schule habe ich schon fleißig ins Heft gezeichnet. Später, in der 4. Klasse des Gymnasiums, fing ich dann mit einem jugoslawischen Schulkameraden an, intensiv Comics zu zeichnen. Wir arbeiteten wie die Verrückten und machten bis 1944 in unserer Freizeit immer nur Comics. Unsere Vorbilder waren die Amerikaner. Alex Raymond, Hogarth usw.*

*Dann kam der Krieg. Durch meine zeichnerische Begabung habe ich mich aber ganz schön durchschlagen können. Ich durfte z. B. die jugoslawischen Genossen portraitieren, was mir Trinkgeld einbrachte. Im Kriegsgefangenenlager malte ich für die dortigen Wandzeitungen, was sich auch wieder als Vorteil auswirkte.*

*Nach der Gefangenschaft steckte man mich in ein Kulturheim und dort war ich Propagandazeichner bis 1950.*

*Anschließend fuhr ich nach Belgrad und arbeitete als Graphiker für die Werbung. Dabei erschienen dann auch die ersten Comics. Ich zeichnete nämlich nebenbei Abenteuer-Comics für Belgrads größte Zeitung: „Politika". Es war für die Jugendseite, auf der auch Disney-Sachen waren. Es handelte sich vorwiegend um „Science Fiction"-Geschichten, aber auch um Comicfassungen bekannter Bücher.*

*F: Kanntest Du damals Walter Neugebauer schon, der ja auch in Jugoslawien aufwuchs? (Anm.: Neugebauer ist der Mann, der Fix und Foxi ihr heutiges Aussehen verlieh und der Schöpfer vieler Kauka-Serien wie z. B.: Mischa, Tom und Klein-Biberherz, Winnetou)*

*A: Nein, er war ja in Zagreb. Dort war damals schon eine starke Comicproduktion und Neugebauer war einer der Großen. Er ist sehr früh groß geworden, schon vor dem Krieg – ein sehr begabter Mann. Ich aber war in Belgrad und da war kein großes Geschäft mit den Comics zu machen.*

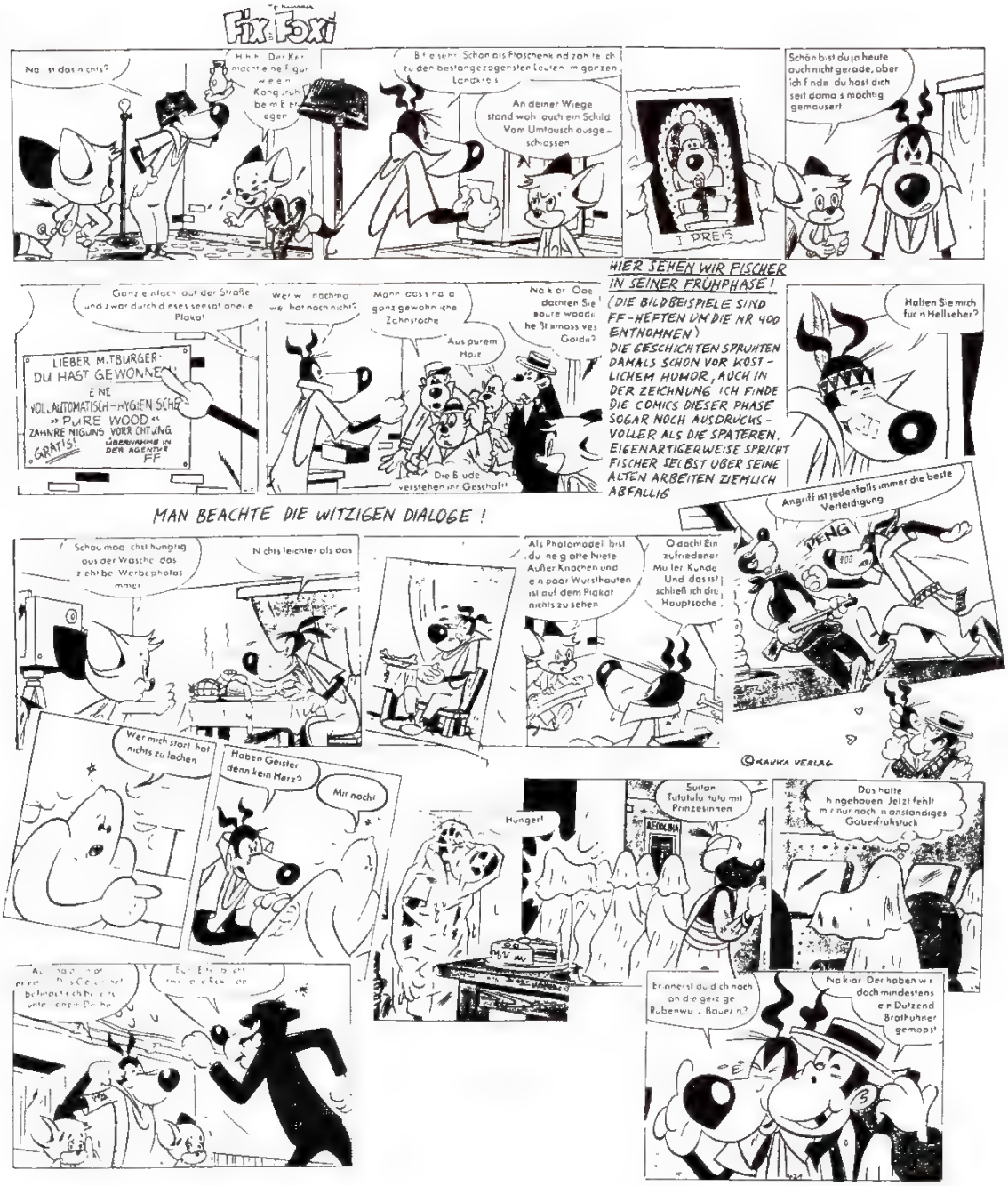
*F: Wie ging's weiter?*

*A: Ich fuhr direkt nach München, um dort Comics zu zeichnen. In München sah ich eine Annonce: „Kauka sucht Zeichner", meldete mich und das ist dann auch gleich gelaufen.*

*F: Bevor wir über Kauka reden, kurz etwas anderes: Du hast noch kein Wort von einer zeichnerischen Ausbildung gesprochen?*

*A: Ich hatte auch keine. Das war ein sehr dornenreicher Weg. Ich hätte die Möglichkeit gehabt, mich ausbilden zu lassen, in Belgrad, aber ich war ein sturer Bock und wußte immer alles besser als die Leute von der Akademie. Das war ein großer Fehler, so daß ich einen weiten Umweg gehen mußte. Z. B. habe ich mir eine gewisse Weichheit und Skizzenhaftigkeit erst in den letzten Jahren richtig erarbeitet. Früher, bei den Funny–Comics von Kauka, war mein Strich zu hart. Das störte mich sehr.*

*F: Ich finde zwar nicht, daß Du früher zu hart zeichnetest, aber wie hast Du Dir Dein Können eigentlich angeeignet?*


Fix & Foxi
HIER SEHEN WIR FISCHER IN SEINER FRÜHPHASE!
(DIE BILDBEISPIELE SIND FF-HEFTEN UM DIE NR 400 ENTNOMMEN)
DIE GESCHICHTEN SPRUHTEN DAMALS SCHON VOR WOST-LICHEM HUMOR, AUCH IN DER ZEICHNUNG. ICH FINDE DIE COMICS DIESER PHASE SOGAR NOCH AUSDRUCKS-VOLLER ALS DIE SPÄTEREN. EIGENARTIGERWEISE SPRICHT FISCHER SELBST ÜBER SEINE ALTEN ARBEITEN ZIEMLICH ABFÄLLIG
MAN BEACHTE DIE WITZIGEN DIALOGE!
LIEBER M.T.BURGER· DU HAST GEWONNEN! EINE VOLLAUTOMATISCH-HYGIENISCHE »PURE WOOD« ZAHNBÜRSTEN-VORRICHTUNG GRATIS! ÜBERNAHME IN DER AGENTUR FF
Halten Sie mich für'n Hellseher?
Angriff ist jedenfalls immer die beste Verteidigung
PENG
Hunger!
Sultan Tututulu tutu mit Prinzessinnen
Das hatte hingehauen. Jetzt fehlt mir nur noch 'n anständiges Gabelfrühstück
Erinnerst du dich noch an die geizige Rübenwurzelbauer'n?
Na klar. Der haben wir doch mindestens 'n Dutzend Brathühner gemopst
© KAUKA VERLAG

*A: Mit Spiegel oder ich ließ einen Freund posieren. Wenn man es nicht kann, kann man schlecht aus dem Gedächtnis zeichnen. Hab mich schon ganz schön herumgequält. – Meine Vorbilder waren die klassischen Comics, ich zeichnete aber nie ab. Das war ein Grundprinzip. Sonst kommt man zu nichts und es macht keinen Spaß, weil nichts Schöpferisches dabei ist. – Ich könnte solch eine Fließbandarbeit, bloß wegen des Geldes, auch nicht machen. Dabei würde ich einen Herzinfarkt kriegen.*

*F: Ja, es gibt da schon schlimme Sachen. Nicht nur, daß häufig plagiiert wird. Ich kann mich z. B. auch an ein altes „Lasso-Western" mit Old Joke erinnern, das praktisch nichts anderes war, als ein Zusammenschnitt aus mehreren Folgen.*

*A: Dabei entstehen natürlich Probleme mit den Dialogen. Die Mimik der Gestalten muß doch dem Dialog angepaßt sein, sonst lebt das Bild nicht mehr. Gute Comics müssen glaubwürdig sein. Sehr wichtig sind die Texte. Die Texte sind primär! Das Bild ergibt sich dann schon. Comics kann man auch verkaufen, wenn schlechte Zeichnungen drin sind. Hauptsache, die Stories sind okay. Schlechte Comics kann man zwar auch an den Mann bringen, aber in letzter Konsequenz wird der Leser das leicht durchschauen. Kinder sind sehr wachsam. Sie merken, ob eine Sache mit Liebe und Gefühl gemacht wurde; ein erfolgreiches Beispiel ist Asterix! Eiskalt kommerziell zieht eben nie wirklich.*

*F: Obwohl das oft von den Verlagen angenommen wird. Z. B. sagte mir der Redakteur von „Kobra" einmal, daß sich gezeigt habe, daß den Kindern nur die Zeichnung wichtig sei, die Texte wären ziemlich egal. Nun, er wird für diese Meinung sicherlich auch seine Gründe gehabt haben, aber Tatsache ist, daß das „Kobra"-Heft, mit seinen äußerst dummen Texten, eingestellt werden mußte.*

*Aber nun zurück zu Deinem Lebenslauf!*

*A: Ich fuhr also nach München, einerseits weil meine Familie hier war, andererseits weil ich als Comicmensch in einer Metropole leben wollte und in Belgrad das Geld nichts Wert war.*

*Auf die besagte Annonce meldete ich mich bei Kauka Leider konnte ich dort nichts mit realistischen Comics anfangen, sondern nur mit Funnies.*

*F: Du liebst also mehr die Abenteuercomics?*

*A: Tja, welcher Zeichner nicht. Aber um so einen Comic gut zu machen, braucht man einen verständnisvollen Auftraggeber und auch finanzielle Möglichkeiten. Die viel aufwendigere Abenteuer-Comicseite wird oft genau so bezahlt wie eine Funny-Seite.*

*Aber da ist noch eine Sache: Ich bin halt auch faul. Wenn man Geld ohne Strapazen verdienen will, ist es praktischer, kleine Kugelköpfchen und lustige Figürchen zu machen. Das machst du mit der linken Hand, wenn du Routine hast.*

*Ein realistischer Comic wie Enterprise ist eine Herausforderung! Das ist ein Spielfilm und ich bin Autor, Regisseur, Bühnenbildner, ich bin alles! Das ist für den Zeichner eine aufregende, fantastische Sache. Aber dazu braucht man wiederum Zeit und die fehlt, weil die Termine oft sehr knapp sind. Deswegen ist „Enterprise" nur grob gezeichnet.*

*F: Jetzt aber wirklich zu Kauka.*

*A: Ja, Kauka hat mich einen Monat zur Probe eingestellt. Ich mußte in der Redaktion sitzen und irgendwelche Illustrationen machen. Eines Tages sagte er: „So, Junge, jetzt wollen wir Geld verdienen. Gehen Sie heim und machen Sie Fix und Foxi!"*

*Das Honorar war damals ganz mies: 25 DM für eine Seite. Das war sogar für 1961 ziemlich mager. Es hieß auch, ein Zeichner müßte täglich zwei Seiten produzieren. Die Qualität war natürlich sehr, sehr bescheiden. - Aber das hat sich alles im Laufe der Zeit geändert. Kauka ist auch großzügiger geworden.*

*F: Vielleicht war er damals auch sparsamer, weil der Verlag 1961 noch nicht auf so festen Füßen stand?*

*A: Ja, wahrscheinlich.*

*F: Wie war die Zusammenarbeit mit Kauka bzw. mit der Redaktion?*

*A: Das war ein ewiges rauf und runter. Da gab's Zeiten, in denen Zeichner drauflos arbeiten konnten und auch die Texte frei schrieben. – Dann wurde wieder ein neuer Redakteur eingesetzt. Zu dem mußte man kommen und die Story erzählen; meist sollte viel verändert werden. Das war besonders lästig, wenn es sich um Damen handelte. Die wollten vielleicht Rüschenvorhänge und so süße Sachen haben. Nach einiger Zeit legten sich die Meinungsverschiedenheiten langsam und man konnte wieder selbständiger arbeiten, danach kam wieder eine strenge Phase. Oder wir hatten einen Art-Direktor wie Neugebauer. Er hat drei bis vier Striche korrigiert, um den Stil der Zeichner zu koordinieren, damit eine Serie einheitlicher aussieht.*

*Aber da war ein Problem: Es gibt gewisse Comicgestalten, die in Grünwald bei München entworfen wurden, die man schwerlich von allen Seiten zeichnen konnte, weil sie rein graphische Wesen sind. Neugebauer hat sie zwar hingekriegt, aber er hat sie ja erfunden. Die anderen Zeichner taten sich zumindest schwer. Der beste Beweis für die Problematik ist, daß man von ihnen keine „vernünftigen" Plastikpuppen herstellen konnte. Das sah nie*

gut aus. Also, bei den Schlümpfen z. B. war so etwas nie eine Schwierigkeit.

F: Und die Charakterzüge der FF-Familie, wie siehst Du die?
A: Naja, also sehr ausgeprägt sind sie ja gerade nicht, meiner Meinung nach. Man war sich darüber auch öfter uneinig. Mal wurde Lupo als der Bösewicht schlechthin dargestellt. Das fanden aber manche wieder zu schlimm und so wurde abgeschwächt. So ging das hin und her. Ich jedenfalls war für den Bösewicht, das bringt Dramatik rein. Bei „Micky Maus" ist das häufig: Einer der Böse aber doch irgendwie sympathisch. Und da wir das meistens nicht hatten, mußten wir uns manchmal schon ganz schön durchquälen. Schließlich haben wir es doch ganz gut hingekriegt und das FF-Heft wurde recht Klasse. Oft waren die Stories gar nicht übel, nicht? Manchmal mußten wir halt etwas an den Haaren herbeiziehen, um diesen „Graufiguren" beizukommen.

F: Wie war die Zusammenarbeit mit Neugebauer?
A: Er war als Kamerad und Kollege immer sehr tolerant, auch als Art-Direktor, hat die Dinge nicht so ernst genommen. Es war ein sehr freundschaftliches Verhältnis. Heute haben wir, weil keine gemeinsame Arbeit besteht, keinen Kontakt mehr. Ich glaube Neugebauer arbeitet wieder für Fix und Foxi?
F: Ja, wohl als graphischer Berater. Er hatte vorher für „Micky Maus" diese Bastelbögen entwickelt, es war ein voller Erfolg. Das gleiche macht er nun auch sehr erfolgreich für den Kauka-Verlag.

A: Seinerzeit hatte er Meinugsverschiedenheiten mit Kauka und verließ den Verlag. Bald darauf bin ich auch gegangen. Das entwickelte sich langsam. Ich sagte später zur neuen Chefredakteurin: „Bin gerne bereit wieder für den Kauka-Verlag zu arbeiten, er zahlt gut, aber ich will einen Vertrag und Freiheit bei der Storyentwicklung. Ich bin ja auch ein Mann der Auflage macht." Aber sie wollte das nicht.
Ich mag diese Bevormundungen nicht. Wenn jemand ein Exposé will: okay. Aber ich bin kein kleiner Junge mehr und so arbeite ich jetzt für Leute, die meine Stories akzeptieren wie sie sind. Und sie machen kein schlechtes Geschäft damit. Jedenfalls sind wir 1976 auseinandergegangen, nachdem Rolf Kauka verkauft hatte. Nachdem er wegging, war's auch nicht mehr das Wahre.

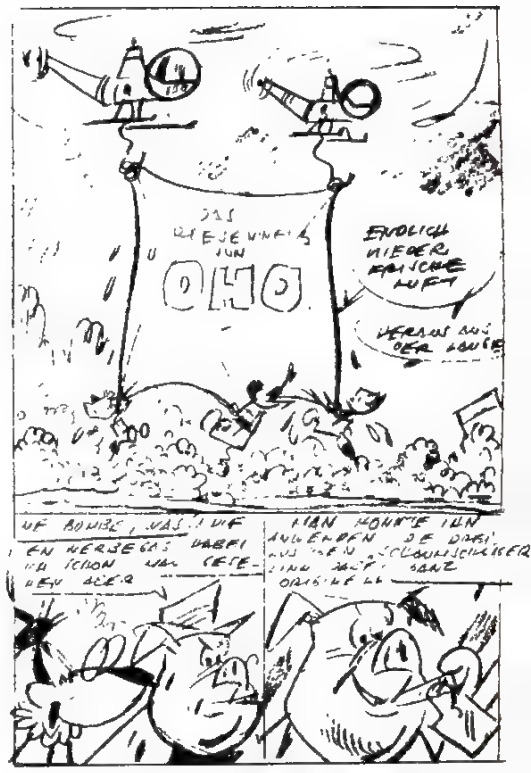
F: Kann ich mir schon vorstellen. Ich selbst hatte ja auch mal den Kauka-Verlag besucht, als Rolf noch hier war, als die Redaktion noch in diesem wunderschönen Schlößchen in Grünwald lag. Es war damals eine Bombenstimmung. Als ich kam, haben sie Tischtennis gespielt und als ich ging „Blinde Kuh" (was nicht heißen soll, daß nicht gearbeitet wurde). Heute ist es wohl auch schon durch die Örtlichkeit der Redaktion (innerhalb des großen „Grundig"-Gebäudes in München) gegeben, daß die Atmosphäre nüchterner ist.

F: Wie war Rolf Kauka eigentlich? Ich hörte, daß er trotz allem ein reiner Geschäftsmann war?
A: Ich glaube nicht, daß es nur eine kommerzielle Beziehung war. Es war natürlich sein gutes Recht, von uns das zu verlangen, was er haben möchte. Ob er immer im Recht war, sei dahingestellt. Sicher ist: Ich habe mich bei Rolf Kauka geborgen gefühlt, obwohl ich auch über ihn nörgelte. Es war damals eine Familie und man wußte, wenn es irgendwelche Schwierigkeiten gab, mit „Vater" Kauka konnte man reden. Es war doch ein gewisses persönliches Verhältnis. Kurz gesagt: Er war ein gestrenger „Vater" mit gewissen Mängelchen. Aber welcher Vater hat die nicht? Ich mag ihn, obwohl er das vielleicht gar nicht weiß. Es tut mir leid, daß diese Zeit vorbei ist.
Als Kauka ging, war es nicht nur für mich das Ende. Viele gingen, nur der gute Kara (Anm.: Karabajic – er zeichnete über viele Jahre hindurch, bis zum heutigen Tage die „Pauli"-Geschichten. Fast alle Episoden stammen aus seiner Feder) blieb natürlich. Der hat Nerven, die gibt's gar nicht. Wie er das aushält, seit 20 Jahren immer nur Pauli zu zeichnen? Ein sehr standhafter Mensch. Er versucht auch nicht, woanders Fuß zu fassen. Also, ich hätte Angst. Ich widme mich heute nie vollkommen einer einzigen Sache. Der Sturz damals bei Kauka, ganz von oben herunter, hat mich sehr viel gekostet. Es hatte mir auch privat und moralisch sehr geschadet. Deshalb bin ich heute vorsichtig. Es ist natürlich auch schlecht, denn man verzettelt sich, nur um sicher zu gehen, falls irgendein Verlag abspringt. Ich habe nach wie vor keinen Vetrag; es sind jetzt sehr harte Produktionsbedingungen hier.

F: Kannst Du das näher erläutern?
A: Da gibt's Merchandising. (Anm.: So nennt sich jene Firma, die Fernsehserien für die Auswertung als Comic verkauft, bzw. Comicfiguren als Werbeträger vermarktet. Merchandising ist der Relaispunkt, der Katalysator.) Über sie arbeite ich für „Bild und Funk" an „Biene Maja", „Sindbad" und „Enterprise". Es wird nie gesagt, wie's morgen weitergeht. Die wissen das auch nicht. Da heißt's nur: „Machen Sie." Plötzlich kommt eine neue Serie im Fernsehen und so auch in die Comics. Der Termin ist sehr kurz, wie z. B. bei „Raumschiff Enterprise": Ein Anruf stoppte zuerst mal alles. Die erste Seite davon muß auch gleich umgehend in einigen Tagen fertig sein. Weißt Du, was das bedeutet? Da habe ich 20 Jahre keinen realistischen Comic gezeichnet und dann plötzlich in 3 Tagen. Da braucht man starke Nerven.
F: Seit wann ist dieser schnellebige, harte Trend in der Produktion?
A: Seit die Verlage mit Lizenzen von Fernsehserien arbeiten und seit die Japaner diese Serien ins deutsche Fernsehen brachten. Dadurch wird immer das gezeichnet, was im Augenblick gerade gefragt ist.
F: Ein Redakteur des Bastei-Verlages sagte mir einmal, er schriebe mir augenblicklich einen großen Scheck aus, wenn ich ihm sagen könnte, was man tun muß, um sicher zu gehen, daß eine Serie ein Erfolg wird. Nun hat er's herausgefunden: Fernsehvorlagen sind fast eine Garantie für eine erfolgreiche Comicserie.
A: Ja, und man schaut dann nicht so sehr auf Qualität. Mir sagte ein Manager: „Wissen Sie was, Herr Fischer, Ihre romantischen Vorstellungen können Sie vergessen. Stellen Sie eine Gruppe zusammen und produzieren Sie, viel und schnell!"

Das ist nicht meine Auffassung. Deswegen bin ich auch nicht sehr beliebt. Aber ich setze mich trotzdem durch, denn im Endeffekt hat sich doch herausgestellt, daß sie Qualität, Geist und Witz dem Mist vorziehen.

SCRIBBLES FÜR „ANDRAX" (EINE DER VIELEN EPISODEN DIE ZWAR GEZEICHNET WURDEN, ABER BIS HEUTE NICHT ERSCHIENEN SIND)
FISCHER ZEICHNETE DIE FABELS ÄUSSERST DETAILLIERT DER SPANISCHE ZEICHNER JORGE BERNET BRAUCHTE SIE FAST NUR NACHZUZIEHEN.

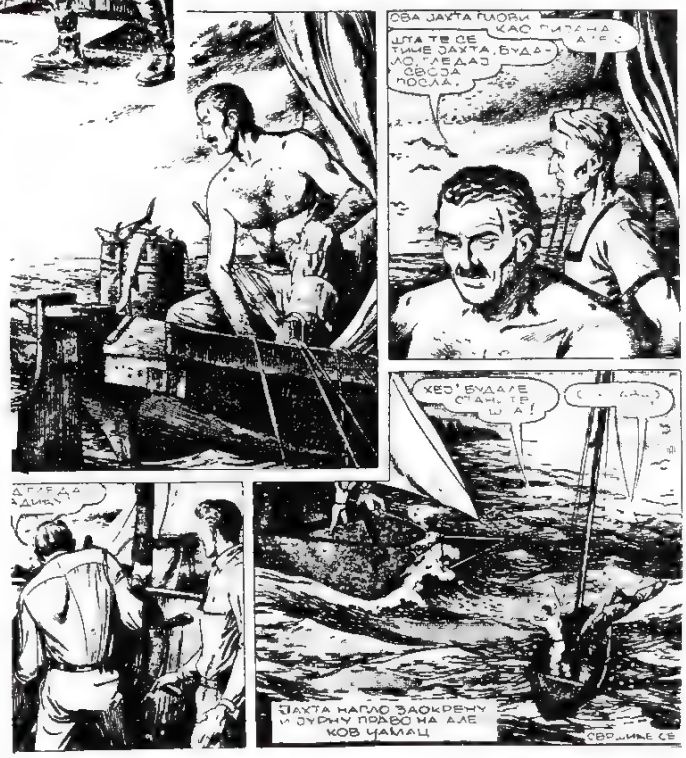


BLEISTIFTZEICHNUNG FÜR EINE „FIX UND FOXI"-TASCHENBUCH-SEITE – DIE SZENE IST EINE PARODIE AUF EINE WASCHMITTEL-REKLAME

*F: Weil es der Leser auch tut?*
*A: Ja. Dieses Superkommerzielle ist eben nur unter Umständen ein einträgliches Geschäft. Nämlich, wenn sich so ein Dummer wie ich findet, der trotz allem prima Geschichten liefert. Sonst würde ein Heft wie „Wickie" vielleicht in einem Jahr sterben, bis der Leser dahinter kommt, daß die Stories konstant blöd sind.*
*Das dauert 1 bis 2 Jahre, weil die Kinder hoffen, daß die Hefte wieder besser werden. Umgekehrt auch: Wenn Du ein schlechtes Heft übernimmst, brauchen die Kinder auch so lange bis sie erfahren, daß es jetzt gut ist. Das ist die schlimme Seite der Sache.*
*F: Nun gut, wir sind schon wieder stark vom Thema „Kauka" abgewichen. An welchen Serien hast Du für den Kauka-Verlag gearbeitet?*
*sA: Hauptsächlich „Fix und Foxi", später die Lupo-Geschichten.*
*F: Die waren zuerst in Fortsetzungen für Lupo-Modern. In dieser Serie hatte Lupo zwei ständige Gegenspieler: Bruno und den Baron. Als das Heft auf „Tip Top" umgestellt wurde, fand die Serie ihre Fortsetzung in den „Lupo als Reporter" Episoden, in welchen noch zwei feststehende Charaktere dazu kamen: Lupos unterdrückerischer Chef und der Detektiv Holzauge. Beide Serien zeichneten sich nicht nur durch einen sehr flotten Stil und spritzigen Humor aus, sondern auch durch ihre Wirklichkeitsbezogenheit. In der „Lupo Modern" Serie waren diese mehr völkerkundlicher Natur (z. B. Carneval in Rio) oder es handelte sich um politische Parodien (wie z.B. auf Fidel Castro und die südamerikanischen Diktatoren). In der „Tip Top"-Serie dagegen kamen laufend Prominente vor (z. B. Hitchcock, Sophia Loren, Fernandel).*
*A: Ja, das hat Spaß gemacht! Das war genau m e i n Milieu. Die Geschichten waren auch nicht für 6jährige, sondern für ältere Leser. Geschrieben habe ich praktisch alle Folgen, gezeichnet die meisten. Redakteur war Peter Wiechmann.*
*F: Es gibt ja überhaupt noch viele Geschichten, wo Du nur getextet und das Scribble (Anm.: Skizzierung der Bilder. Ist aber nicht gleichzusetzen mit der Bleistiftzeichnung) gemacht hast. Welche waren das hauptsächlich?*
*A: Das waren die meisten Episoden für „Andrax" und „Capitän Terror" in „Primo". Wiechmann erfand die Figuren, aber ich machte die Stories. Ich war ja blöd, machte viel zu detaillierte Scribbles. Der Zeichner brauchte nur nachzuziehen und ein paar Feinheiten dazugeben.*
*F: Erstaunlich. Tja, so ist das manchmal: Den Ruhm steckt einer ein, die Hauptarbeit hat ein anderer.*
*„Andrax" ist übrigens stellenweise ziemlich brutal. Das gilt auch für manche Deiner Funnies. Ich glaube aber, daß man da nichts hineininterpretieren sollte. So wie ich Dich kenne, hast Du einfach ein starkes Temperament und da ist man oft nicht so zimperlich, ohne dabei negative Absichten zu haben.*
*Du zeichnetest ja noch diese vier zu-*

ROMANILLUSTRATIONEN AUS DER ZEIT IN JUGOSLAWIEN

„ALEK DER FISCHER" NACH JACK LONDON – EINER VON FISCHERS COMICS FÜR DIE JUGOSLAWISCHE ZEITUNG „POLITICA"



*sammenhängenden Mischa-Abenteuer (Anm.: FF Nr. 555-557, 560 563, 565 569, 577-579), meine Lieblingsgeschichten von Dir. Hier führtest Du eine gleichbleibende Nebenrolle ein, den vorwitzigen Max. Besonders beeindruckt haben mich unter anderem die vielen technischen und architektonischen Details dabei. Ist das eine Spezialität von Dir?*

*A: Ja, diese Dinge faszinieren mich. Außerdem muß man für eine Story auf einem fremden Planeten einen Baustil entwickeln. Das darf nicht aussehen wie bei „Flash Gordon". Dort gab's Chinesen usw. Das war noch viel zu einfallslos. Man muß so originell sein, daß man eine Welt konstruiert, die es bei uns nicht gibt. Aber das allein genügt auch noch nicht. Es muß überzeugend sein, Technik und Achitektur sollte funktionsfähig aussehen und die Anatomie muß stimmen.*

*Aber in der BRD ist es schwierig. Da gab's bislang nicht viele Möglichkeiten etwas in der Art zu machen. Man wurde nicht ernstgenommen.*

*F: Deine letzte Mischa-Folge hat zwar ein richtiges Ende, aber man kann sich gut vorstellen, daß noch eine weitere Folge geplant war?*

*A: Ja, das stimmt. Ich hatte da noch eine „Mischa"-Episode geplant mit einem russischen Professor, der ein bißchen böse ist, aber eben nur ein bißchen. Er sollte mit seinem Glatzkopf und der bulligen Gestalt ausschauen wie Lenin, von einem Schläger begleitet werden und mit einer klapprigen Fähre, osteuropäische Wertarbeit, herumreisen. Das wäre ein unheimlich guter Aufhänger geworden. Weiß nicht, warum nichts daraus geworden ist.*
*Meine Mischa-Abenteuer beruhen übrigens auf meinem SF-Comic, den ich damals für diese jugoslawische Zeitung gemacht habe:„ Hydra sucht Pegasus". Ich paßte das Manuskript der Mischa-Serie an. Z. B. heißt ein Raumschiff in dem SF-Comic „Meteor", genauso, wie das von Mischa*
*Schade, daß ich „Mischa" nicht weiter machte. Für mich war's selbstverständlich ein Genuß. Mir lagen die kleinen Fix und Foxi ja nie besonders.*

*F: Willst Du noch etwas zum Thema Fix und Foxi oder Kauka sagen, bevor wir das Gebiet abschließen?*

*A: Ja, vielleicht zu Kauka, um ihn noch besser zu charakterisieren: Da war nicht bloß ein finanzielles Interesse, er hatte sogar ganz kräftig mitgemischt, aus Begeisterung! Wenn Rolf nicht gerade verreist war, hat er immer mitgestaltet und manchmal Skizzen gemacht. Es war zeitweise sogar recht unangenehm. Z. B. hat er mir mal, als er grantig war, eine ganze „Andrax"-Geschichte umgeschmissen. Ich mußte sie neu*

*zusammenschneiden usw. Man konnte protestieren, aber letzten Endes hieß es dann: „Ja, Herr Kauka". Wenn er verstimmt war, hat er die Sachen eben verrissen und groß aufgeräumt: „Was sind das für Zeichnungen? Sie malen ja mit dem Besenstiel!" – Na, so schlimm war's auch nicht. Solche „Anfälle" kamen ja selten vor.*

*Gewöhnlich war er sehr objektiv. Er hat mir auch echt viel geholfen: Ich habe anfangs einfach geschrieben und geschrieben, so geriet ich oft in eine Sackgasse. Kauka hat mir da mit einem bißchen Dramaturgie rausgeholfen. Es gab auch ein Manuskript über dramaturgische Richtlinien, das er öfter an die Zeichner verteilte.*

*F: Kannst Du einige Punkte daraus nennen?*

*A: Z. B.: Keine Zufallslösungen, „Roten Faden" beachten, Einheit von Raum und Zeit. Aber da war er zu strikt. Eine Abenteuerstory ist kein Theaterspiel. Da kann sich nicht alles in einem Zimmer abspielen. Das haben wir ihm dann mühevoll ausgeredet – ja und schließlich, daß man die Leser zum Lachen bringen muß. Nun gut, das war theoretisch. Ob die immer gelacht haben?*

*F: Wieviel Zeichner hatte Kauka zu Deinen Zeiten gleichzeitig beschäftigt?*

*A: Viele, in den späteren Jahren 15 oder 20; und alle haben ihre Brötchen verdient. Wenn ich da an „Wickie" denke: Das Heft machten mein Kollege Huth und ich praktisch allein. Das ist für einen Verlag natürlich viel weniger Aufwand.*

*F: Wie war Kaukas Bezahlung in den späteren Jahren?*

*A: Nicht mehr 25 DM, sie war für deutsche Verhältnisse sehr gut. Es gab 3 Kategorien: Die „First Class"-Zeichner, die zweite Garnitur und die dritte. Die erste bekam 190 DM, die zweite 170 DM die dritte 150 DM. Bei den Taschenbuchgeschichten war's noch besser (Das TB-Zeichenformat ist um ca. 15% mehr als eine halbe große Seite). Da gab's 128 DM! Für alle drei Kategorien, glaube ich sogar. Und das 1972 oder 1973. Das war irre!*

*Positiv, entgegen meiner jetzigen Situation, war auch, daß Kauka enorm viel Reserven gestapelt hatte. Es war oft ein Comicvorrat für mindestens 6 Monate vorhanden (und das bei wöchentlicher Erscheinungsweise)! Da mußte man nicht im Streß sein, kein Produktionszwang. Das war gut, denn jeder will zwar Geld verdienen, aber es gibt eben Zeiten, wo's nicht geht. Die Stories mit Gewalt zu fabrizieren, macht sie nur schlecht. · Aber bei Kauka konnte ich sagen: „Jetzt mag ich nicht mehr ich fahre nach Italien".*

*Nur gegen Ende meiner Kauka-Ära, als ich meinen Arbeitsplatz ganz nach Italien verlegte und nur einmal im Monat nach München fuhr, um abzuliefern, gefielen ihm diese Extratouren nicht sonderlich, nehme ich an. Ich war nicht der einzige, der fortzog. Vlado ging nach Hannover (Anm.: Vlado Magdic – nach Neugebauer der langjährige Zeichner von „Tom und Klein-Biberherz") und Neugebauer ist vorher schon ganz weggegangen. Kauka fand das vielleicht enttäuschend. Die Zeichner arbeiteten zwar, aber ohne großes Engagement. Er hatte ja selbst auch nicht mehr viel Lust. Bei den gemeinsamen Abenden und Ausflügen war er nicht mehr dabei. Man spürte, daß etwas zu Ende ging.*

*F: Wie ging's für Dich dann weiter?*

*A: Man kann keine krasse Grenze ziehen. Allmählich hörte ich bei Kauka auf und begann zuerst mit „Wickie". Mein Kollege Huth, der schon mal für Kauka arbeitete, hatte nämlich kurz*

STUDIEN FÜR DIE SERIE „4 FREUNDE", DIE FISCHER ENTWICKELTE. OBEN RECHTS IST SEIN „MARKENZEICHEN" ZU ERKENNEN.

*vorher schon Kontakte mit Biehler - Hamburg geknüpft und trat so an mich heran. Das lief bis heute alles über Merchandising München KG.*
*Später kam zum „Wickie" für „Condor" die „Biene Maja" (Hefte und TB) und nachher der „Pinocchio", beides für „Bastei". Anschließend arbeitete ich (bis heute) für „Bild und Funk", die Fernsehzeitschrift. Zuerst zeichnete ich wöchentlich eine abgeschlossene Seite „Biene Maja", dann „Sindbad" und jetzt je eine Seite „Sindbad" und „Raumschiff Enterprise".*
*All das vermittelt Merchandising, meine Auftraggeber. Die näheren Kontakte habe ich allerdings mit dem Verlag.*
*F: W i e nahe ist der Kontakt?*
*A: Nicht so persönlich wie bei Kauka. Es wird bloß über den Job gesprochen. Wenn dem Boß etwas nicht paßt, sagt er es dem Chefredakteur, der gibt's seinem Stellvertreter weiter, der dem verantwortlichen Redakteur und der sagt's mir – und ich sag's meiner Konturiererin, die die Tusche macht.*
*F: Hattest Du früher eigentlich auch eine eigene Konturiererin?*
*A: Nein, aber meine Frau machte mit. Das kann jeder lernen, der eine Feder in der Hand halten kann.*
*F: Wie entwickelte sich die Arbeit für Bastei?*
*A: Anfangs war's gut, auch finanziell. Später, beim „Pinocchio" war mir das Honorar pro Seite zu wenig, weil diese Serie aufwendiger ist und ich sie ordentlich zeichnen wollte. Jetzt wird sie von den Spaniern gemacht. Sie sind gute Zeichner, wie sie textlich sind, weiß ich nicht. An und für sich sind sie nicht gerade Literaten.*
*Am besten ist es, wenn der Zeichner auch schriftstellerisch begabt ist und seine Stories selbst schreibt. Falls er einen eigenen Autor hat, geht es auch, wenn er sich in ihn hineinfühlen kann. Auf jeden Fall braucht er Köpfchen, Grips, um etwas „Anständiges" zu produzieren.*

Mischa
IM WELTRAUM
Marans Gefangene II. Teil
Und das ist gut so
Unserer Invasion ist lediglich eure Superbombe im Weg
Nein! Was ist denn das?
Arbeitsherrchen? Ich bin in der Gewerkschaft und kein Arbeitsherrchen!
Klappe! Du Esel!
MAX, MISCHAS BEGLEITER
TZTZ
BLITZ
FISCHERS MISCHA-GESCHICHTEN ZEICHNEN SICH EINERSEITS DURCH IHREN SPRITZIGEN HUMOR, ANDERERSEITS DURCH IHRE TECHNISCHEN UND ARCHITEKTONISCHEN DARSTELLUNGEN AUS
© KAUKA VERLAG
fillus
FISCHER ENTWICKELTE EINE NEUE ARCHITEKTUR FÜR DIE BEWOHNER EINES PLANETEN - DEN STIL ERKENNT MAN NICHT NUR IN DEN BAUWERKEN, SONDERN AUCH BEI MENSCHEN UND FAHRZEUGEN
Du bist taufrisch und jung Du wirst meine Hauptfrau!
Nein, im Gegenteil. Aber laß uns erst aufsitzen.
Au weia! Einen höheren Turm konnte der Häuptlingstrottel für mich wohl nicht auftreiben!

*F: Wie läuft die Sache mit „Wickie"? Das scheint ja ein sicherer Boden zu sein?*
*A: Nichts ist ganz sicher. Ich nehme jedoch an: solange ich gute Stories schreibe, werden sie das Heft verkaufen. Das ist für mich schon eine gewisse Sicherheit. Das ist ein Grund, der zweite ist, daß mich Huth unbedingt halten will und drittens, weil die Stories ohne Beanstandung genommen werden. Es ist für mich eine Art Anerkennung und dafür arbeite ich unter Umständen sogar umsonst. Ha, ha!*
*Diese Arbeit geht recht locker voran. Ich tippe die 28 Seiten einfach runter und „schau dabei zur Decke". Das fällt mir sehr leicht. Das Manuskript (fließender Text mit Bildbeschreibung) bekommt dann der Kollege Huth. Er zeichnet 24 Seiten, 4 mache ich. Früher zeichnete ich 8 10 Seiten. Bis jetzt textete ich etwa 200 Wickie-Episoden und zeichnete davon selbst vielleicht 30. Leider sind die Honorare für Wikkie mehr als bescheiden.*
*F: Du hattest damals die bereits laufende Serie (textlich) voll übernommen. Texten manchmal noch andere Leute „Wickie"?*
*A: Nein . . . das heißt ja: Vor kurzem machte mein kleiner 14jähriger Neffe eine Story.*

*F: Ein 14jähriger als Texter. Ist ja toll. Aus dem wird noch was. – Aber nun erzähle uns bitte über Deine „Bild und Funk"-Comics.*

*A: Über „Biene Maja" und „Sindbad" gibt's nicht viel zu sagen. Das sind die üblichen Kugelköpfchengeschichten. Aber zu Enterprise! Ich mache da nämlich ein bißchen „Anti-Enterprise"! Ich sagte mir, daß die Figuren, wie ich sie aus dem Fernsehen und besonders aus den Comics kenne, nicht menschlich, sondern steril sind. Sie essen und schlafen nie, gehen nicht zur Toilette, lieben auch nie, da sind doch hübsche Mädchen! Keiner raucht, keiner säuft, keine Depressionen. Auch das Raumschiff ist steril, es gibt nicht mal*

HYDRA SUCHT PEGASUS", FISCHERS JUGOSLAWISCHER SF-COMIC, DER IHM ALS VORLAGE FÜR SEINE „MISCHA"-EPISODEN DIENTE.

*Blumenständer. Wer möchte schon in so einem Raum Millionen Jahre verbringen!!*

*F: Eigentlich grotesk: So ein Comic, der die „heile Welt" vermitteln soll, tut es nicht wirklich, denn in dieser Welt gibt es keine Freuden, kein Glück!*

*A: Richtig. – Also wenn ich mit der Enterprise mitflöge, würde es rundgehen. Da hänge ich in meiner Bude Pin-up-girls auf, usw. usw. Und weil's hier eben nicht mal Seife gibt, lasse ich in meinen Geschichten die Mädchen die Wäsche waschen (weil die Cleaner-Zellen ausgefallen sind). Der Doktor kriegt einen Weltraumkoller, raucht*

*plötzlich und ist unrasiert (kein Wunder, bei der Einsamkeit des Weltalls). Spock regt sich darüber auf: „Barbarische Sitten". Die Mädchen bekommen Sehnsucht nach einem Einkaufsbummel, weil sie schon 10 Jahre oder was weiß ich wie lange, mit dem Raumschiff unterwegs sind. Der Russe will zurück in die Taiga und der Japaner meint, daß seine Ahnen ungehalten sein werden, weil er ihre Gräber nicht besucht. – Käpt'n Kirk wird das alles zu bunt. Er schreit deshalb: „Ihr spinnt ja alle", läßt sich schließlich aber doch überreden, sich auf die Heimreise zu machen, die natürlich von Abenteuern unterbrochen wird.*
*Wegen dieser „schockierenden" Szenen hat sich gleich der Münchner „Enterprise Club" aufgeregt. Die sagten, die Crew sehe aus wie Gammler in Uniform, ha, ha!*
*Richtig. Warum auch nicht? Der Verlag wollte die Szenen auch nicht, aber scheinbar schätzten sie dann doch meine unerschütterlich antiautoritäre Auffassung. Es war ja auch alles dramaturgisch motiviert.*

*Etwas schwierig ist, daß am Ende jeder Seite ein Gag, ein spannender Effekt oder ein Wortspiel sein muß, weil es sich um Fortsetzungen handelt. (Anm.: Das gleiche System ist auch bei „Prinz Eisenherz" und anderen Serien, die seitenweise veröffentlicht werden, zu beobachten). Aber das läßt sich schon machen. Schade nur, daß ich die Seiten zeichnerisch nicht so ausführen kann wie ich möchte. Die Termine sind zu kurz. Und die Bezahlung sollte ja auch in einem Verhältnis zum Aufwand stehen. Somit ist „Enterprise" dann zeichnerisch auch wiederum nichts Herausstechendes.*

*F: Enterprise ist Dein erster realistischer Comic seit wieviel Jahren?*
*A: Seit 20.*
*F: Noch einige Daten: Enterprise erschien ab Nr. 17/79 - Nr. 35/79, zusammen mit Sindbad in „Bild und Funk". Kürzlich wurde die Serie aus verlagspolitischen Gründen inmitten des laufenden Abenteuers, zugunsten von „Asterix" abgebrochen.*
*Etwas anderes:*
*Warum setzt Du eigentlich nicht Deinen Namen unter die Comics? So bleibst Du doch völlig unbekannt.*
*A: Signieren tue ich ja seit einiger Zeit, aber eine Namensnennung ist irgendwie verpönt bei den deutschen Verlagen. Das hat damit zu tun, daß ich keine eigene Serie mache. Würde es gerne tun, denn ich erfinde ja oft auch Nebenfiguren, aber so ein Enthusiast bin ich nun auch wieder nicht, daß ich mal eine zeitlang nichts verdienen will und nur versuche, meine eigenen Sachen anzubringen. Deshalb mache ich eben alles mögliche. Ich zeichne Dir praktisch jeden erdenkbaren Stil nach, wenn's sein muß.*

*F: Macht das noch Spaß?*
*A: Tja, ich denke nicht, daß es einen besseren Beruf für mich gibt und ich kann mir nicht vorstellen Comics zu zeichnen, ohne mit den Figuren mitzuleben, mich mit ihnen zu identifizieren.*

*F: Also bist Du d o c h noch Idealist?*
*A: Tja . . . das nützt mir aber nicht viel. Kenne einen Kollegen, jung und dynamisch, der sich zum Ziel setzte, viel Geld zu verdienen. Er arbeitet weit unter seinem Niveau, aber er verkauft sich. Ich könnte das nicht, es würde mich krank machen. Aber auch ich arbeite unter meinem Niveau, jedoch so, daß es mein Gewissen verkraften kann. Mein Motto: Es ist nicht entscheidend wie ich arbeite, sondern vielmehr wie ich unter Bedingungen arbeiten könnte!*
*F: Eigentlich ist das verständlich, denn mit Deinen 53 Jahren willst Du natürlich auch ein bißchen Sicherheit. Abgesehen von allen wirtschaftlichen oder verlagspolitischen Gründen: Was ist Dein größter Wunsch?*

*A: Im Rahmen des Möglichen, einen schönen, wertvollen Comic zu fabrizieren! Womöglich SF oder auch Krimi, aber keinen Western. Bin ein technischer Mensch, zeichne am liebsten Menschen, Technik, Architektur, aber keine Tiere im Dschungel.*
*F: Na, wer weiß . . . ich hab da so meine Ideen. – Für heute: Vielen Dank für dieses aufschlußreiche Interview.*

.....

# TRENDS

## ANMERKUNG ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER COMICS IN DEUTSCHLAND

### VON KLAUS SPILLMANN

Comics sind längst nicht mehr nur die Lektüre von Kindern und Jugendlichen. Der Comics-Boom hat auch in die Welt der Erwachsenen Einzug gehalten. Das alte Klischee vom jugendverderbenden Charakter der Comics scheint endgültig überholt.
Comics sind hoffähig geworden.
Seit Beginn der fünfziger Jahre haben die zumeist bunten Bilderheftchen enorm an Popularität gewonnen.
Waren es zunächst nur einige wenige Verlage, die das Geschäft mit Bildern und Sprechblasen wagten, so stehen wir heute einer Phalanx von Comic-Verlagen mit einer nur schwer überschaubaren Zahl von Comic-Publikationen gegenüber.
Dabei sah alles zunächst ganz anders aus. Die Comics-Verleger hatten es seinerzeit nicht leicht mit dem neuen Medium, galt es doch nicht nur das Interesse der Jugend an den bebilderten Heftchen zu wecken. Die Heftchen sollten sich auch kostendeckend verkaufen.
Das erste Jahrzehnt unseres jungen Staates stand völlig im Zeichen des wirtschaftlichen Aufschwunges. Die Menschen freuten sich nach Jahren der Entbehrungen ihrer erarbeiteten Annehmlichkeiten.
In dieser Zeit war es zwangsläufig nicht leicht, gerade jener Bevölkerungsgruppe etwas verkaufen zu wollen, die das wenigste Geld in der Tasche hatte der Jugend.

Dennoch starteten einige Verlage das große Wagnis. Teils mit gutem, teils mit geringem Erfolg.
Einer der Comics-Pioniere in der Bundesrepublik, und auch heute noch im Comics-Geschäft tätig, ist der EHAPA-Verlag. EHAPA startete 1951 mit der deutschen MICKY MAUS, einer Lizenz-Publikation des amerikanischen Disney-Konzerns. Die Hefte erschienen zunächst monatlich und kosteten 75 Pfennig. Für die damalige Zeit ein stolzer Preis, der fast mit dem Stundenlohn eines Arbeiters identisch war

Nichtsdestotrotz verkauften sich die Bilderzeitschriften außerordentlich gut. Entscheidend dafür dürfte nicht zuletzt die kluge Maßnahme gewesen sein, durch entsprechende Hinweise in den Heften die Erwachsenen für die neuen Publikationen zu gewinnen. Schließlich waren es die Eltern, die ihren Kindern die Hefte kauften oder ihnen das Geld für den Kauf der Hefte zur Verfügung stellten. Bald war das Interesse an den Geschichten so sprunghaft gestiegen, daß die monatlich erscheinenden Ausgaben der Nachfrage nicht mehr standhalten konnten. So nahm der Verlag kurzerhand die Produktion von Sonderheften auf, die in den Jahren 1952 bis 1955 im Abstand von 14 Tagen im Wechsel mit der monatlich erscheinenden Micky Maus herausgegeben wurden.

Ab 1956 erschien die Micky Maus dann zweimal monatlich und mit Ende des Jahres 1957 wurden die Hefte wöchentlich aufgelegt. Seither erschienen mehr als 1000 Ausgaben.
Im Laufe der Jahre ist der Bedarf an Geschichten so groß geworden, daß die amerikanischen Lizenz-Publikationen nicht mehr ausreichen. Schon seit vielen Jahren gibt es daher in Europa eine eigene Comic-Produktion von Disney-Geschichten.

Ein anderer, der die Gunst der Stunde nutzte, war Rolf Kauka. Er experimentierte zunächst mit mehreren Serien und Figuren, darunter dem legendären Till Eulenspiegel; doch letztlich waren es die beiden Füchse Fix und Foxi mit ihrem Freund Lupo, die bei den Lesern den größten Anklang fanden.
Rolf Kauka darf heute für sich in Anspruch nehmen, der wohl erfolgreichste deutsche Comic-Pionier zu sein, denn seine Stories waren im Gegensatz zu den meisten Bildgeschichten anderer Verlage keine ausländischen Lizenz-Veröffentlichungen, sondern das Produkt eigenständigen Wirkens. FIX UND FOXI ist auch heute noch nach der MICKY MAUS eines der meistgekauften Bilderhefte auf dem bundesdeutschen Comic-Markt.
Unter etwas anderen Voraussetzungen versuchte der Lehning-Verlag ins Comic-Geschäft einzusteigen. Da der Markt mit lustigen Tiergeschichten (Micky Maus, Fix und Foxi) bereits abgedeckt war, wollte Verleger Walter Lehning mit Abenteuer-Comics sein Glück versuchen. Lehning hatte zur rechten Zeit die richtige Idee, indem er die schmalen Streifenheftchen, auch Piccolos genannt, in der Bundesrepublik einführte. Die durch ihren absoluten Tiefstpreis von 20 Pfennig den Geldbörsen der jungen Leser weitestgehend entgegenkamen. Man darf wohl mit Fug und Recht behaupten, daß die Piccolos eine Erscheinungsform waren, die ihre Entstehung den besonderen Verhältnissen der fünfziger Jahre zu verdanken haben. Gemessen an der Vielzahl seiner Veröffentlichungen war der Lehning-Verlag einer der ganz großen deutschen Verlage. Letztlich ging der Verlag, aufgrund einer nicht gerade glücklich zu nennenden Unternehmensführung, in Konkurs. Den Anfangserfolg von EHAPA (Micky Maus), PABEL (Fix u. Foxi) sowie LEHNING nahmen andere Verlage zum Anlaß, sich ein gutes Stück aus dem großen Kuchen COMICS herauszuschneiden. Leider hatte nicht jeder Verleger das richtige Fingerspitzengefühl im Umgang mit dem neuen Medium, so daß zahlreiche Verlage relativ schnell wieder aus dem Geschäft waren.
Erst gegen Mitte der sechziger Jahre zeichnete sich der Erfolgskurs der Comics deutlicher ab.
Inzwischen hatte auch der BASTEI-Verlag im Comics-Geschäft Fuß gefaßt, dessen Serie FELIX sich bereits seit 1958 mit beachtlichem Erfolg verkaufte.
Der BILDSCHRIFTEN-Verlag (BSV), der sich mit seinen ILLUSTRIERTEN KLASSIKERN hervorgetan hatte, versuchte nunmehr, die in den USA so erfolgreich gestarteten Superhelden-Comics des Marvel-Konzerns auch den deutschen Lesern schmackhaft zu machen.
EHAPA zog fast zeitgleich nach und sicherte sich die Veröffentlichungsrechte an den erfolgreichsten Serien des Marvel-Konkurrenz-Unternehmens DC; angeführt vom legendären Superhelden der Comics-Geschichte SUPERMAN !

Aus den anfänglich tastenden Versuchen, die Interessen der Leser zu wekken und sie zum Kauf von Comic-Heften zu animieren, wurde im Lauf der Jahre mehr und mehr ein erbitterter Konkurrenzkampf der Verlage. Aus ehemals kleinen Verlagen entstanden z. T. wahre Comics-Giganten
Die Riesen unter den deutschen Comics-Verlagen sind heute EHAPA/DELTA, BASTEI und der noch relativ junge CONDOR-Verlag, in deren Händen mehr als 70 Prozent der deutschen Comics-Publikationen vereint sind. Nicht nur wirtschaftliche Gesichtspunkte spielen heute im harten Geschäft mit den Comics eine gewichtige Rolle. Auch Strategie und Taktik, zwei Begriffe höchster Brisanz, haben ihren Einzug in die Chefetagen der Comics-Verlage gehalten.
Schon im Vorfeld künftiger Comics-Veröffentlichungen liefern sich die Verlage Schatten-Gefechte um diese oder jene Serie, von der sie sich den großen Verkaufserfolg erhoffen. Insbesondere Serien, die einhergehen mit Fernsehproduktionen gleichen Titels, sind bei den Verlagen stark gefragt; denn eine erfolgreiche Serie im Fernsehen ist der beste Wegbereiter für eine nahezu gleichzeitig gestartete Comic-Serie.

Im Geschäft mit den Comics werden heute Summen in Millionenhöhe gehandelt, die oftmals nur von den großen Verlagshäusern aufgrund ihrer marktbeherrschenden Stellung aufgebracht werden können. Schon hat sich im Zuge des Comic-Booms ein neuer Beruf etabliert, der des Comic-Maklers.
Das Vergnügen mit Bildern und Sprechblasen ist zu einem gigantischen Geschäft geworden, bei dem die Qualität der Geschichten nicht selten zugunsten der Quantität immer häufiger auf der Strecke bleibt. Autoren und Zeichner von Comics sind heute ebenso dem Streß des Alltags ausgesetzt, wie dies auch in anderen Berufen unserer modernen Gesellschaft der Fall ist – sehr zum Leidwesen der COMICS.

# NICK

## EIN WELTRAUMCOMIC

## VON DETLEF LORENZ

Mit einer exakten Datumsangabe und einer groben Ortsbestimmung beginnt H.-R. Wäscher seine utopische Comicserie um den Helden Nick, am 2. Februar 2008 in der Wüste von Nevada.
Dort sehen wir Nick, wie er und sein Freund Tom sich mit einem raketengetriebenen Turbowagen dem Gelände der „Weltforschungs-Zentrale" (später auch „Weltraumforschungs-Zentrale" oder „Weltraumbehörde") nähert.
Nick Steel (so sein voller Name) will seinem Freund Tom Brucks Professor Raskin vorstellen, der an einem Projekt arbeitet, das der Menschheit endlich den Weg zu den Planeten ihres Systems ebnen soll.
Dies ist die Einleitung zu einer Weltraumopera, die sich immerhin vom Januar 1958 bis zum Dezember 1966 in rund dreihundertsiebzig Heften (mit Zweitauflagen) erstreckt. 1976 gab es sogar noch einen, wenn auch mißglückten Versuch, die Serie neu zu beleben. Es wurden von der „Abi Melzer Produktion" dreißig Großbände in zwanzig Heften nachgedruckt. Die Erde im angehenden einundzwanzigsten Jahrhundert ist politisch geeint, es gibt eine Weltregierung mit Sitz in New York, eine Weltpolizei, die oben genannte Behörde und sicherlich noch eine Reihe weiterer internationaler Institute, die aber für den Handlungsablauf unerheblich sind oder nur flüchtig erwähnt werden. Die nationale Einigung aller damaliger Erdstaaten der Zeit um 1958 vollzog sich friedlich, wenn auch ein sehr drastisches Vorkommen die Einigung beschleunigte. Ein atomarer Übungsbomber nicht genannter Nationalität stürzte über London mit einer Wasserstoffbombe ab und zerstörte die britische Hauptstadt. Dieses tragische Ereignis rüttelte die Menschen endlich wach. 1975 war die erstmalige Einigung aller Erdstaaten unter einer gemeinsamen Regierung mit Sitz in New York vollzogen. Die einzelnen Provinzgouverneure (Provinzen waren hier die ehemals selbständigen Nationalstaaten) verfügten aber, ähnlich den amerikanischen Gouverneuren, über eine doch recht große Verfügungsgewalt - wie es die Geschichte um den Diktator Drago von Ekuador zeigt. Dieser ‚üble Mensch' raubte das Sternenschiff, um es zu reproduzieren und dann seine Herrschaft mit Hilfe dieser mächtigen Flotte auf die gesamte Erde auszudehnen. Damit man ihm nicht vorzeitig auf die Schliche kam, ließ er kurzerhand die Grenzen Ekuadors mit der Behauptung schließen, eine Epidemie grasiere in seinem Land. Das medizinische Hilfsangebot der terranischen Weltregierung wurde von ihm abgelehnt. Ohne gegen ihre eigenen Gesetze zu verstoßen, sah die Regierung keinen Weg nach Ekuador einzudringen.

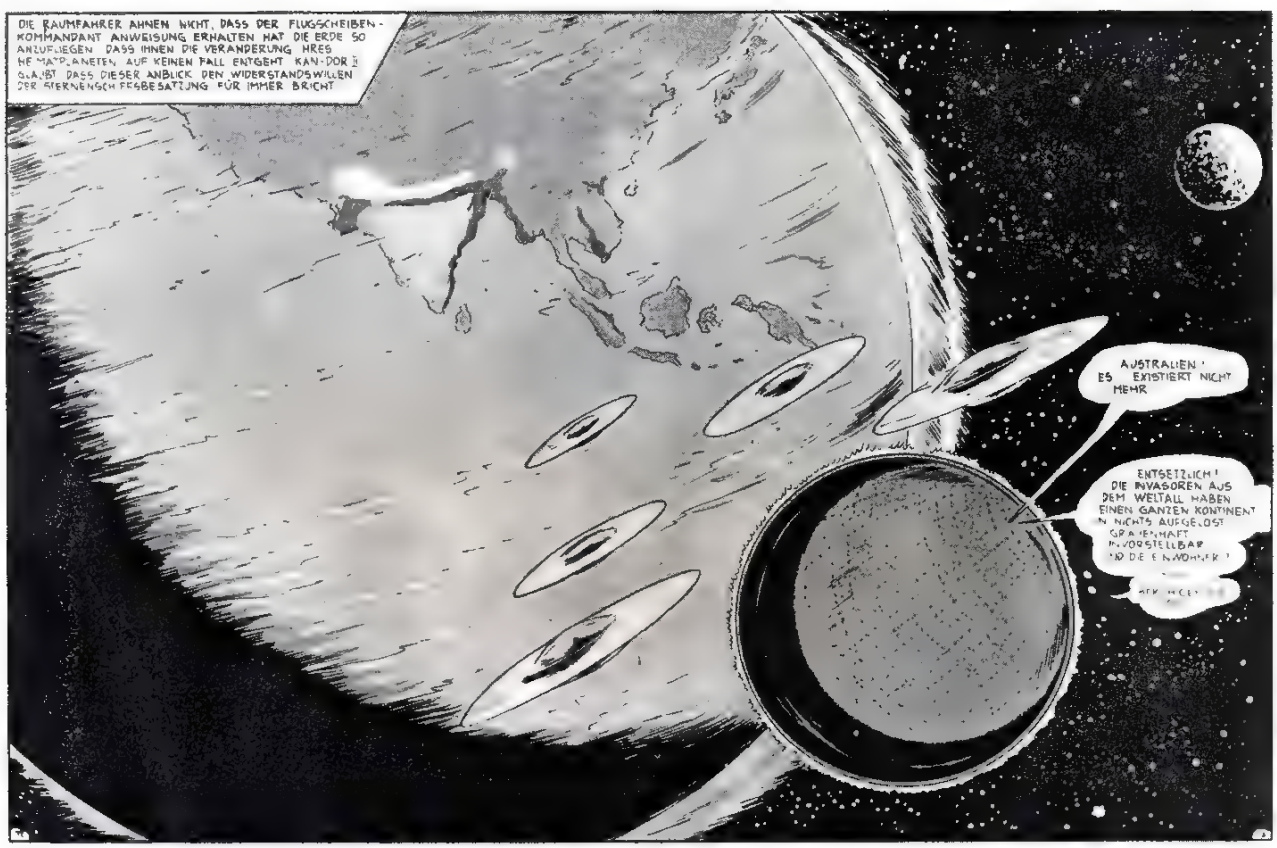
Wenn schon ein so unbedeutendes Land, wie dieser südamerikanische Staat es nun einmal ist und in fünfzig Jahren dürfte sich daran kaum etwas geändert haben, schon eine derartige innere Machtfülle besitzt, dürften die tatsächlichen Großmächte von heute noch souveräner sein.
Wäscher berührte diesen Fall aber nicht, deshalb sollten wir ihn auch nicht weiter verfolgen. Das politische und wirtschaftliche System in der Nick-Serie ist westlich orientiert, also demokratisch-privatrechtlich. Es gibt Konzerne und Gesellschaften wie heutzutage auch. Diese sind gut und böse, wie die Menschen es waren und in nächster Zukunft auch sein werden. Letztlich bestimmen nicht die Buchstaben einer Verfassung, gleich ob sozialistisch oder marktwirtschaftlich über das Wohlergehen der Menschen, sondern der Mensch selbst legt sie so aus, wie sie ihm sein Gewissen vorschreiben, oder wie er glaubt danach handeln zu müssen, um sich Vorteile verschaffen zu können.
Eine terranische Einheitssprache in der Zukunftsserie Nick gibt es auch. Es handelt sich um das nicht näher beschriebene „Terranisch", womit Wäscher aber sicherlich nur englisch gemeint haben kann. Er beschreibt dies kurz in der oben erwähnten Episode um den Diktator Drago. Nick resümiert darin, daß sein heimliches Eindringen in

Ekuador in nationalstaatlichen Zeiten allein schon an den Sprachschwierigkeiten gescheitert wäre, wenn nicht die Weltregierung das Terranisch eingeführt hätte.
Sicherlich ist dies kein utopisches Unterfangen, in einigen Jahrzehnten eine Einheitssprache auf der Erde durchzusetzen, aber natürlich nicht unter den z. Zt. gegebenen Voraussetzungen der kleinstaatlichen Krämereien und eigenbrödlerischen Interessenvertretungen.

Die Menschen der Zukunft handeln, fühlen, denken und bewegen sich genauso wie die im zwanzigsten Jahrhundert. Um einen neuen Menschentyp zu kreieren, ist die Serie nicht weit genug in der Zukunft angesiedelt und außerdem eignet sich ein menschliches atypisches Verhaltensmuster vielleicht für einen SF-Roman, oder mal einen Kurzcomic, aber nicht für eine Serie, die sich selbst tragen soll. Schließlich braucht der Leser auch etwas, womit er sich ohne Schwierigkeiten selbst identifizieren kann, ohne abstrakte Denkungsweise. Dann war Nick in der Hauptsache für jugendliche Leser gedacht und diese wären völlig überfordert, dem Helden auf einem Weg zu folgen, der ihren Vorstellungen konträr oder nicht faßbar scheint.

Trotz aller Liniarität der Abenteuer zur Gegenwart (Wäscher bezeichnete Nick einmal als „Wild West" im Weltraum, was ich für übertrieben zurückhaltend bezeichne) scheint Nick letztlich doch an den zu großen gedanklichen Anforderungen der jugendlichen Leser gescheitert zu sein. Welcher Jugendliche (und auch viele Erwachsene) kann sich schon einen Mikrokosmos vorstellen, der in einem Eisenwürfel auf einem Laboratoriumstisch existiert und in dem unserem Einsteinuniversum ähnliche Verhältnisse herrschen. Auch die Dimensionsspirale, die das Tor zu einem Paralleluniversum bildet, ist gedanklich kaum zu fixieren. Schließlich darf man sich unter der Dimensionsspirale nicht eine Tür im üblichen Sinne vorstellen, die von beiden Seiten frei, ähnlich vielleicht einem Spiegel, der das Licht einseitig einfängt, in seinem Inneren einen Kosmos aufbaut, der dem unseren ähnlich (nämlich spiegelverkehrt) und nicht gleich ist.
Auch ein Überlichtantrieb, der das Raumschiff in Sekundenbruchteilen Tausende von Lichtjahren vorwärtsschleudert, oder ein Materietransmitter, der ähnliche Eigenschaften hat, ist für einen Leser um die zehn herum, der sicherlich früher den Hauptteil der Käuferschicht bildete, kaum faßbar. Wenn nicht Wäschers erzählerisches Talent hinter Nick gestanden hätte, wäre dieser Comic sicher eher von der Bildfläche verschwunden. Als Beispiel für die Überforderung einer Käuferschicht möchte ich hier „Perry" anführen. Dieser Comic besaß zwar einen zugkräftigen Namen, aber die Konsumenten, die den Geschehnissen folgen könnten, lehnten ihn ab, da er sich handlungsmäßig mit dem Romanoriginal nicht messen konnte und die jüngeren Leser, die Romanen noch nichts abgewinnen können, standen dem Geschehen in Wort und Bild hilflos gegenüber.

Nick hat, wie eigentlich alle Serien, ob Roman- oder Comic-, einen Titelhelden, nämlich Nick, und einige ständig wiederkehrende Charaktere. Der Kreis der häufig präsentierten Personen ist bei Nick relativ klein. Außer dem Hauptakteur agiert noch sein Freund Tom, ein Biologe, Professor Raskin, das Universalgenie und Xutl, der letzte Marsianer. Jane Lee, eine Zoologin und Mr. Marsh, der Chef der Weltraumbehörde, runden schon das Gerüst der handlungstragenden Personen nach oben ab. Einige Menschen werden von Wäscher durch etliche Abenteuer geschleust, so der krankhaft ehrgeizige Tierfänger Jack Hunter.


DIE RAUMFAHRER AHNEN NICHT, DASS DER FLUGSCHEIBEN-KOMMANDANT ANWEISUNG ERHALTEN HAT, DIE ERDE SO ANZUFLIEGEN, DASS IHNEN DIE VERÄNDERUNG IHRES HEIMATPLANETEN AUF KEINEN FALL ENTGEHT. KAN-DOR GLAUBT, DASS DIESER ANBLICK DEN WIDERSTANDSWILLEN DER STERNENGOSSE FESTBESATZUNG FÜR IMMER BRICHT
AUSTRALIEN! ES EXISTIERT NICHT MEHR
ENTSETZLICH! DIE INVASOREN AUS DEM WELTALL HABEN EINEN GANZEN KONTINENT IN NICHTS AUFGELÖST GRAUENHAFT UNVORSTELLBAR UND DIE EINWOHNER!

Der Charakter der positiven Helden ist natürlich völlig integer und zwar derartig, daß die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften, die einer breiten Fanschicht eigentlich nur als comicfressender Moloch bekannt ist, die Nickserie unaufgefordert seines toleranzfördernden Inhaltes wegen lobte.

Obwohl Nick einige Male gegen Anordnungen seiner Vorgesetzten handelte, geschah dies grundsätzlich aus humanen Gesichtspunkten. Z. B. verhinderte er die Zerstörung des planetengroßen Raumschiffes (aus dem Zyklus um die Raumfahrer) aus einer, dem Einsteinuniversum übergeordneten Dimension (Großband 80–111). Nick nahm bewußt eine mögliche Strafe in Kauf, um das Leben anderer Wesen zu retten. Seine Freunde – alle genannten Hauptpersonen außer Mr. Marsh, er war nicht sein Freund, sondern sein Vorgesetzter, unterstützten Nick in all seinen Handlungen oder bekundeten zumindest ihre Solidarität.

Über den Werdegang der Hauptpersonen ist bis zu ihrem Eintritt in die Geschichten nichts bekannt und eigentlich auch kaum erforderlich. Wäscher erwähnt zwar einige Male etwas über Studienzeiten, aber damit hat es sich auch schon. Lediglich der grünhäutige (!) Marsianer Xutl bildet hier so etwas wie eine Ausnahme. Mit einer perfekten Maske getarnt, bewegte sich dieser bis zur Nummer 19 als Bentley unter den Menschen als marsianischer Agent. Er war sogar Mitglied der ersten Venusexpedition, an der Nick, Tom und Professor Raskin beteiligt waren. Später wurde er dann Nicks Freund und überlebte die atomare Vernichtung seines Heimatplaneten in einem mörderischen Bürgerkrieg.

Tom, der Biologe, übernahm trotz oder wegen seiner sicherlich hervorragenden Intelligenz den tollpatschigen Part. Nick mußte ihn einige Male aus den Händen von primitiven Eingeborenen befreien. Wäscher zeichnete Tom auch häufig, um dem Leser Zusammenhänge zu erläutern oder in einer Konversation mit Nick technische Einzelheiten zu erklären. Tom als sogenannten „nützlichen Idioten" zu bezeichnen, wäre sicherlich etwas zu krass, aber der Verdacht, daß Wäscher derartige Gedanken hegte, als er Tom erdachte, liegt sehr nahe.

Xutl hingegen war von hervorragender Intelligenz, ruhig, zurückhaltend, hatte im entscheidenden Moment oft einen guten Einfall.

Dieses Dreigespann, Nick, Tom und Xutl, ist mit ziemlicher Sicherheit das Vorbild für Perry, Bully und Atlan. Sowohl von der Konstellation, zwei Terraner und ein Außerirdischer, als auch im Zusammenspiel ähneln sich beide Gruppen derart, daß eine zufällige Übereinstimmung kaum mehr wahrscheinlich ist, zumal die Parallelität zwischen Nick und Perry Rhodan damit noch lange nicht erschöpft ist. Die Autoren von Rhodan müssen ihren Nick schon recht gut gekannt haben, denn das erste Taschenbuch von Perry Rhodan, „Planet der Mock", weist von der Grundidee soviel Gemeinsames mit dem Nickabenteuer der Piccolohefte 87 - 93 auf, daß eine zufällige Verwandtschaft kaum möglich ist. In beiden Grundstories geht es um eine intelligente Ameisenrasse, die an der Schwelle der Atomkraft steht, ihrer Kleinheit wegen von den Terranern aber buchstäblich übersehen wird. Auch die Abenteuer in dem Perry-Comicheft 90 (Der Tod ist an Bord) ist eine direkte Ideenübernahme aus den Piccolos 136 - 139, die von einem Wesen handeln, das seine Struktur beliebig verändern kann. Der Perry-Comic ist nach demselben Muster aufgebaut. Er unterscheidet sich im Grunde nur durch den Austausch der Namen. Zwar nicht bei Nick, dafür aber aus den Tibor-Piccolos holte sich der Perry-Comic-Autor die Anregung einer Atlan-Story aus dem Heft 113(Die Saat des Todes).

GEISTESGEGENWART... FLIEGT NICK IN DAS DICKICHT DER RIESIGEN GEWÄCHSE UND SCHALTET DAS RÜCKSTOSSGERÄT AB. SCHNELL WIRD DAS MOTORENGEBRUMM LEISER UND ALS ER VOR SICHT... AUS DEM SCHÜTZENDEN BLATTGEWIRR BLICKT
DIE SPEZIALFAHRZEUGE DIE FÜR DIE BODENVERHÄLTNISSE AUF DER VENUS ENTWICKELT WURDEN, WENN MICH NICHT ALLES TÄUSCHT, KOMMEN SIE VON STATION V UND STAMPFEN IN RICHTUNG AUF DIE ZERSTÖRTE STATION VI ZU

Atlan kämpft, genau wie Tibor, gegen eine außerirdische Rankenpflanze, die erst durch den Entzug des Wassers besiegt werden kann. Ich erwähne diese Beispiele auch deshalb, weil es ja heißt, daß Wäscher auch Ideen anderer Autoren verwandt hat.

Professor Raskin und Jane Lee ebenfalls in die Vergleiche Nick-Perry einzubeziehen, würde wohl zu weit führen. Einen genialen Wissenschaftler findet man schließlich in jeder Serie und eine emanzipierte Frau gehört auch zum guten Ton.

Ein Großteil der Nickabenteuer wäre ohne den Erfindungsreichtum des eben genannten Professors gar nicht möglich gewesen, bzw. die Lösungen brisanter Probleme, beispielsweise die Abwehr außerirdischer Angriffe, hätten sich außerordentlich schwierig gestaltet. Professor Raskin eröffnete der Menschheit nicht nur den interplanetarischen Flug, zum Mars oder zur Venus, sondern er erfand auch noch den Hyperraumantrieb, den Dimensionsstrahler. Inwieweit er an der Entwicklung von Energieschirmen, Andruckneutralisatoren, Strahlenwaffen udgl. beteiligt war, läßt sich nicht mit letzter Gewißheit sagen.

Den Materietransmitter, bzw. das Teleportationsgerät, hatte er zwar nicht direkt ersonnen, aber die technische Funktionsweise der gefundenen Anlage bei der ersten interstellaren Expedition (Piccolo Nr. 93 - 112) begriffen und ist als einziger Mensch in der Lage, ein derartiges Gerät zu bauen.

Professor Raskins Wirken und Handeln innerhalb der Nick-Serie als „Deus ex machina" zu bezeichnen, ist sicherlich etwas übertrieben, aber Ansätze im klassischen Sinne sind nicht zu verleugnen.

Die Zoologin Jane Lee ist mehr als nur eine gute Freundin von Nick, aber der Geist der sechziger Jahre ließ nicht mehr als einen Kuß mit geschlossenen Lippen zu. Immerhin war ihr „Verhältnis" nicht ganz so verkrampft wie das von Robinson und Gracia. Man konnte es schon eine innige Freundschaft nennen, mehr war aber beim besten Willen nicht herauszulesen. Nicht nur die noch etwas prüden sechziger, sondern auch der Gedanke an die Leserschaft, ließ nicht mehr als herzliche Kameradschaft entstehen.

Mr. Marsh ist ein humorloser Bürokrat wie er im Buche steht, ein trockener Verwaltungsmensch, der in jeder Behörde oder im Verwaltungsapparat eines Großunternehmens tätig sein könnte.

Lesen Sie bitte auf
Seite 44 weiter

STORM

# DAS VOLK DER WÜSTE

**III. Folge.**

Storm und Rota ruhen sich nach einem langen Marsch durch die Salzwüste – die ehemals der Meeresgrund war – in einem geschützten Riff aus. Beide stoßen auf einen seltsam hellhäutigen Menschen, der sich auf der Flucht befindet. Unbekannte Häscher ergreifen ihn wieder und nehmen Storm und Rota ebenfalls gefangen.

Der Weißhäutige wird durch einen Hypno gefügig gemacht. Als Storm sich auflehnt, trifft ihn das gleiche Schicksal – ihm wird ein kleines Plättchen auf die Stirn geschossen.

Auf dem Weg zum Lager erzählen die Häscher Rota, daß diese hellhäutigen Menschen unter Anwendung des Hypno zu Wüstenbewohnern machen wollen. Der Einfluß des Hypno läßt die Hellhäutigen, von kleinen Geräten gelenkt, wahre Kraftakte vollbringen.

Im Auftrag der Vereinigten Städte soll der Wissenschaftler Prov eine neue Rasse schaffen, die in der Salzwüste leben kann.

Der Chef der Organisation, Banjo, beutet mit seinen Leuten die Weißhäutigen für eigennützige Zwecke aus. Prov erfährt davon. Während Storm ebenfalls zur Arbeit gezwungen wird, steckt man Rota ins Gefängnis – es gelingt ihr jedoch zu fliehen. Sie gelangt bis in die Höhlen, in denen Storm arbeitet; dort wird sie von dem Aufseher Mock entdeckt....

STORM erscheint alle sechs Wochen im Sammlermagazin DIE SPRECHBLASE, im Norbert Hethke Verlag, S C H Ö N A U.
Copyright © OBERON, Haalem/Niederlande Zeichner: Don Lawrence, Text: Dick Matena, Lett.: A. Dierl

DURCH BLITZSCHNELLE REAKTION KANN ROTA DEM AUF SIE ZUKOMMENDEN HYPNO AUSWEICHEN.
PLOP!
DU VERGEUDEST DEINE ENERGIE, SCHWESTERCHEN! DEIN HYPNO BEKOMMST DU DOCH!
NOCH BEVOR MOCK VON NEUEM SEINE WAFFE ZIEHEN KANN, DREHT STORM SICH PLÖTZLICH UM ..
.. RICHTET SEINEN STRAHLBOHRER AUF DEN AHNUNGSLOSEN MOCK...
.. UND SCHALTET DAS GERÄT EIN!
RAAAH!
STORM, STEHST DU NICHT MEHR UNTER EINFLUSS DIESES HYPNO?
ABER DAS UNHEILVOLLE STÜCKCHEN EISEN SITZT IMMER NOCH AUF STORMS STIRN, SEIN BLICK IST AUSDRUCKSLOS UND TOT, ALS ER MIT AUSGESTRECKTEN ARMEN AUF ROTA ZUGEHT...

KRÄFTIGE HÄNDE HEBEN ROTA BEQUEM HOCH ..

STORM, WAS - WAS MACHST DU!

ABER KEIN WORT KOMMT ÜBER SEINE LIPPEN. ER STEIGT IN EINEN AN DER TÜR BEREITSTEHENDEN HELI..

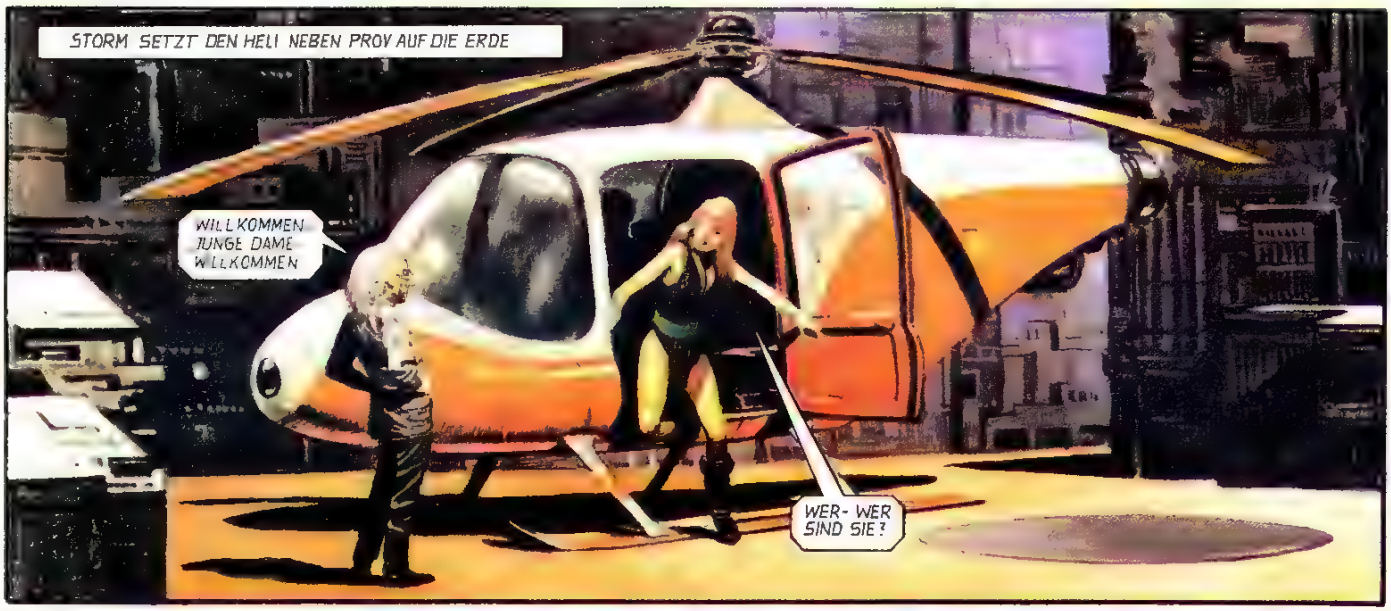
... STARTET DIESEN UND FLIEGT ZUSAMMEN MIT ROTA ZWISCHEN DEN KORALLSÄULEN VON DEM RIFF WEG.

KNAPP ÜBER DIE LEBLOSEN KÖRPER VON BANJO UND SEINEM HELFER

IMMER HÖHER IN DAS RIFF, GERADEWEGS ZUM LABOR VON PROV.

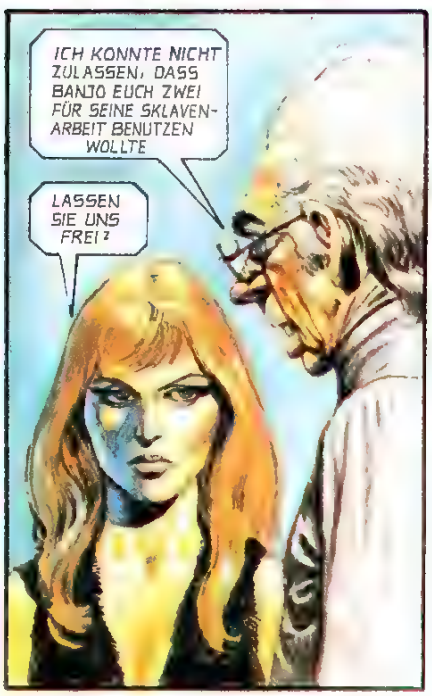
... DER IHR KOMMEN ZUFRIEDEN AUF DEM BILDSCHIRM BEOBACHTET

HIHIHI ! ARMER BANJO, ABER DAS HAT MAN DAVON, WENN MAN SCHLAUER ALS DER PROV SEIN WILL!


STORM SETZT DEN HELI NEBEN PROV AUF DIE ERDE
WILLKOMMEN JUNGE DAME WILLKOMMEN
WER- WER SIND SIE?

ICH BIN PROV. UND SIE SIND ROTA, DIE FREUNDIN UNSERES MUSKEL-PROTZES HIER!

ICH VERSTEHE, SIE HABEN STORM VON HIER AUS GESTEUERT!
IN DER TAT, MIT MEINEM ZENTRALEN HYPNOMETER HABE ICH IHN EINGREIFEN LASSEN, ALS MOCK SIE ERSCHIESSEN WOLLTE.


ICH KONNTE NICHT ZULASSEN, DASS BANJO EUCH ZWEI FÜR SEINE SKLAVEN-ARBEIT BENUTZEN WOLLTE
LASSEN SIE UNS FREI?

FREI? HAHAHA! NEIN, ICH HABE EIGENE PLÄNE MIT EUCH! IHR SEID IDEAL ALS STAMMVATER UND -MUTTER FÜR MEINE NEUE RASSE GEEIGNET HOMO DESERTUS!

ALSO WERDE ICH EUCH JETZT ALS ERSTES ZU WEISSKÖPFEN MACHEN!
SIE SIND VERRUCKT!

VERRÜCKT? NEIN, JUNGE DAME, ICH BIN EIN IDEALIST, EIN WOHLTÄTER. ZUNÄCHST WERDE ICH DEINEN FREUND BEHANDELN

LASS DAS!

VERSUCHE NICHT, PROV ZU DROHEN, MÄDCHEN, DAS HABEN ZU IHREM EIGENEN SCHADEN SCHON GANZ ANDERE VERSUCHT!

LASSEN SIE DIE HÄNDE VON DEN KNÖPFEN, ODER ICH SCHIESSE!

PLÖTZLICH, WIE AUS DEM NICHTS, TAUCHT HINTER ROTA EINER DER WEISSKÖPFE AUF. EINE STARKE HAND PACKT IHREN ARM UND VOR SCHMERZEN SCHREIEND LÄSST ROTA DIE WAFFE FALLEN...

AU!

HILFLOS MUSS ROTA ZUSEHEN WIE PROV STORM AUF EINEN MATTGLÄNZENDEN METALLENEN KREIS FÜHRT...

HAHAHA! AUCH ICH HABE MEINE MITARBEITER, GENAU WIE BANJO!

28

DANN GLEITET SEINE HAND UNHEIMLICH LANGSAM AUF EINEN ROTEN KNOPF ZU, DER AUF DER SEITE DER TAFEL ANGEBRACHT IST.
ROTA DREHT IHREN KOPF ZUR SEITE UND SCHLIESST DIE AUGEN.

OOOOOHH!

IM GLEICHEN MOMENT KOMMT IRGENDWO IM RIFF DER FÜR TOT GEHALTENE BANJO WIEDER ZU SICH.

BANJO, DER VON ROTA MIT EINEM STREIFSCHUSS AM KOPF KAMPFUNFÄHIG GEMACHT WORDEN WAR, KOMMT BENOMMEN WIEDER HOCH.
MEIN KOPF, WAS - WAS IST PASSIERT?
ACH JA, DAS KLEINE LUDER, DIE VERFLUCHTE HEXE.
WÜTEND SIEHT ER SICH UM...
... DANN RENNT ER DEN FLUR ENTLANG.
DIE TÜR IST OFFEN!
MOCK!
TOT! UND DER ANGEBER IST VERSCHWUNDEN! DAS IST IHRE ARBEIT, NATÜRLICH! WENN ICH DAS MÄDCHEN IN DIE FINGER BEKOMME, NA WARTE!
IN SEINEM LABOR IST PROY INZWISCHEN ZU DEM PUNKT GEKOMMEN, AN DEM ER STORM IN EINEN HOMO DESERTUS, DEN WEISSEN WÜSTENMENSCHEN, UMWANDELN WILL..
SO, JETZT SEHEN SIE DAS ERGEBNIS MEINER JAHRELANGEN FORSCHUNG
29
NEIN! NEEIIN!
DIE HOFFNUNGSLOSE LAGE VERLEIHT ROTA RIESENKRÄFTE MIT EINEM HEFTIGEN RUCK BEFREIT SIE SICH AUS DEM GRIFF DES WEISSEN MANNES..

BLITZSCHNELL HEBT SIE IHRE WAFFE VOM BODEN AUF UND RICHTET SIE AUF DEN ERSCHROCKENEN PROV
NEIN TU'S NICHT
ER KANN DEM SCHUSS AUS ROTAS PISTOLE AUSWEICHEN – DIESER SCHLAGT KRACHEND IN DAS STEUERSYSTEM DES ZENTRALEN HYPNOMETERS..
DSSSS!
. EINIGE TEILE BRENNEN SOFORT UND EXPLODIEREN..
DER HYPNOMETER! UM HIMMELSWILLEN! JETZT HABE ICH KEINE MACHT MEHR ÜBER DIE WEISSKÖPFE! DAS GIBT EINE KATASTROPHE!
IM GLEICHEN MOMENT, IN DEM DER HYPNOMETER GETROFFEN WURDE, LÖST SICH DAS EISENPLÄTTCHEN VON STORMS STIRN...
... UND BEI DEM WEISSEN GESCHIEHT DAS .
WEITER IM RIFF SIEHT BANJO ERSCHROCKEN, WIE DIE ARBEITER PLÖTZLICH IHRE WERKZEUGE FALLEN LASSEN UND EINANDER VÖLLIG VERWIRRT ANSEHEN
DIE HYPNOS! SIE HABEN SICH GELÖST! ICH MUSS DIE JUNGS WARNEN, BEVOR DIE WEISSKÖPFE WIEDER GANZ KLAR IM KOPF SIND!
30

WIE IN GOTTESNAMEN KONNTEN DIE HYPNOS ABGESEHEN? DA STECKT BESTIMMT PROV DAHINTER!
DIE WEISSEN ARBEITER SIND SICH LANGSAM DER SITUATION BEWUSST GEWORDEN. WÜTEND SETZEN SIE SICH IN BEWEGUNG.
BEHENDE KLETTERN SIE DIE STALAGMITEN HINUNTER - DER FREIHEIT ENTGEGEN!
INZWISCHEN KOMMT AUCH STORM WIEDER ZU SICH
WAS - WAS IST PASSIERT? ROTA?
STORM, GOTT SEI DANK, DU ERKENNST MICH WIEDER!
SIE GEHEN IN DAS LAGER! DAS GIBT EIN BLUTBAD!
BANJO, DER MITTLERWEILE DAS SCHLAFENDE LAGER ERREICHT HAT, GIBT GROSSALARM!
WAAAAAAAAAAAAAAA
WAS- WAS IST PASSIERT?
ALARM!
DIE WEISSEN BRECHEN AUS!!
DIE WAFFEN!
31

ABER VIEL ZEIT, UM SICH AUF DIE SITUATION EINZUSTELLEN, BLEIBT BANJOS MÄNNERN NICHT WIE EINE RIESIGE WELLE ROLLT DIE MASSE DER WEISSEN MÄNNER UND FRAUEN AUS DEM RIFF AUF SIE ZU.
DIE WEISSEN MENSCHEN SIND ZAHLENMÄSSIG BANJOS LEUTEN ÜBERLEGEN. ES SIEHT AUS, ALS WÜRDEN ALLE ZERTRAMPELT WERDEN.
32
ZUR SEITE! JETZT KANN UNS NUR NOCH DIE STRAHLENKANONE HELFEN!
TU'S NICHT, BANJO! DU WIRST UNSERE EIGENEN LEUTE TREFFEN.
SO ERWISCHT ES VIELLEICHT EINIGE, SONST GEHEN WIR ALLE DRAUF!
FLIEHT IN DIE WÜSTE, BRÜDER UND SCHWESTERN! NUR DORT SIND WIR SICHER!

NACH ALLEN SEITEN IN DIE SALZWÜSTE FLIEHEND, GELINGT ES DEM GRÖSSTEN TEIL DER WEISSEN MENSCHEN, ZU ENTKOMMEN
WAS WERDEN SIE MACHEN?
SIE GEHEN IN DIE WÜSTE, FÜR DIE ICH SIE GESCHAFFEN HABE! ABER ALLES GESCHIEHT SO... SO RUHMLOS! ALS OB ICH ALL DIE JAHRE UMSONST GEARBEITET HÄTTE. UND DAS IST DEINE SCHULD, DU FURIE!!
ABER DAS WIRST DU MIR BÜSSEN, HÖRST DU, BÜSSEN, BÜSSEN!!
!
WÜTEND STÜRZT SICH PROV AUF DIE VÖLLIG ÜBERRASCHTE ROTA...
ABER MIT EINEM GEZIELTEN GENICKSCHLAG GELINGT ES STORM PROV AUSZUSCHALTEN.
ARG!
KOMM, ROTA, WIR MÜSSEN HIER WEG. WIR HABEN HIER NICHTS MEHR ZU SUCHEN!
ETWAS SPÄTER FLIEGT DER HELI MIT STORM UND ROTA AUS DEM RIFF...
BANJO UND SEINE MÄNNER SEHEN ERSTAUNT HOCH, ALS SIE DAS GERÄUSCH DES HELI HÖREN
DAS IST DIE ROTE MIT IHREM FREUND! SCHNELL DIE WAFFE! HOL SIE RUNTER!
33

STORM MANOVRIERT DEN HELI GESCHICKT
BLAM
RATATATA
BLADAM
... DOCH ER KANN NICHT VERHINDERN, DASS EIN GEZIELTER SCHUSS VON BANJO DEN HELI TRIFFT.
BLAM!
GETROFFEN! DIE KOMMEN NICHT WEIT!
EIN PAAR MINUTEN KANN STORM DIE MASCHINE NOCH IN DER LUFT HALTEN, ABER DANN ..
... IST ER GEZWUNGEN, AUF DEM HARTEN WÜSTENBODEN EINE NOTLANDUNG ZU MACHEN
KRASSSH!
BEWEGUNGSLOS LIEGEN STORM UND ROTA NEBEN DEM BRENNENDEN WRACK DES HELIS. DANN TAUCHEN DUNKLE GESTALTEN IM FLAMMENSCHEIN AUF...
TÖTET SIE! ES SIND HANDLANGER DER LAGERBEWOHNER!
NEIN, ES SIND AUCH FLUCHTLINGE WIE WIR, SIEH HER! ER TRÄGT AUCH DAS MERKMAL AUF DER STIRN! WIR NEHMEN SIE MIT ZU UNS!
MITTLERWEILE VERLISCHT DAS FEUER LANGSAM, DIE DUNKLE NACHT SCHLUCKT DIE WEISSEN SCHATTEN, DIE STORM UND ROTA MIT SICH FÜHREN, GERÄUSCHLOS AUF
34

KURZ VOR SONNENAUFGANG IM LAGER VON BANJO
ES WIRD EUER TOD SEIN! DIE BEHERRSCHEN DIE WÜSTE. SIE SIND ZU MEHR FÄHIG ALS DU GLAUBST, ICH HABE SIE GEMACHT, ICH WEISS ES, IHR HABT KEINE CHANCE, VOR ALLEM TAGSÜBER
DIE RAZZIA FÜHREN WIR DURCH, GENAUSO DIE ARBEIT IM RIFF DU MACHST UNS NEUE WEISSKÖPFE, DENN VORLÄUFIG MACHST DU DAS, WAS ICH DIR SAGE. UND JETZT GEHST DU ZURÜCK IN DEIN LABOR!
ARME IDIOTEN! SIE WERDEN NIE DEN RAND DER WÜSTE ERREICHEN. MEINE KINDER HASSEN SIE SO ABGRUNDTIEF, SIE WERDEN SIE NICHT IN RUHE LASSEN
VIELE MEILEN WEITER. IN DER WÜSTE, KOMMT ROTA WIEDER ZU SICH.
OOOOH, MEIN KOPF!
SSST, KOMM HER!
STORM! WO?
ERSTAUNT KOMMT ROTA NÄHER. IHR STAUNEN WIRD NOCH GROSSER ÜBER DAS, WAS SIE ERBLICKT.
WAS MACHEN SIE?
ICH WEISS ES NICHT, WIE ES AUSSIEHT, BEREITEN SIE SICH AUF IRGENDEIN RITUAL VOR
AHNLICHES GAB ES IN MEINER WELT AUCH.
?!!
BRUDER UND SCHWESTERN, DAS BÖSE, DAS UNS BENUTZT UND ERNIEDRIGT HAT, NAHT. WIR WERDEN ES VERNICHTEN! WENDEN WIR UNS JETZT DEM STAUB UND SALZ ZU.
DIE MÄNNER IM KREIS BEUGEN IHRE KÖPFE UND EINE TÖDLICHE STILLE HERRSCHT ÜBER DEM RIFF.
35

FEUERAHNLICH GEHT DIE SONNE UBER DER SALZWÜSTE AUF BANJO UND SEINE MÄNNER FLIEGEN ZU EINER NEUEN RAZZIA

PLOTZLICH

BANJO, SIEH DA!!!

EINE ENORME SÄULE AUS SALZ UND STAUB HEBT SICH VOM HORIZONT AB UND KOMMT MIT RASENDER GESCHWINDIGKEIT AUF DIE GRUPPE ZU

EIN SALZ-STURM!

EIN TORNADO!

VERSUCHE, EINES DER RIFFE ZU ERREICHEN!

DAS SCHAFFEN WIR NICHT, BANJO!

VERZWEIFELT VERSUCHEN BANJO UND SEINE MÄNNER ZU ENTKOMMEN, ABER DA SCHLÄGT DER TORNADO SCHON MIT UNBANDIGER KRAFT ZU

ICH SEHE NICHTS MEHR!

ICH KANN IHN NICHT MEHR HALTEN!

HILFE!

36

– wird fortgesetzt –

# DAN COOPER

## Vom blauen Dreieck zum Killersatelliten

von Markus Tschernegg

**Deutschsprachige Veröffentlichungen**

Als die deutsche Comiczeitschrift MV 66 (Mickyvision 1966) ihr Format änderte, kam auch ein neuer Comic-Held hinzu: DAN COOPER, die Abenteuer eines kanadischen Piloten, sollte fast drei Jahre ununterbrochen alle MV-Leser erfreuen. Doch wie in Deutschland nun schon fast üblich, begann man nicht etwa mit der ersten, schon 1954 für die belgische Comiczeitschrift TINTIN entstandenen Geschichte, sondern mit einer späteren, stilistisch besseren Story. DAN COOPER erfreute sich bei den MV-Lesern wohl großer Beliebtheit, weshalb man sich nicht zuletzt aus diesem Grund entschlossen haben dürfte, die ersten DAN COOPER Abenteuer zu einem späteren Zeitpunkt zu bringen (1967/68). In MV 66 bis MV COMIX 3/69 erschienen die Geschichten fast ungekürzt – wenn man von den viertelseitengroßen Einleitungsboxen pro Folge mal absieht – doch abrupt, wie so manch andere Serie (RIC VITESS, MARK FRANVAL) endete DAN COOPER im Heft 3/69 von MV COMIX, wie das Heft nun hieß, und erschien in den folgenden Jahren bis 1972 nur mehr sporadisch mit Kurzgeschichten, die großteils aus dem Taschenbuch TINTIN SELECTION stammten. Auch das letzte für TINTIN gezeichnete und in Episoden angelegte DAN COOPER Abenteuer MAYDAY (CRASH DANS LE 135) erschien verkleinert in MV COMIX in den Jahren 1971/72.

1973 schließlich debütierte DAN COOPER in ZACK. Die erste Geschichte „FX 18 antwortet nicht" war eine der letzten Geschichten, die Albert Weinberg noch für TINTIN gezeichnet hatte. In ZACK erschienen mit einigen Unterbrechungen und in bunter Reihenfolge DAN COOPER-Geschichten, die teilweise sehr stark gekürzt (siehe A 6, 8, 13) oder sogar ummontiert und neu geschrieben wurden (A 6, 12). So findet man einen Teil des Abenteuers DUEL DANS LE CIEL in ZACK und einen Teil in ZACKPARADE, auch die Geschichte LES ACROBATES DU CIEL wurde geteilt, gekürzt und mit neuem Text versehen (D 1).

Als ich in der ZACK-Redaktion einmal nach dem Grund der Kürzungen fragte (Anlaß war der Abdruck von LES TIGRES DE MER als „Das Geheimnis des Dr. B." Ende 1978), gab man mir sinngemäß folgende Antwort: Die alten DAN COOPER Geschichten sind mit ihren 62 Seiten viel zu langatmig. Der deutsche Leser will mehr Action und weniger epische Breite. Deshalb die Kürzung. –

Ob nun durch die Kürzung mehr Action drinnen ist, darf ich wohl bezweifeln, aber wie dem auch sei, 1978 gab es sicher noch andere Gründe, warum man dieses alte COOPER-Abenteuer noch schnell unterbringen wollte! Wegen des Projektes SUPER AS würde der Verlag die Lizenzcomics aus PILOTE und TINTIN 1979 nicht mehr bringen dürfen, deshalb mußte wohl oder übel alles vor 1979 untergebracht werden. Nicht zuletzt deshalb hat man noch schnell RICK MASTER und BOB MORANE in der ZACKPARADE vermarktet.

Die Episoden aus TINTIN SELECTION erschienen in der ZACKPARADE (1-9, 13, 14, 18), wobei auch die Geschichten aus MV COMIX wiederholt wurden. 1974 hatte es sogar einmal ein ganzes ZACK-Heft mit einem DAN COOPER-Abenteuer gegegen. Sinnigerweise war es jene Geschichte, die von Weinberg in Episodenform angelegt worden war (A 23).

Nachdem Albert Weinberg schon 1973 BARRACUDA als Neukonzeption seiner AQUANAUTEN-Serie, die 1969 für eine belgische Zeitung entstanden war, für ZACK gestaltete, zeichnete er nach 5jähriger Pause seinen COOPER wieder neu, aber diesmal für ZACK! Diese Kurzgeschichten, die einerseits in der ZACKPARADE (ab Nr. 19) und andererseits in ZACK (ab Nr. 14/76) erschienen, waren sowohl zeichnerisch als auch inhaltlich nicht mehr mit den „guten alten" Stories zu vergleichen. Gab es in den älteren Episoden durchaus humorvolle Passagen und eine spannende Story, die sich zwar immer an die

**DAN COOPER CHECKLISTE** Stand: 11/79

Text und Zeichnung: Albert Weinberg

**A Große Abenteuer zu 62, 46 und 44 Seiten**

Abenteuer 1-23 sind für Editions du Lombard, TINTIN von 1954-1971 entstanden.

Alle weiteren Geschichten für Koralle-Verlag in ZACK, SUPER AS und WHAM!

---

1 LE TRIANGLE BLEU (1954/55)
SPIONE JAGEN DAS BLAUE DREIECK . . . . . MV 67/18-42

2 LE MAITRE DU SOLEIL (1955/56)
DER HERRSCHER DER SONNE . . . . . MV 67/13-68/1

3 LE MUR DU SILENCE (1957)
DIE MAUER DES SCHWEIGENS . . . . . MV 68/1-11

4 OPERATION JUPITER (1957/58)
UNTERNEHMEN JUPITER . . . . . MV 68/11-19

5 CAP SUR MARS (1958/59)
———

6 DUEL DANS LE CIEL (1959/60)
DUELL IN DEN WOLKEN . . . . . MV 68/37-44
Die blauen Pfeile . . . . . ZACK 19-21/75

7 COUP D'AUDACE (1960/61)
WAGHALSIGES UNTERNEHMEN . . . . . MV 66/19-23

8 ESCADRILLE DES JAGUARDS (1961/62)
JAGDGESCHWADER JAGUAR . . . . . MV 68/44-52
Brennpunkt Escalagua . . . . . ZACK 12-16/75

9 LE SECRET DE DAN COOPER (1962)
DAN COOPERS GEHEIMNIS . . . . . MV 67/13-17
Das Rätsel von Woomera . . . . . ZACK 6-11/75

10 LES TROIS COSMONAUTES (1963)
DREI ASTRONAUTEN . . . . . MV 66/24-67/2

11 FANTOME 3 NE REPOND PLUS (1963/64)
PHANTOM 3 ANTWORTET NICHT . ALBUM 1 (= ZACK BOX 18)

12 LES ACROBATES DU CIEL (1964/65)
SPIONAGE IM COCKPIT . . . . . MV 68/19-29
Ferienspaß in Tuscarora (1) . . . . . ZACK 17-18/75
Operation Bumerang (2) . . . . . ZACK 12-13/76

13 LES TIGRES DE MER (1965)
TIGER DES MEERES . . . . . MV 67/3-7
Das Geheimnis des Dr. B. . . . . ZACK 22-25/78

14 LE MYSTERE DES SOUCOUPES VOLANTES (1965/66)
FLIEGENDE UNTERTASSEN GREIFEN AN . . . . . MV 67/8-12
Jagd auf die UFOs . . . . . ZACK 15-18/74

15 PANIQUE A CAP KENNEDY (1966/67)
PANIK AUF KAP KENNEDY . . . . . MV 68/29-36
Panik auf Kap Kennedy . . . . . ZACK 24-30/73
Panik auf Kap Kennedy . . . . . ALBUM 4

16 LES HOMMES AUX AILES D'OR (1967)
DIE MÄNNER MIT DEN GOLDENEN FLÜGELN MV COMIX 69/1-3
Die Männer mit den goldenen Flügeln . . . . . ZACK BOX 9 (1)

17 SOS DANS L'ESPACE (1967/68)
SEUCHENALARM IM ALL . . . . . ZACK 30-32/74

18 CIEL DE NORVEGE (1968)
SOS IM EISMEER . . . . . ZACK 51/73-5/74
SOS im Eismeer . . . . . ALBUM 3 (= ZACK BOX 29)

aktuellen Weltereignisse hielt (Siehe Kapitel: DAN COOPER IN BELGIEN), so fehlte der Humor sowie die spannende Story völlig. Stattdessen gab es Rißzeichnungen, Technik, Erklärungen und eine Kurzgeschichte, die keine inhaltliche Größe aufkommen ließ. Aktuell waren die Stories schon, da ging es um Rauschgift (B 22) und um Wirtschaftsdelikte, politische Probleme (Flucht aus dem Ostblock), um Spionage und atomare Probleme (B 9-13). Doch eine Comicstory soll doch mehr als eine Aufzeichnung von „Tötungsfaktoren" sein? Umso unverständlicher war es, daß DAN COOPER schon 2mal ZACKHELD des Jahres wurde! Sind die Kriegstechnik, die Sprengkraft einer Rakete und der Wirkungsradius einer Maschine wirklich so interessant für die Jugend?

In den Jahren 1977-79 sind je ein großes DAN COOPER-Abenteuer (A 24-16) entstanden, die durch ihren inhaltlichen Aufbau wieder an die Tradition der alten Geschichten anzuschließen versuchen. Auch die Zeichnungen sind wieder schöner, detailvoller – nicht im Sinne von technischen Details – und liebevoller geworden (A 26), selbst eine kleine Crew, wie in den Geschichten A 6, 7, 8, 12, 13 ist wieder dabei, die für das witzige Element Sorge zu tragen hat und sogar ein Ansatz einer Liebesgeschichte (A 25, 26) ist zu finden. Ist WEINBERG also wieder auf dem Weg zu einem neuen *alten* DAN COOPER?

**DAN COOPER in Belgien**

1954 erblickte der uns bekannte Comic-Held DAN COOPER die Welt der Papierhelden. Albert Weinberg, Deutsch-Belgier, stellte mit LE TRIANGLE BLEU, einem mit Science Fiction-Elementen angehauchten Abenteuer, diesen neuen Helden vor. Die üblichen Banditen dieser Zeit, vom einstigen Mitarbeiter Sanders (A 1) – ich erlaube mir einen kurzen Seitenblick zu OLRIK aus BLAKE UND MORTIMER – bis hin zu politischen (meist aus dem Osten) Gegnern (A 3, 10, 11, 15), die die Welt unterjochen wollen, sind die Antagonisten COOPERS in den ersten Geschichten. Auch Ausflüge in den Weltraum (A 2, 4, 5, 10) sind in den ersten Stories keine Seltenheit. DAN COOPER ist immer am Ball der aktuellen Weltereignisse, er betritt schon Raumstationen, als die Russen Sputnik in den Weltraum schießen, und wird in politische Ereignisse verwickelt, die damals die Welt erschütterten (A 4). Ohne ein starres Schema aufstellen zu wollen, lassen sich die COOPER Geschichten in TINTIN in 4 Phasen aufgliedern:

Der erste Zyklus beinhaltet 5 mit mehr oder minder starken SF-Elementen versehene Geschichten, wovon lediglich CAP SUR MARS (A 5) noch nie in Deutschland erschienen ist. Die Zeichnungen sind noch etwas starr und die Bildaufteilung – zu Beginn 5 Bildstreifen pro Seite – ist zu statisch, um einen dynamischen Handlungsablauf zu gewährleisten. Dennoch haben die Geschichten ihren Reiz.

Dann folgte eine Phase mit teilweise lustigen und mit Slapstickeinlagen versehenen Abenteuern DAN COOPERS mit seiner mitunter recht zahlreichen *Crew*, die gleichberechtigt neben dem Helden agieren durfte (A 6-13). Da ging es um Rettungsaktionen in Lateinamerika (A 8), um Dans Vater und um Raketenprojekte (A 9, 10, 13) und wieder um politische Probleme (A 11). Dies sind wohl die klassischen DAN COOPER Abenteuer, an die sich MV-Leser sicher noch gerne erinnern.

Die dritte Phase (A 14-17) wurde mit einer Jagd auf UFOs eingeleitet und schilderte vor authentischem Hintergrund – Kap Kennedy – die Abenteuer COOPERs mit verminderter Crew. Die Geschichte „Le Mystère des Soucoupes volantes" (Fliegende

| | | |
|---|---|---|
| 19 | LES PILOTES PERDUS (1969) | |
| | FX 18 ANTWORTET NICHT | ZACK 4-9/73 |
| | FX 18 antwortet nicht | ALBUM 2 (= ZACK BOX 25) |
| 20 | APPOLO APPELLE SOYOUZ (1969/70) | |
| | APPOLLO RUFT SOYUS | ZACK 31-37/73 |
| | Appollo ruft Soyus | ALBUM 5 |
| 21 | L'AFFAIRE MINOS (1970) | |
| | DIE AFFÄRE MINOS | ZACK 25/77-3/78 |
| 22 | OBJECTIF JUMBO (1970/71) | |
| | MISSION JUMBO | ZACK 4-8/78 |
| 23 | CRASH DANS LE 135 (1971) | |
| | MAYDAY (siehe MV COMIX) | MV COMIX 20, 21/71 1,4,5,8/72 |
| | ROTER WIKING ANTWORTET NICHT | ZACK 34/74 |
| 24 | AZIMUT ZERO (1977) | |
| | OPERATION AZIMUTH ZERO | ZACK 16-19/77 |
| | Operation Azimuth Zero | ALBUM 6 |
| 25 | LE CANON DE L'ESPACE (1978) | |
| | DER KILLERSATELLIT | ZACK 11-15/78 |
| | Der Killersatellit | ALBUM 7 |
| 26 | OPERATION KOSMOS 990 (1979) | |
| | GEFAHR AUS DEM ALL | ZACK 26/78-5/79 |

**B Kurzgeschichten im Heftformat**

Produktion für TINTIN (Album 23)

| | | |
|---|---|---|
| 1 | MAYDAY | MV 71/20 |
| 2 | FROSCHMÄNNER | MV 71/21 |
| 3 | DAS RENDEZVOUS | MV 72/1 |
| 4 | DER ROTE EISBERG | MV 72/4 |
| 5 | PROJEKT HABAKUK | MV 72/5 |
| 6 | UM HAARESBREITE | MV 72/8 |

Diese 6 Episoden erschienen als
ROTER WIKING ANTWORTET NICHT ..... ZACK 34/74

Produktion für ZACK

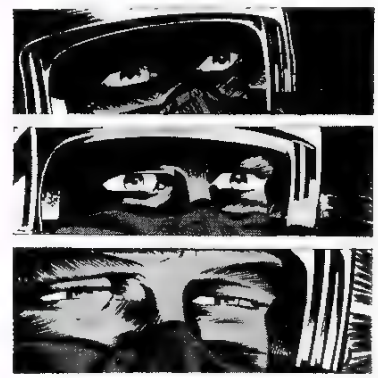
| | | |
|---|---|---|
| 7 | SOS VON INDIA TANGO | ZACK 14/76 |
| 8 | DIE METEORITENFALLE | ZACK 15/76 |
| 9 | SPIONAGEVERDACHT | ZACK 18/76 |
| 10 | DER URANSCHMUGGLER | ZACK 19/76 |
| 11 | DER KILLER AUS CATANIA | ZACK 20/76 |
| 12 | HEISSE FRACHT NACH HONGKONG | ZACK 21/76 |
| 13 | DER SCHWARZE SPION | ZACK 22/76 |
| 14 | TÖDLICHE SEKUNDEN | ZACK 23/76 |
| 15 | JAGD AUF YELLOW LEADER | ZACK 24/76 |
| 16 | DAS GEHEIMNIS DES ZEPPELINS | ZACK 1/77 |
| 17 | FLUCHT IN DEN WESTEN | ZACK 5/77 |
| 18 | ALARMSTUFE ROT | ZACK 12/77 |
| 19 | DER FALSCHE PILOT | ZACK 20/77 |
| 20 | GEHEIMNISVOLLE STRAHLEN | ZACK 21/77 |
| 21 | DIE GOLDENEN TOTEMS | ZACK 22/77 |
| 22 | BLUMEN DES BÖSEN | ZACK 23-24/77 |
| 23 | GEFAHR IN DER STRATOSPHÄRE | ZACK 9/78 |
| 24 | YELLOW BETA AUF FALSCHEM KURS | ZACK 10/78 |
| 25 | DER RAUSCHGIFT TANKER | ZACK 15/79 |
| 26 | GEFANGEN IM KLOSTER | ZACK 16/79 |
| 27 | DAS MODELLFLUGZEUG | ZACK 17/79 |
| 28 | KEINE RETTUNG FÜR SOYUS | ZACK 20/79 |
| 29 | DIE FALLE VON NEW MEXICO | ZACK 23/79 |
| 30 | OPERATION SKYLAB | ZACK 3/80 |
| 31 | DAS GEHEIMNIS DER FLIEGENDEN STEINE | ZACK 6/80 |

**C Kurzgeschichten im Taschenbuchformat.**

Im MV COMIX wurden die Seiten vergrößert.
1-13 für TINTIN SELECTION produziert
14-28 für ZACK-PARADE (ZP)

| | | |
|---|---|---|
| 1 | DIE HERAUSFORDERUNG | ZP 1 |
| 2 | ABENTEUER IN DUBROVNIK | ZP 2 |
| 3 | SCHRECKEN IN RED CLIFF | MV 71/23 |
| | ÜBERFALL AUF RED CLIFF | ZP 3 |
| 4 | FILMSTAR WIDER WILLEN | MV 69/10 |
| | Piraten in der Luft | ZP 4 |
| 5 | KAVALIERE DER LUFT | MV 71/11 |
| | DIE TODESSCHLUCHT | ZP 5 |
| 6 | DUELL IM EWIGEN EIS | ZP 6 |
| 7 | ROBINSON DER WÜSTE | MV 69/14 |
| | Robinson der Wüste | ZP 7 |
| 8 | DAS BRAVOURSTÜCK | MV 69/25 |
| | S O S von Alpha 1 | ZP 8 |
| 9 | DER ROTE BARON | MV 72/6 |
| | Der rote Baron | ZP 9 |
| 10 | DIE SCHWARZE HUMMEL | ZP 10 |

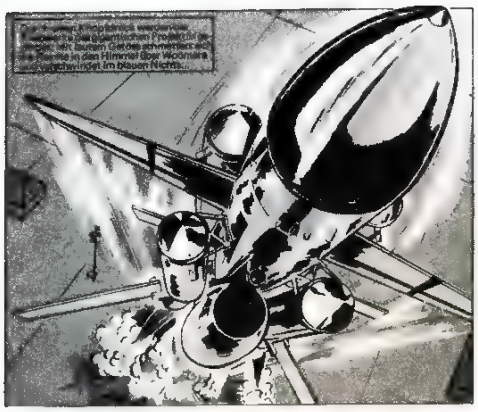
Untertassen greifen an) ist wohl als ein Höhepunkt in der COOPER-Serie anzusehen; sie ließ das Geheimnis um die UFOs schließlich Geheimnis bleiben! Auf Kap Kennedy (A 15), gerade zur Zeit der NASA-Tests mit der Saturn V (1966/67) durfte COOPER mal die NASA-Geheimnisse aufdecken und in Frankreich Kunstflüge (A 16) veranstalten.

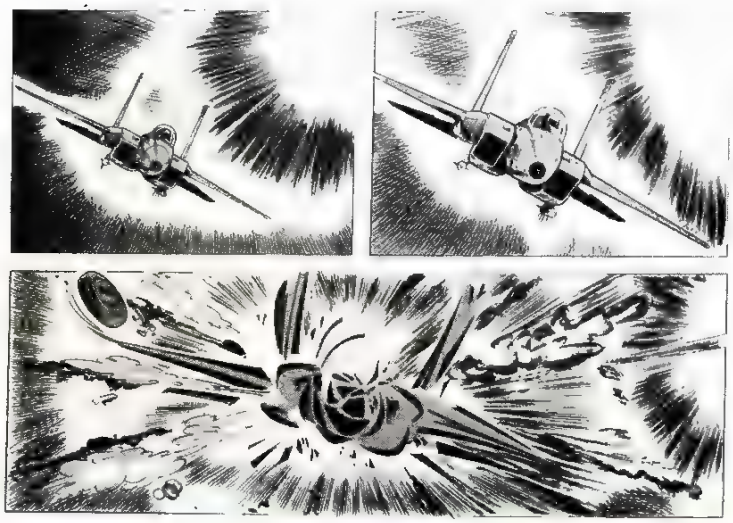


Der 4. Zyklus, 1969 mit dem Abenteuer auf dem Mond (A 20) kurz unterbrochen (die Mondlandung war gerade im Gange), beinhaltet eine von Krimielementen durchsetzte Geschichten-Serie (A 18, 19, 21-23), die einen DAN COOPER im Alleingang zeigt, der sich mit Spionage und verschwundenen Flugzeugen auseinanderzusetzen hat. COOPER durfte sich kurz in Randi verlieben (A 18, 19), muß sie aber verlassen – wie es sich für ein Melodram gehört.

Schon 1970 hatte Weinberg eine Kurzgeschichten-Serie um VICKY, eine griechische Fremdenführerin, die auch in einer COOPER-Geschichte auftreten durfte, gemacht.

Doch VICKY, wie auch DAN COOPER, verschwand von der Bildfläche in Frankreich und Belgien; zum einen konnte DAN COOPER im jährlichen Leserreferendum keinen guten Platz mehr verbuchen; und Weinberg, der Lombard vorwarf, zuwenig Werbung für seine Alben zu machen, verließ TINTIN. Es war gerade jene Zeit, als der Koralle Verlag seine ersten Vorbereitungen für ZACK traf. 1974 zeichnete Weinberg für TINTIN zwar noch einen Funny um BIB, dem „Monster" aus der Michelin-Werbung, doch ansonsten gab es überhaupt nichts mehr von Weinberg in TINTIN. Auch seine SF-Serie ALAIN LANDIER (Jens LUND) hatte Weinberg schon vor längerer Zeit eingestellt.





Erst 1979 gab es in Frankreich und Belgien wieder DAN COOPER Geschichten – natürlich in SUPER AS! AZIMUT ZERO (A 24) war nach fast 10jähriger Pause das erste neue DAN COOPER-Abenteuer im franko-belgischen Raum; es folgten die Kurzgeschichten aus ZACK 76/77 und die zweite große COOPER Story (A 25), die für den Koralle Verlag entstanden war.

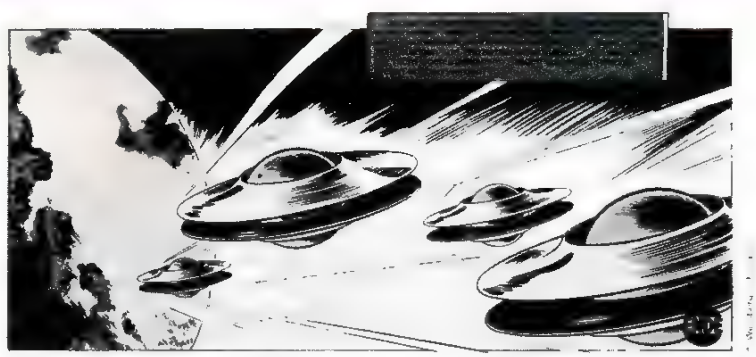
Auch Weinberg liebt Comics und ganz besonders BLUEBERRY. In einem Interview sagt er, daß er besonders vom Stil, der Kolorierung und der Atmosphäre der Szenen bei GIRAUD beeindruckt sei, ihm mache es großen Spaß, die Seiten Girauds zu analysieren. Er liebt Musik, schwimmt gerne, sieht sich gerne Filme an und spielt am liebsten Schach. Er liebt das Leben in der Natur und sucht den Kontakt mit ihr in all seinen Formen: Ob Regen, Schnee, Wind oder Sturm; und er sucht die Einsamkeit der Berge. An junge Zeichner gibt er folgende Ratschläge: Beobachten! Man soll die Sachen zu erfassen versuchen, und man muß einfach zeichnen, zeichnen und wieder zeichnen, bis einem die Hände abfallen. Augen und Gedanken sollen immer auf das Objekt, auf die Atmosphäre gerichtet sein, um sie wiedergeben zu können! (Kurzinterview aus SUPER AS 33).

Es bleibt zu hoffen, daß Weinberg wieder so weitermacht, wie es die neueste Story „GEFAHR AUS DEM ALL" vermuten läßt. Dann könnte vielleicht eines Tages DAN COOPER auch für mich ZACK-HELD des Jahres werden!?

| | | |
|---|---|---|
| 11 | Geheime Mission in Baalbek | ZP 13 |
| 12 | DER GEISTERCANYON | MV 71/19 |
| | Canyon des Grauens | ZP 14 |
| 13 | ALARM IN ZONE DELTA | ZP 18 |
| 14 | EIN U-BOOT WIRD GEJAGT | ZP 19 |
| 15 | INFERNO IM EWIGEN EIS | ZP 20 |
| 16 | TÖDLICHER TEST | ZP 21 |
| 17 | DIE SCHLUCHT DER DRACHENFLIEGER | ZP 22 |
| 18 | DAS RÄTSEL DER NEPALESISCHEN KUGELN | ZP 23 |
| 19 | TREIBJAGD IN DEN WOLKEN | ZP 24 |
| 20 | S O S VON CARIBOU | ZP 25 |
| 21 | GESCHÄFT MIT DER ANGST | ZP 26 |
| 22 | ENTSCHEIDUNG AUF DEM VULKAN | ZP 27 |
| 23 | U-BOOTJAGD WIDER WILLEN | ZP 28 |
| 24 | GOLD IN DER SAHARA | ZP 29 |
| 25 | DAS RÄTSEL DER „ZERO" | ZP 30 |
| 26 | JÄGER UND GEJAGTE | ZP 31 |
| 27 | PIRATEN ZWISCHEN OST UND WEST | ZP 33 |
| 28 | DER ÜBERLEBENDE VON NAGASAKI | ZP 36 |

**D Ummontierte Story** als Teil von
DUELL IN DEN WOLKEN (Nr. 6)

| | | |
|---|---|---|
| 1 | SABOTAGE IN KABUL | ZP 17 |



Fortsetzung von Seite 26

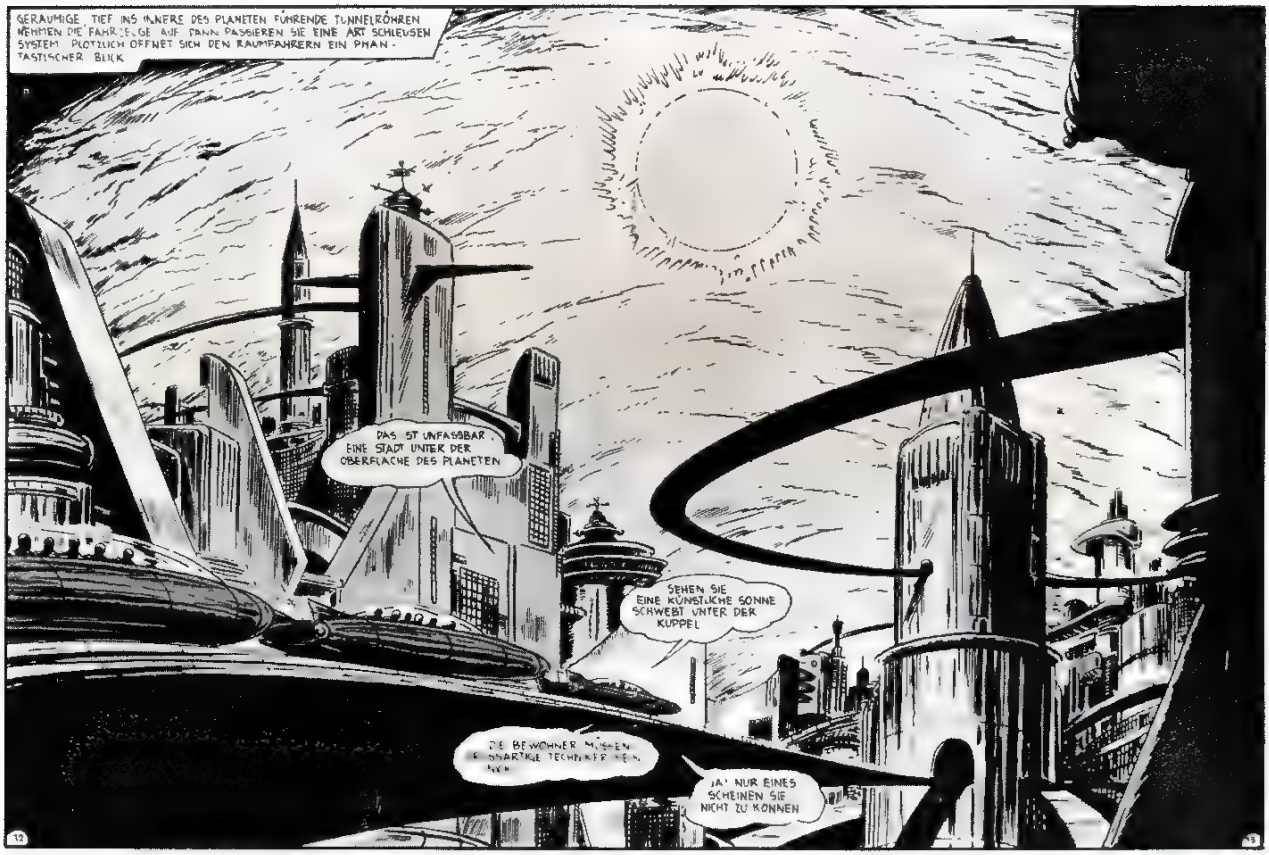
Nick reibt sich oft mit ihm, wenn dieser sein Behördenlatein herunterrasselt. Zu allem Überfluß ist Marsh der Vorgesetzte Nicks, aber manchmal, zur Ehrenrettung dieses Schreibtischmenschens sei es erwähnt, deckt er die Eskapaden Nicks mit dem Mäntelchen der väterlichen Autorität zu.

Obwohl er Nick gegenüber zugibt, daß er ihm die Geschichte von dem unsichtbaren Raumschiff, das in einem Orbit um die Erde kreist, nicht abnimmt, organisiert er doch eine Suche nach diesem. Natürlich wird es gefunden, durch den plötzlichen Stop der Serie wird dieses Ereignis jedoch bedeutungslos, da Nick und Professor Raskin die Invasion der Erde anderweitig verhindern. In der Regel handelt Marsh nach seinen Paragraphen und läßt den Leser über die Sturheit mancher Zeitgenossen erschrocken den Kopf schütteln, was Wäscher sicherlich bezweckte.

Extraterrestrier, also Lebewesen von außerhalb der Erde, spielen in der Nickserie eine große Rolle, das ist schließlich kein Wunder, gehören doch Außerirdische zur Science Fiction wie Wunderschwerter zum Ritterepos. Es wird Wäscher, gleich anderen SF-Autoren , oft vorgehalten, daß sie nicht genügend Phantasie besitzen, wirklich fremdartige Lebewesen zu erfinden, die mit denen auf der Erde nichts mehr gemeinsam haben. Zugegeben, Wäschers Außerirdische der Nick-Serie sind überwiegend humanoid, sie gleichen den Erdmenschen häufig sogar bis ins Detail, ihre Verhaltensweisen sind mit irdischen durchaus in Einklang zu bringen; dies geschieht allerdings nicht nur bei Wäscher, sondern eigentlich in allen SF-Serien, egal ob Comic oder Roman.

Wie müßte denn nun eine wirklich fremdartige, quasi unbegreifliche Lebensform beschaffen sein, um Kritiker zufrieden zu stellen? Schon das Leben als solches setzt einen Metabolismus voraus; ob er nun auf photosynthetischer Eiweißbasis oder ähnlichem Stoffwechsel basiert, das Grundmuster ist immer dasselbe. Ob die Außerirdischen Tentakeln besitzen, als planetenumspannendes Amöbenwesen existieren, ob sie für uns unbegreifliche Riten ausführen (vielleicht wird der Vater am zehnten Geburtstag des Erstgeborenen verspeist), ob sie sich ein-, zwei-, oder mehrgeschlechtlich fortpflanzen, spielt alles keine Rolle. Irgendwo sind es doch nur Variationen bekannter Schemen. Ich will damit sagen, daß es für einen Menschen wahrscheinlich gar nicht möglich ist, ein so fremdartiges Leben zu schildern, daß es allen bekannten Formen zuwider lebt, fühlt und handelt. Falls in ferner Zukunft Raumfahrer auf derartige Lebensformen treffen sollten, wage ich zu behaupten, daß sie dieses als Leben gar nicht erkennen werden.

Allerdings hat Wäscher sich nicht allzu viel Mühe bei der Ausstattung des Solsystems mit intelligenten Leben gemacht. Auf Merkur, Venus, Erde und Mars sind die humanoiden Formen der irdischen Menschheit die dominierenden Geschöpfe. Daß die Marsmenschen grün sind, spielt dabei wirklich eine untergeordnete Rolle, auf der Erde gibt es schließlich schwarze, gelbe, weiße, rote, braune Menschen. Aber selbst die unterseeisch lebenden Venusianer könnten nach dem Ebenbild des einen Schöpfers entstanden sein. In einem späteren Abenteuer gestand er der galaktischen Amphibienrasse von Tamku wenigstens einen fischähnlichen Kopf zu (Piccolo 113–119). Mit dem Fortschreiten der Serie kamen allerdings immer andersartig aussehende Formen von Extraterrestriern ins Bild. Es waren natürlich stets nur die schon angesprochenen Variationen des vorhandenen Musters hier auf unserer guten


GERAUMIGE, TIEF INS INNERE DES PLANETEN FÜHRENDE TUNNELRÖHREN NEHMEN DIE FAHRZEUGE AUF. DANN PASSIEREN SIE EINE ART SCHLEUSEN SYSTEM. PLÖTZLICH ÖFFNET SICH DEN RAUMFAHRERN EIN PHANTASTISCHER BLICK
DAS IST UNFASSBAR EINE STADT UNTER DER OBERFLÄCHE DES PLANETEN
SEHEN SIE EINE KÜNSTLICHE SONNE SCHWEBT UNTER DER KUPPEL
DIE BEWOHNER MÜSSEN ERSTAUNLICHE TECHNIKER SEIN NICK
JA, NUR EINES SCHEINEN SIE NICHT ZU KÖNNEN

alten Erde. Wäscher zog aber viele Register der SF, um mit immer neuen Spielarten Spannung zu erzeugen. In den letzten Heften der Piccolo-Serie gab ein Protoplasmawesen, das seine Gestalt beliebig formen konnte, der Besatzung des Sternenschiffes allerhand Probleme zu lösen, ehe es überwältigt werden konnte.

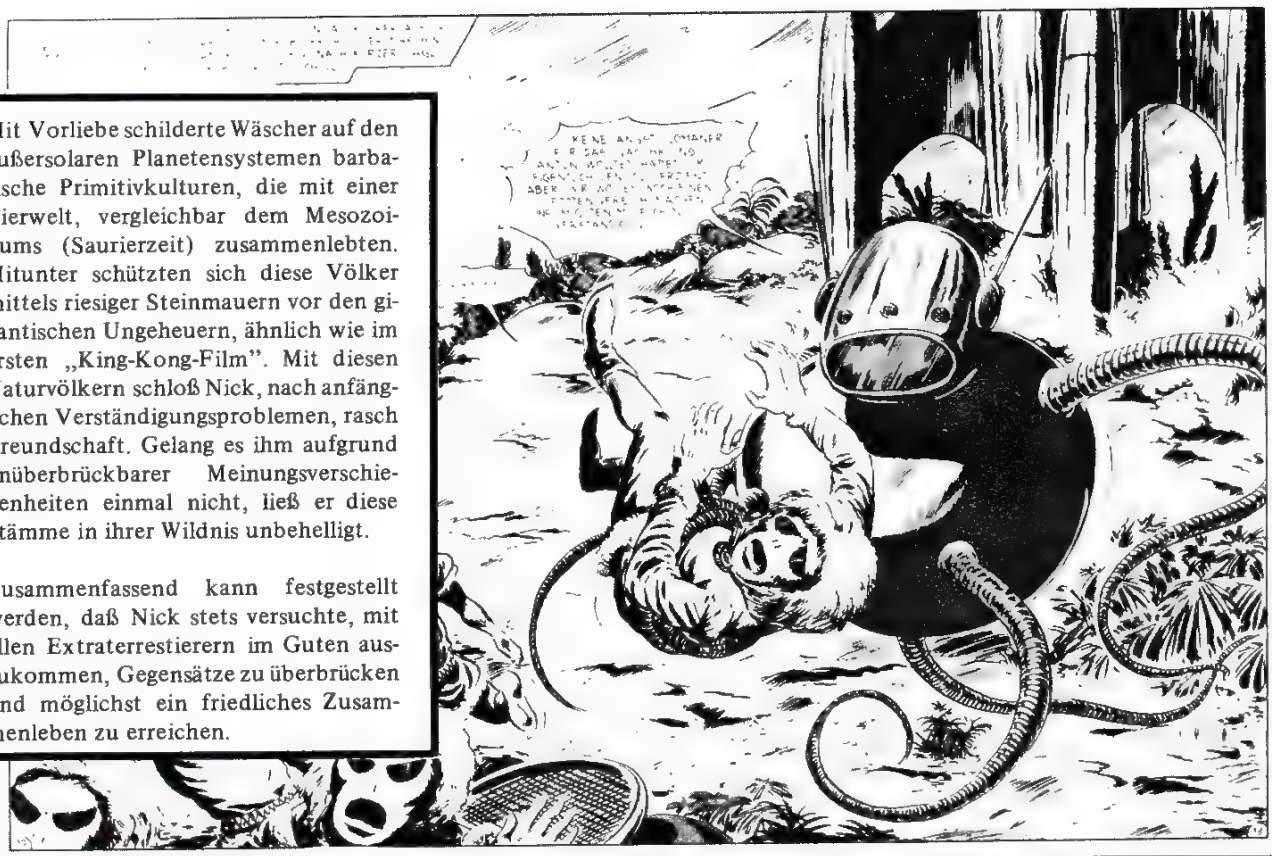
Des öfteren war die Erde Ziel außerirdischer Agressionen. Die Marsianer wollten der Erde gar die Raumfahrt verbieten, da sie die Menschheit für nicht reif genug dafür hielten. Sie selber vernichteten aber in einem atomaren Bruderkrieg ihre ganze Rasse samt dem Planeten und legten so ein Zeugnis ihrer „Reife" ab. Wäscher vollzog in dieser Episode konsequent die Möglichkeit eines atomaren Konfliktes auf der Erde mit all seinen schrecklichen Folgen.

In den Großbänden 69 - 79 ist die Erde gar ein Opfer einer galaktischen Invasion geworden. Der Verbrecher Kan Dor I aus dem Andromedanebel will hier die unterjochte Menschheit für seine Rachepläne einspannen. Nick verhindert dies natürlich und führt die Menschen mit den Sungianern zusammen, wobei wir erfahren, daß diese ebenfalls über ethisch hohe Moralansprüche verfügen, die denen der Terraner gleichen. Kan Dor I war lediglich ein Außenseiter seiner Gesellschaft, über den keine Rückschlüsse auf das Verhalten einer ganzen Rasse zu ziehen sind. Selbst als Nick und die Sternenschiffbesatzung im Paralleluniversum gegen die Gomaner als ganzes Volk im Kampfe steht, glaubt Nick nicht an das Böse im Kollektiv. Als er die Oberhand gewinnt, reicht er den Gomanern die siegreiche Hand zur Versöhnung. Durch soviel Humanität überwältigt, schlagen die Gomaner ein. Außerirdische und Terraner trennen sich in Freundschaft.

Dieses Konzept (Aussöhnung mit ehemaligen Feinden) zog sich als roter Faden durch sämtliche Nick-Abenteuer. Hier lag möglicherweise auch eine der Ursachen für die doch überraschend positive Beurteilung der Bundesprüfstelle. Falls eine Versöhnung wegen eines besonders abgefeimten Charakters nicht möglich war (grundsätzlich lehnte natürlich der Kontrahent Nicks die dargebotene Hand ab) und ihn bei seinen Boshaftigkeiten das Zeitliche segnete, starb er nie durch die Hand Nicks. Entweder fiel er durch Angehörige seines eigenen Volkes (siehe Kan Dor I), oder Naturvölker sorgten für die Exekution (z. B. Großband 44). Mitunter wandert der Verbrecher natürlich auch ins Gefängnis, die Liquidation ist nie die absolute Lösung bei Wäscher.

In der Nick-Comic-Reihe kommen selbstverständlich nicht nur technisch hochstehende Fremdrassen vor, Primitiv- oder Naturvölker bilden oft einen reizvollen Kontrast zu den hochtechnisierten Terranern. Auch hier überwiegen die humanoiden Formen. Die in unterirdischen Kavernen lebenden Wilden des Merkurs ziert als Besonderheit ihre blaue Hautfarbe (inklusive der Marsianer und Terraner sind somit alle Grundfarben vergeben).

Ihre Kulturstufe ist die der Jungsteinzeit, wobei ich es beim besten Willen für biologisch unmöglich halte, das unter den gegebenen Voraussetzungen sich überhaupt eine derartige Lebensform entwickeln konnte. Ich akzeptiere innerhalb einer utopischen Serie ohne Vorbehalte die kristallinen Eisenfresser im Piccolo 81 - 85, aber die Merkurbewohner sind doch etwas starker Tobak. Auf der Venus herrschen ebenfalls steinzeitliche Primitivrassen vor. Lediglich auf dem Meeresgrund hat sich eine hochstehende, telephatisch kommunizierte Rasse entwickelt.



Mit Vorliebe schilderte Wäscher auf den außersolaren Planetensystemen barbarische Primitivkulturen, die mit einer Tierwelt, vergleichbar dem Mesozoikums (Saurierzeit) zusammenlebten. Mitunter schützten sich diese Völker mittels riesiger Steinmauern vor den gigantischen Ungeheuern, ähnlich wie im ersten „King-Kong-Film". Mit diesen Naturvölkern schloß Nick, nach anfänglichen Verständigungsproblemen, rasch Freundschaft. Gelang es ihm aufgrund unüberbrückbarer Meinungsverschiedenheiten einmal nicht, ließ er diese Stämme in ihrer Wildnis unbehelligt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß Nick stets versuchte, mit allen Extraterrestrierern im Guten auszukommen, Gegensätze zu überbrücken und möglichst ein friedliches Zusammenleben zu erreichen.

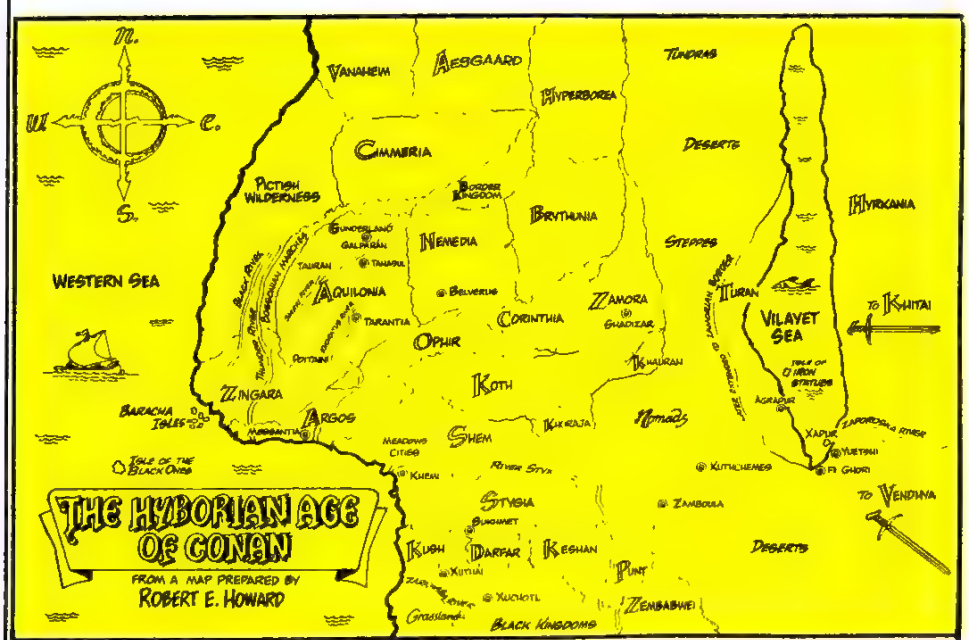
Stan Lee presents

# The SAVAGE SWORD of CONAN™

THE BARBARIAN

"Wisse, oh Prinz, daß zwischen den Jahren, als die Ozeane ATLANTIS und deren strahlende Städte ertränkten und den Jahren des Aufstiegs der Söhne ARYAS ein Zeitalter existierte, in dem sich blühende Königreiche auf dem Erdball ausbreiteten, wie blaue Gewänder zwischen den Sternen: NEMEDIA, OPHIR, BRYTHUNIA, HYPERBOREA, ZAMORA mit seinen dunkelhaarigen Frauen und den Türmen voller verwobener Geheimnisse; ZINGARA mit seinem Rittertum; KOTH, das an die Weideländer SHEMS grenzte; STYGIA mit seinen schattenhaften Gräbern; HYRHANIA, dessen Ritter Stahl, Seide und Gold trugen.
Aber das stolzeste Königreich der Welt war AQUILONIA, die Vormachtstellung im verträumten Westen ausübend. Hierher kam CONAN, der Cimmerianer, schwarzhaarig, finsterblickend, das Schwert in der Hand, ein Dieb und Totschläger von großer Melancholie und großer Fröhlichkeit - die juwelenbesetzten Throne der Erde mit seinen Füßen tretend."

Die Nemedianische Chronik




Die eisernen Schatten des Mondes

aus The Savage Sword of Conan Nr. 4

Unter ihrem Anführer CONAN verwüsten die KOZAKS die Vorposten des Turanischen Reiches.
König YILDIZ schickt eine Armee unter Befehl von SHAH AMURATH aus, um die KOZAKS zu schlagen; das gelingt auch, nur CONAN kann fliehen.
Er trifft auf SHAH AMURATH und tötet ihn. Mit dessen Sklavin OLIVIA (Tochter von AMALRUS, dem König von Ophir) flieht er vor rachsüchtigen Verfolgern.

Auf ihrem gefahrvollen Weg treffen sie auf eine wilde Meute von Piraten...

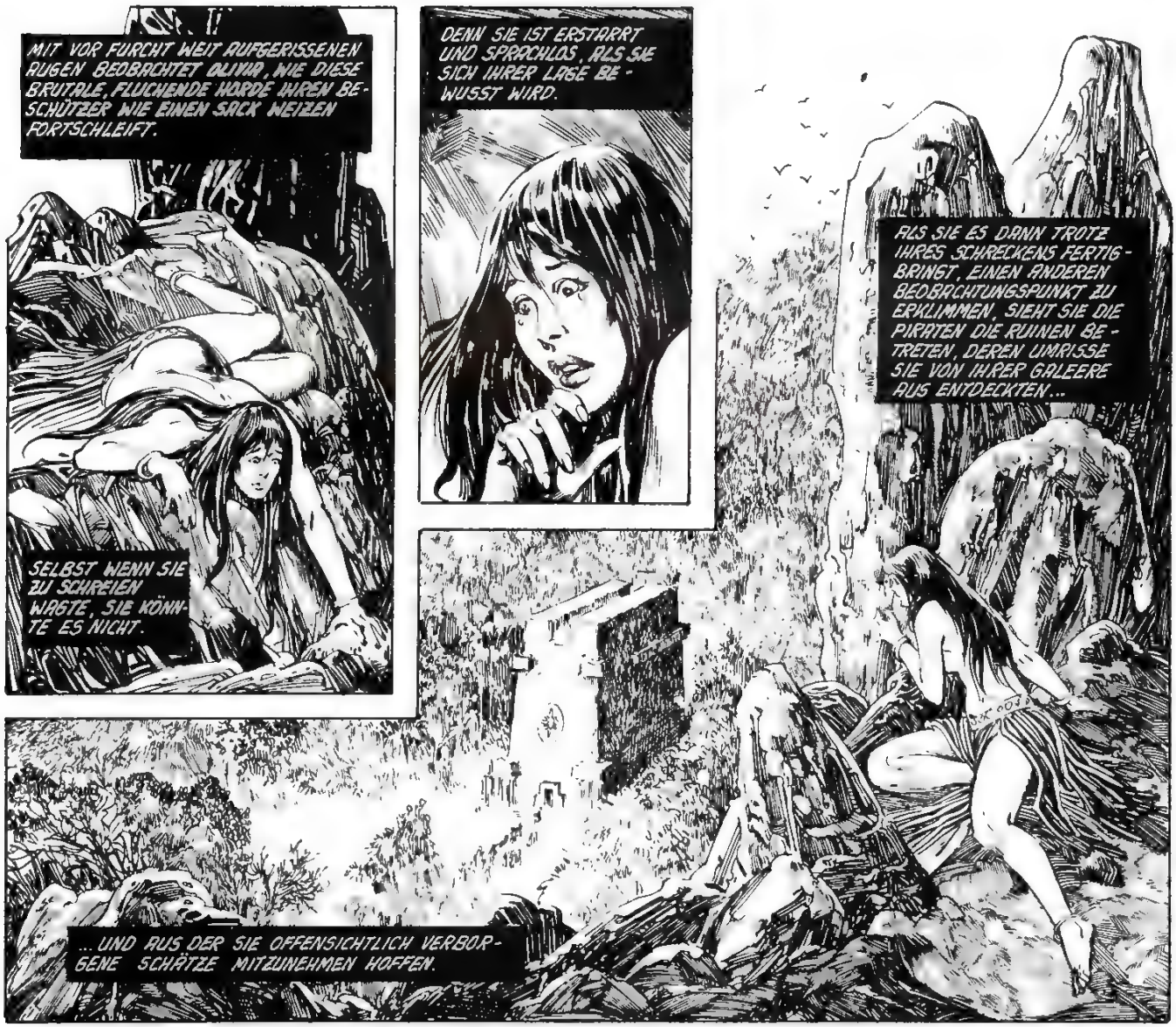
The Savage Sword of CONAN erscheint alle 6 Wochen in der Sprechblase, im Norbert Hethke Verlag. Copyright © 1979 by Conan Properties, Inc., all rights reserved. Published under Licence from Marvel Comics Group, a division of Cadence Industries Corporation. Text: Roy Thomas Zeichner: J. Buscema u. A. Alcala Übersetzung: M. Wüsthoff Lettering: Doris Ballmann

ICH, SERGIUS AUS KROSHA!
JAWOHL, DER GLEICHE SERGIUS, DEN DU VOR EINEM JAHR IN DER GEFÄNGNISFESTUNG VON OPHIR VERFAULEN LASSEN WOLLTEST!
NUN, ICH BIN FREIGEKOMMEN .. UND JETZT WERDE ICH DICH AN DEN FÜSSEN AUFHÄNGEN UND BEI LEBENDIGEM LEIBE HÄUTEN
WARUM HÄTTE ICH DICH BEFREIEN SOLLEN? DU VERSUCHTEST, MICH ZU TÖTEN.
GENAU DIESE ARBEIT WERDE ICH NUN VOLLENDEN. RUF IHN, LEUTE!
JA, HETZE NUR DEINE HUNDE AUF MICH, FETTWANST!
DU GLAUBST, DASS ICH ALLEINE NICHT MIT DIR FERTIG WÜRDE?
DAS WÜRDE ICH GERNE ERLEBEN.
BARBAR!
FEIGLING!
ICH, EIN FEIGLING?
ICH WERDE DIR DEIN HERZ HERAUSSCHNEIDEN UND ES DEN HAIEN ZUM FRASS VORWERFEN!
ES GIBT KEINE FORMELLE KAMPFESERKLÄRUNG ...
... NUR DEN HIEB EINES SCHWERTES UND DAS GRUNZEN DER PIRATEN, DIE SICH FREUEN, ENDLICH WIEDER BLUT FLIESSEN ZU SEHEN.
DER RIESIGE KOTHIANER IST SCHNELLER, ALS CONAN GEDACHT HATTE.
CONAN PFEIFT ZWISCHEN ZUSAMMENGEPRESSTEN ZÄHNEN, WÄHREND ER GESCHICKT PARIERT!
WAS SERGIUS BETRIFFT, SO IST DIESER BEMÜHT, SEINEN ATEM ZU SPAREN.
CONAN KÄMPFT SCHWEIGEND. SEINE AUGEN LEUCHTEN WIE EIN BLAUES SIGNALFEUER.
DIE EINZIGEN GERÄUSCHE SIND DAS SCHARREN VON FÜSSEN UND DAS KLIRREN VON STAHL.

DIE KLINGEN BLITZEN WIE WEISSES FEUER IN DER ERSTEN MORGENSONNE...
... SERSIUS, KEUCHEND VOR ANSTRENGUNG, WEICHT IMMER MEHR ZURÜCK...
... UND NUR SEINE UNGLAUBLICHE GESCHMEIDIGKEIT HAT IHN BISHER VOR EINEM WILDEN ANFALL DES CIMMERIANERS BEWAHRT.
DAS KLIRREN DES STAHLES WIRD SCHLIESSLICH IMMER LAUTER...
...EIN SCHLITTERN DES GERÄUSCH...
... UND EIN ERSTICKTER SCHREI!
GGKKK--!
FÜR EINEN AUGENBLICK ERZITTERT DIE SPITZE VON CONANS SCHWERT ZWISCHEN DEN BREITEN SCHULTERN DES KOTHIANERS.
ALS NÄCHSTES ZIEHT ER DEN STAHL ZURÜCK UND DER PIRAT STÜRZT SCHWER ZU BODEN, MIT DEM GESICHT NACH VORNE...
... WO ER IN EINER BLUTLACHE LIEGEN-BLEIBT.
ALS DIE FINGER DES KOTHIANERS IHR ZUCKEN BEENDET HABEN, WIRBELT CONAN HERUM...
NUN, IHR HUNDE DER MEERE? ICH HABE EUREN BOSS ZUR HÖLLE GE-SCHICKT!
WIE LAUTET DAS GESETZ DER ROTEN BRÜDERSCHAFT?
ICH BIN EUER NEUER ANFÜHRER.. ODER SOLL ICH ES NOCH MIT DEM REST VON EUCH AUFNEHMEN, ALLE AUF EINMAL?
ES IST EIN RATTENGESICHTIGER BRYTHU-NIER, DER SICH NEBEN SEINEN KAMERADEN VERBORGEN HÄLT UND DER CONAN SEINE ERSTE UND EINZIGE ANTWORT GIBT...
... WOBEI ER IHN MIT EINEM GESCHLEUDERTEN STEIN ZU BODEN WIRFT, SO WIE EIN HOLZFÄLLER, DER MIT SEINER AXT EINEN RIESIGEN BAUM GEARBEITET HAT!
AAARRKK

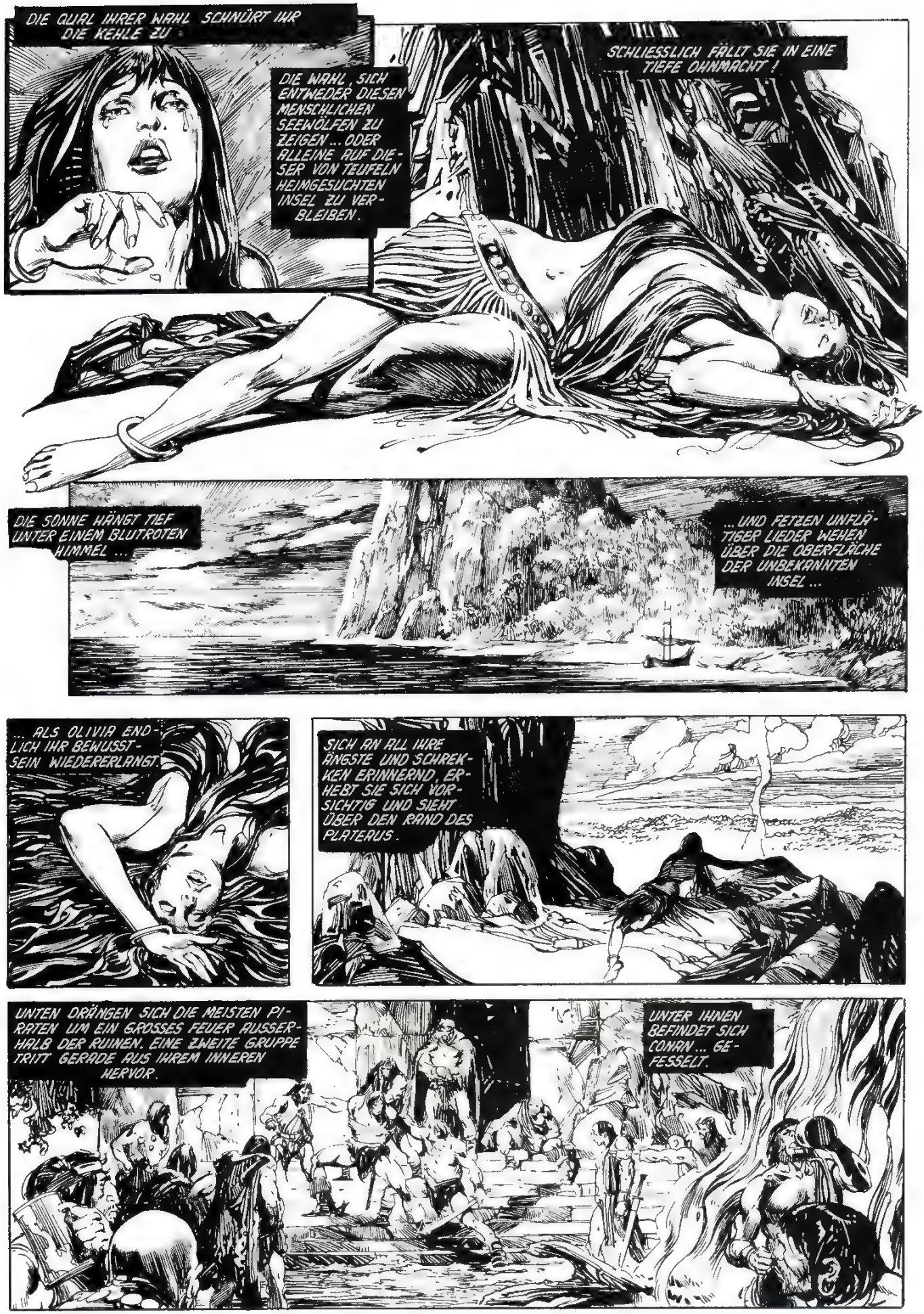
CHAPTER III
THE HAUNTING AND THE HORROR
HEH, HEH! DER CIMMERIA NER MOCHTE SICH ALSO UNSERER GRUPPE ANSCHLIESSEN, WIE ?
SORGEN WIR LIEBER DAFUR, DASS ER SERGIUS AUF SEINER REISE INS EWIGE HÖLLENFEUER BEGLEITET !
MIT SCHNATTERHAFTEM TRIUMPHGESCHREI STÜRZT DAS RATTENGESICHT VORWÄRTS, DEN DOLCH IN DER ERHOBENEN HAND UMKLAMMERND, UM DEN AM BODEN LIEGENDEN, AUS EINER STIRNWUNDE BLUTENDEN CONAN NIEDERZUSTRECKEN.

DA JEDOCH ... EINE VORSCHNELLENDE HAND UND EIN CORINTHISCHER AKZENT ..!
ARATUS, DU FEIGER HUND! WILLST DU DAS GESETZ DER BRÜDERSCHAFT BRECHEN?
LASS MICH LOS, IVANOS! KEIN GESETZ WIRD GEBROCHEN!
KEIN GESETZ? OBWOHL DIESER MANN, DEN DU GERADE NIEDERSCHLUGST, UNSER NEUER, RECHTMÄSSIGER ANFÜHRER IST?
PAH! DIESES GESETZ GILT NUR FÜR MITGLIEDER UNSERER BANDE.
DIESER HIER WAR EIN AUSSENSEITER!
ABER ER WOLLTE SICH UNS ANSCHLIESSEN, IVANOS HAT RECHT!
NEIN... ARATUS!
IVANOS, MEINE ICH! LASST IVANOS ENTSCHEIDEN!
NARREN! WARUM SOLCH EIN AUFWAND WEGEN EINES TOTEN?
HAH! FÜR WIE KRÄFTIG HÄLTST DU DEINE HEIMTÜCKISCHE HAND, ARATUS?
DEIN STEINWURF HAT IHN LEDIGLICH BETÄUBT. ER IST NICHT TOT.
WIR WERDEN DEN CIMMERIRNER JETZT FESSELN UND INS INNERE DER INSEL BRINGEN, WO WIR DANN ÜBER IHN ABSTIMMEN!
UND DA IVANUS JETZT DROHEND SEIN SCHWERT ERHEBT, WIDERSPRICHT IHM NIEMAND MEHR... AM ALLERWENIGSTEN ARATUS.
SERGIUS' LEICHNAM JEDOCH LÄSST MAN LIEGEN, WO ER NIEDERSTÜRZTE ... DIE FLIEGEN UND EIDECHSEN MÖGEN SICH MIT IHM BESCHÄFTIGEN.


MIT VOR FURCHT WEIT AUFGERISSENEN AUGEN BEOBACHTET OLIVIA, WIE DIESE BRUTALE, FLUCHENDE HORDE IHREN BESCHÜTZER WIE EINEN SACK WEIZEN FORTSCHLEIFT.
SELBST WENN SIE ZU SCHREIEN WAGTE, SIE KÖNNTE ES NICHT.
DENN SIE IST ERSTARRT UND SPRACHLOS, ALS SIE SICH IHRER LAGE BEWUSST WIRD.
ALS SIE ES DANN TROTZ IHRES SCHRECKENS FERTIGBRINGT, EINEN ANDEREN BEOBACHTUNGSPUNKT ZU ERKLIMMEN, SIEHT SIE DIE PIRATEN DIE RUINEN BETRETEN, DEREN UMRISSE SIE VON IHRER GALEERE AUS ENTDECKTEN...
...UND AUS DER SIE OFFENSICHTLICH VERBORGENE SCHÄTZE MITZUNEHMEN HOFFEN.

NACH EINER GEWISSEN ZEIT TAUCHEN WEITERE FREIBEUTER AUS DEM SCHIFF AUF. UNTER IHRER LAST WILD FLUCHEND, SCHLEPPEN SIE WHISKYFÄSSER UND LEBENSMITTELSÄCKE IN DIE RUINEN.
EINIGE WENIGE UNTER IHNEN STARREN ZURÜCK IN DEN GERADE DURCHQUERTEN DSCHUNGEL.
HÖRTEN SIE AUCH DAS UNSICHTBARE RASCHELN VON BLÄTTERN?

UND PLÖTZLICH WIRD SICH OLIVIA BEWUSST, WIEVIEL IHR CONANS SCHUTZ BEDEUTETE.
SIE, DIE ZWAR EINST EINE KÖNIGSTOCHTER WAR, JEDOCH NIEMALS DIE FREUNDLICHKEIT EINES MENSCHEN IHRER HERKUNFT ERFUHR...
...SONDERN NUR DIE EINES AUS DEM NORDEN STAMMENDEN BARBAREN.


DIE QUAL IHRER WAHL SCHNÜRT IHR DIE KEHLE ZU.
DIE WAHL, SICH ENTWEDER DIESEN MENSCHLICHEN SEEWÖLFEN ZU ZEIGEN ... ODER ALLEINE AUF DIESER VON TEUFELN HEIMGESUCHTEN INSEL ZU VERBLEIBEN.
SCHLIESSLICH FÄLLT SIE IN EINE TIEFE OHNMACHT!
DIE SONNE HÄNGT TIEF UNTER EINEM BLUTROTEN HIMMEL ...
... UND FETZEN UNFLÄTIGER LIEDER WEHEN ÜBER DIE OBERFLÄCHE DER UNBEKANNTEN INSEL ...
... ALS OLIVIA ENDLICH IHR BEWUSSTSEIN WIEDERERLANGT.
SICH AN ALL IHRE ÄNGSTE UND SCHRECKEN ERINNERND, ERHEBT SIE SICH VORSICHTIG UND SIEHT ÜBER DEN RAND DES PLATEAUS.
UNTEN DRÄNGEN SICH DIE MEISTEN PIRATEN UM EIN GROSSES FEUER AUSSERHALB DER RUINEN. EINE ZWEITE GRUPPE TRITT GERADE AUS IHREM INNEREN HERVOR.
UNTER IHNEN BEFINDET SICH CONAN ... GEFESSELT.

ZUM GLÜCK IST ER WENIGSTENS AM LEBEN.
UND PLÖTZLICH WEISS OLIVIA, WAS NACH EINBRUCH DER DUNKELHEIT ZU TUN IST.
SIE KANN DIE, IN DER HITZIGEN DISKUSSION ZWISCHEN DEN ANHÄNGERN ARATUS' UND IVANUS', GEWECHSELTEN WORTE NICHT VERSTEHEN, ABER ES IST LEICHT, IHRE BEDEUTUNG ZU ERRATEN.
SIE SIEHT, WIE DIE MÄNNER BLUTIGE FLÜCHE AUSSTOSSEN, IHRE BEHAARTEN ARME IN DIE HÖHE REISSEN UND DROHEND MIT ERBEUTETEN WAFFEN SCHWINGEN.
ENDLICH ZERREN EINIGE VON IHNEN DEN BARBAREN ZURÜCK IN DIE HALLE ...
...SPÄTER SIND SIE NUR NOCH DAMIT BESCHÄFTIGT, IHRE LEEREN BECHER AUFZUFÜLLEN.
DAS WIRD ES IHR LEICHTER MACHEN, HOFFT SIE.
BALD WIRD SIE IN DIE RUINEN SCHLEICHEN UND CONAN BEFREIEN ...
...FALLS SIE NICHT SELBST BEI DEM VERSUCH GEFANGEN WIRD.
ABER IHR PLAN HÄTTE GRÖSSERE ERFOLGSAUSSICHTEN, WENN SIE NICHT VOR HUNGER SO GESCHWÄCHT WÄRE.
PLÖTZLICH WIRD SICH OLIVIA BEWUSST, DASS SIE SEIT DEM VORTAGE NICHTS GEGESSEN HAT.
VORSICHTIG, UM KEIN GERÄUSCH ZU VERURSACHEN, WAGT SIE SICH AUS IHREM VERSTECK.

SIE PFLÜCKT BEEREN UND NÜSSE, DIE SPÄRLICH ZWISCHEN DEN BÄUMEN WACHSEN.
JEDOCH, SIE HAT STÄNDIG DAS GEFÜHL BEOBACHTET ZU WERDEN.
OBWOHL SIE NICHTS ERKENNEN KANN, SPÜRT SIE INSTINKTIV DIE IM VERBORGENEN RUF SIE GERICHTETEN AUGEN, HÖRT SIE WIEDER DAS LEISE RASCHELN VON BLÄTTERN IM DSCHUNGEL.
ERSCHAUDERND KLETTERT SIE ZURÜCK ZU IHREM BEOBACHTUNGSPUNKT.
DAS RASCHELN IST VERSCHWUNDEN.
SIE LEGT SICH AUF DEN FELSEN UND BEOBACHTET DIE ENTFERNTEN RUINEN, BIS SCHLIESSLICH ALLES VON DER DUNKELHEIT DER NACHT EINGEHÜLLT IST.
ES IST ZEIT.
EINER EINGEBUNG FOLGEND SCHLEICHT SIE ZUERST ZUM NÖRDLICHEN RAND DER KLIPPEN.
ALS SIE IHREN BLICK IN DEM MATTEN LICHT DER STERNE UMHERSCHWEIFEN LÄSST, SCHNÜRT IHR PANIK DIE KEHLE ZU.
WEITER UNTER IHR BEWEGT SICH ETWAS!
ES SCHEINT, ALS WÜRDE SICH EIN ABGRUND VOLLER SCHWARZER SCHATTEN LÖSEN, UM LANGSAM AN DIE OBERFLÄCHE DER KLIPPE ZU KLETTERN.
EINE GEWALTIGE, JEDOCH FORMLOSE MASSE IM HALBDUNKEL!

OLIVIA, DIE GERADE NOCH EINEN ENTSETZTEN AUFSCHREI UNTERDRÜCKEN KANN, RAST IN PANISCHER FLUCHT DEN SÜDLICHEN ABHANG HINUNTER.
SCHARFE FELSSPITZEN REISSEN IHRE ZARTE HAUT AUF.
ABER ENDLICH BERÜHREN IHRE FÜSSE WIEDER GRAS UND SIE RAST ANGSTERFÜLLT AUF DAS WIE EIN ROTES HERZ IN DER NACHT GLÜHENDE FEUER ZU.
WÄHREND SIE LÄUFT, HÖRT SIE HINTER SICH STEINE DEN ABHANG HINUNTERPRASSELN, EIN GERÄUSCH, DAS IHREN BEINEN FLÜGEL VERLEIHT.
WELCH SCHRECKLICHER KLETTERER DIESES GESTEIN LOSGELÖST HABEN KÖNNTE, DARAN WAGT SIE NICHT ZU DENKEN.
UND VIELLEICHT HÄTTE SIE IHRE BLINDE, PANIKERFÜLLTE FLUCHT DIREKT UND GERÄUSCHVOLL IN DIE ARME DER PIRATEN GETRIEBEN, WÄRE DA NICHT...
... EINE IM WEG LIEGENDE LIANE.
ALS SIE WIEDER ZU SICH KOMMT, KÄMPFT SIE MÜHSAM GEGEN DAS AUFSTEIGENDE GEFÜHL DER PANIK...
... BIS ES IHR AUF DEM BAUCH KRIECHEND GELINGT, SO NAHE WIE MÖGLICH AN DAS FEUER HERANZUKOMMEN.
EINIGE DER PIRATEN SIND IMMER NOCH DABEI, SICH ZU BETRINKEN, WÄHREND ANDERE SICH ZUM SCHLAFEN INS GRAS GEWORFEN ODER DIREKT IN DIE RUINEN GELEGT HABEN.

MIT ZUM ZERREISSEN GESPANNTEN NERVEN HARRT SIE IN IHREM VERSTECK AUS, STETS DARAUF ACHTEND, DASS SICH NIEMAND HINTER SIE GESCHLICHEN HAT.
... BIS AUCH DER LETZTE BETRUNKENE PIRAT BESINNUNGSLOS NEBEN DEM VERGLÜHENDEN FEUER LIEGT.
DANN, ALS SIE AUF DIE RUINEN ZUSCHLEICHT, BEMERKT SIE PLÖTZLICH...
... DASS DER MOND AUFGEHT.
MIT EINEM KEUCHEN, DAS DIE ZURÜCKLIEGENDEN ALPTRÄUME IN IHREM GEDÄCHTNIS WACHRUFT, BEWEGT SICH OLIVIA AUF ZEHENSPITZEN ZWISCHEN DEN AUSGESTRECKTEN GESTALTEN...
... HINEIN IN DIE RIESIGE HALLE, IN DIE DAS MONDLICHT NOCH NICHT VORGEDRUNGEN IST.
EIN LÄCHELN ENTGLEITET CONANS LIPPEN, DENN, SO LEISE SIE AUCH GEKOMMEN SEIN MAG... ER HAT SIE SCHON LÄNGST GEHÖRT.
FAST HÄTTE SIE VOR FREUDE GESCHLUCHZT, ALS SIE IHN SIEHT... GEFESSELT, ABER HELLWACH.
SICH GESCHICKT EINEN WEG ZWISCHEN DEN SCHLÄFERN BAHNEND, ENTWENDET SIE EINEM VON IHNEN DEN DOLCH...
... GERADE ALS DAS MONDLICHT DURCH EINEN BREITEN SPALT IN DER MAUER SEINE ERSTEN STRAHLEN ENTSENDET.
DIE GESTALTEN ENTLANG DER MAUER SCHEINEN DARAUF ZU WARTEN.
ABER DIE PIRATEN SCHNARCHEN WEITER.
HASTIG BEGINNT OLIVIA CONANS STRICKE ZU BEARBEITEN.
SIE SIND DICK UND SCHWER... UND MIT DER GESCHICKLICHKEIT EINES SEEMANNES ANGEBRACHT.

UND IMMER NOCH SCHEINEN DIE STATUEN ZUZUSCHAUEN, MIT DER FURCHTBAREN GEDULD DER UNTOTEN...
...WÄHREND DAS LICHT DES MONDES SICH IMMER WEITER VORTASTET.
DANN IST CONAN FREI. SEINE GLIEDER HIN-UND HERBEWEGEND ERTRÄGT ER STOISCH DIE QUALEN DER ZURÜCKKEHRENDEN BLUTZIRKULATION.
FLINK WIE EIN PANTHER PACKT ER SEIN NEBEN EINER SÄULE LIEGENDES SCHWERT...
...ALS DAS MONDLICHT DEN FUSS EINES DER PIRATEN BERÜHRT...
...DER UNRUHIG IM SCHLAF STÖHNT.
KEIN WORT FÄLLT ZWISCHEN DEM MANN UND DER FRAU, ALS SIE EILIG DIE INS MONDLICHT GETAUCHTE EBENE ÜBERQUEREN.
DER ARM DER ORPHIREANERIN SCHLIESST SICH UM SEINEN EISERNEN HALS...
...UND SIE SCHMIEGT SICH MIT IHREM DUNKELHAARIGEN KOPF AN SEINE BREITEN SCHULTERN.
ALS SIE SICH JEDOCH DEN FELSEN NÄHERN...
IST ETWAS, MÄDCHEN?
ETWAS... KLETTERTE DIE KLIPPEN HINAUF, CONAN!
ICH HÖRTE, WIE ES MICH VERFOLGTE, ALS ICH HINUNTERLIEF!
WIR MÜSSEN ES WAGEN! ANGST?
JETZT NICHT MEHR.
DU HATTEST AUCH KEINE ANGST, ALS DU KAMST, UM MICH ZU BEFREIEN. DU WARST...

PLÖTZLICH ERSTARRT DER CIMMERIANER... GLEICH EINER INS MONDLICHT GETAUCHTEN BRONZESTATUE.
SAG NICHTS, MÄDCHEN!
HALTE DICH HINTER MIR.. SCHNELL!
CONAN.. WAS..?
OHHH! MITRA!
AUS DEM SCHATTEN DER FELSEN TRITT SCHWANKEND EINE FURCHTERREGENDE, GRÄSSLICHE GESTALT HERVOR... EIN UNWIRKLICHES ZERRBILD DER SCHÖPFUNG.
DIES, GLAUBT OLIVIA, SEI DAS ENDE... DENN WELCHES MENSCHLICHE WESEN KÖNNTE DEM ZORN DIESES RIESIGEN, HAARIGEN UNGETÜMS ENTGEHEN?
DANN, MIT EINEM FLETSCHEN SEINER WEISSEN FANGZÄHNE GREIFT DER GRAUHAARIGE TEUFEL AN!
OLIVIAS AUGEN KÖNNEN CONANS NÄCHSTER BEWEGUNG NICHT FOLGEN. SIE BEMERKT NUR, DASS ER IRGENDWIE DEM TÖDLICHEN ZUGRIFF ENTGEHT.
ZEIT GENUG, UM BLITZSCHNELL MIT DEM SCHWERT AUSZUHOLEN...
... UND EINEN DIESER DICKEN, MÖRDERISCHEN ARME ABZUTRENNEN.

IM SELBEN AUGENBLICK WIRD CONANS HAARSCHOPF VON DEN VERBLEIBENDEN KRALLEN GEPACKT...

...UND ES SIND NUR DIE EISERNEN NACKENMUSKELN DES CIMMERIANERS, DIE IHN DAVOR BEWAHREN, SICH DAS GENICK ZU BRECHEN.

ALS OLIVIA IN DIE WEIT AUFGERISSENEN AUGEN DES UNGETÜMS BLICKT, SPÜRT SIE IRGENDWIE, DASS ZWISCHEN DIESEN BEIDEN WILDEN KREATUREN EINE VERWANDTSCHAFT BESTEHT... BEIDE SIND VON GLEICHER GNADENLOSER WILDHEIT DURCHDRUNGEN.

DAS AFFENARTIGE WESEN LOCKERT SEINEN GRIFF NICHT, SONDERN ZIEHT CONAN LANGSAM IN RICHTUNG SEINER MESSERSCHARFEN REISSZÄHNE...

...WÄHREND SICH DER CIMMERIANER MIT DER FREIEN HAND UND DEN FÜSSEN GEGEN DAS SCHEUSAL STEMMT, UM DESSEN GEBISS AUF ABSTAND ZU HALTEN.

ERBARMUNGSLOS ZIEHT DER GRAUE AFFE CONANS GESICHT IMMER NÄHER ZU SICH HERAN... IMMER NÄHER...

UND DIE GANZE ZEIT ÜBER STICHT CONAN'S SCHWERT WIEDER UND WIEDER IN BAUCH, BRUST UND RIPPEN SEINES ANGREIFERS...

UND SELBST BEI DIESEM MÖRDERISCHEN, STUMMEN KAMPF WIRD OLIVIA BEIM ANBLICK VON CONANS SCHWERT AN EIN RIESIGES SCHLACHTERMESSER ERINNERT!

... BIS DIE AUFGERISSENEN AUGEN DES BARBAREN IN DIE BLUTUNTERLAUFENEN PUPILLEN DES MONSTRUMS STARREN ...

... WOBEI CONAN IMMER WIEDER VERGEBLICH MIT SEINEM SCHWERT AUF DEN BEHAARTEN KÖRPER EINSTICHT...

IMMER NOCH VERSUCHT DIE BESTIE, IHRE RACHE ZU VOLLENDEN ... BEÄNGSTIGEND LAUTLOS UND OFFENSICHTLICH TROTZ IHRER GRÄSSLICHEN WUNDEN UNGESCHWÄCHT...

... ALS DIE SCHÄUMENDEN KIEFER PLÖTZLICH KRAMPFARTIG ZUSCHNAPPEN, WENIGE ZENTIMETER VON SEINEM GESICHT ENTFERNT...

... UND ER VON DEN TODESZUCKUNGEN DES MONSTERS INS GRAS GESCHLEUDERT WIRD!

HALB OHNMÄCHTIG NIMMT OLIVIA DEN DUNKLEN GRIFF DES DEGENS WAHR, DER AUS DEM KÖRPER DES UNGETÜMS HERVORRAGT...

... BIS DIE GIGANTISCHE BESTIE ENDLICH UMFÄLLT!

IHR RIESIGER KÖRPER ERZITTERT EINEN AUGENBLICK ... DANN LIEGT ER REGLOS.

CROM!

NUR NOCH EINEN MOMENT.. UND ER HÄTTE MEINEN KOPF ABGEBISSEN!

ZUM TEUFEL MIT IHM. ER HAT EINE HANDVOLL MEINER HAARE HERAUSGERISSEN.

CONAN! WAS WAR DAS?

EIN GRAUER, STUMMER AFFE.. UND EIN MENSCHENFRESSER.

ER MUSS MIT EINEM STÜCK TREIBHOLZ AUF DIESE INSEL GESPÜLT WORDEN SEIN.

DANN WAR ER ES DER DEN STEIN GESCHLEUDERT HAT?

JA. ICH AHNTE, WAS ES WAR, ALS WIR IN DEM DICKICHT STANDEN...

... UND SICH DIE ZWEIGE ÜBER UNSEREN KÖPFEN BOGEN.

UNSER GLÜCK, DASS SICH DIESER AFFE NICHT TIEFER IN DEN WÄLDERN AUFHIELT, WIE ES BEI SEINER ART NORMALERWEISE ÜBLICH IST.
ZWISCHEN DEN BÄUMEN HÄTTE ICH KEINE CHANCE GEGEN IHN GEHABT.
GLAUBST DU, DASS.. DASS ES NOCH ANDERE GIBT?
NEIN, SONST WÄREN AUCH DIE PIRATEN ANGEGRIFFEN WORDEN, ALS SIE DURCH DIE WÄLDER MARSCHIERTEN.
DANKE DEN GÖTTERN, MÄDCHEN, DASS DAS VERLANGEN DER BESTIE NACH DIR SO STARK WAR, DASS SIE UNS SCHLIESSLICH AUF FREIEM GELÄNDE ANGRIFF, ANDERNFALLS..
AAAAAAA
CROM!
WELCH GRÄSSLICHE SCHREIE. SIE KOMMEN VON DEN RUINEN.
ZU WEIT ENTFERNT, UM ETWAS ZU SEHEN.
UND VIELLEICHT IST ES BESSER SO... DENN FLAMMENÄUGIGE SCHATTEN FIELEN ÜBER DIE BETRUNKENEN, VERWIRRTEN PIRATEN HIER...
... UND RISSEN EIN GUTES DUTZEND VON IHNEN IN STÜCKE, NOCH BEVOR SIE ÜBERHAUPT ERWACHTEN.
DIES IST EIN MASSAKER, KEIN KAMPF... EIN GEMISCH AUS ALLES ZERFETZENDEN KRALLEN UND GURGELVOLLEN TODESSCHREIEN.
ENDLICH GELINGT EINIGEN DER MÄNNER DIE FLUCHT VOR DEN DÄMONEN, DIE SICH WEITER AN DEN BLUTIGEN LEICHEN ZU SCHAFFEN MACHEN.
VON IRGENDWOHER ERTÖNT WIE EIN UNHEIMLICHES ECHO DER SCHREI EINES PAPAGEIS: YAGKOOLAN YOK THA, XUTHALLA!"
IM BLEICHEN LICHT DER MORGENDÄMMERUNG TAUMELT EINE HANDVOLL GESCHUNDENER, BLUTBEFLECKTER GESTALTEN AUF DEN SCHMALEN STRAND ZU.

ABER GERADE ALS SIE RUF DIE GALEERE ZUWATEN, BRINGT SIE EIN WARNENDER RUF ZUM STEHEN.
ZURÜCK! KOMMT NICHT NÄHER!
SEHT JUNGS! DORT, AUF UNSEREM SCHIFF!
GANZ RECHT, BURSCHE. ES IST DER CIMMERIANER. KEIN ANDERER!
WAS WOLLT IHR, HUNDE?
LASS UNS AN BORD, KAMERAD!
WIR WOLLEN WEG VON DIESER VERTEUFELTEN INSEL!
DER ERSTE, DER VERSUCHT, HIER HINAUFZUKLETTERN...
...WIRD MIT GESPALTENEM SCHÄDEL WIEDER UNTEN SEIN.
BITTE, CONAN... LASS UNS AN BORD KOMMEN!
JA! WIR WURDEN ÜBEL ZUGERICHTET. GEBISSEN, ZERKRATZT, ZERFLEISCHT... UND WIR SIND ES LEID, ZU KÄMPFEN.
KEINER VON UNS WIRD SEIN SCHWERT GEGEN DICH ERHEBEN.
UND WO IST DIESER HUND VON ARATUS?
TOT... BEI DEN ANDEREN!
WIR SIND KAMERADEN, JUNGE! LASS UNS AN BORD UND WIR WERDEN LUSTIGE GEFÄHRTEN SEIN!
ES IST DER KÖNIG VON TURAN, DEN WIR HASSEN... UND KEIN ANDERER!
NUN, WENN WIR KAMERADEN SIND, GILT DAS GESETZ DER ROTEN BRÜDERSCHAFT AUCH FÜR MICH.
UND DA ICH EUREN ANFÜHRER IN FAIREM KAMPF GETÖTET HABE, BIN ICH JETZT EUER KAPITÄN!
WAS SAGST DU DAZU, IVANOS?
JAWOHL, BEI MITRA! CONAN HAT RECHT, JUNGS!
ER IST UNSER GESETZMÄSSIGER KAPITÄN!
JA! JA!
DANN SCHWÖRT ES! SCHWÖRT ES BEIM KNAUF EURES DEGENS!
VIERUNDVIERZIG SCHWERTGRIFFE RICHTEN SICH AUF CONAN... UND VIERUNDVIERZIG STIMMEN DER KORSAREN MURMELN EINEN TREUESCHWUR.
GUT GESPROCHEN, JUNGS! DANN KOMMT AN BORD, MEINE KÜHNEN KAMERADEN..
...DAMIT WIR DIESER TEUFELSINSEL SCHNELL DEN RÜCKEN KEHREN KÖNNEN!

UND WAS WIRD AUS MIR, FREUNDLICHER HERR?
NUN... WAS STELLST DU DIR VOR?
MIT DIR ZU KOMMEN, WO IMMER DEIN WEG DICH HINFÜHRT!
DU BIST EIN BARBAR UND ICH BIN EINE AUSGESTOSSENE! BEIDE SIND WIR RECHTLOSE .. WANDERER AUF DIESER ERDE!
OH, NIMM MICH MIT DIR!!
HAH! DAS WERDE ICH, MÄDCHEN!
ICH MACHE DICH ZUR KÖNIGIN DER MEERE UND ZUR HERRSCHERIN ÜBER DIE FARBE
DENN UNSERE ROUTE WIRD VON BLUT UND TOTSCHLAG GEKENNZEICHNET SEIN..
.. UND DIESER KIEL WIRD DIE BLAUEN WELLEN ROT FÄRBEN, WO IMMER ER VORBEIKOMMT!
MACHT DIE ANKER HOCH, HUNDE!
WIR WERDEN KÖNIG YILDIZ' STIEFEL ANBRENNEN, BEI CROM!

# COMMODE

Norbert Hethkes VERKAUFSANGEBOT Juni 1980


ANSCHRIFT: Norbert Hethke
Altneudorfer Straße 4
6901 SCHÖNAU
Tel.: 06228/1422
Pschkto. 148747/756 Karlsruhe
Bank: Bez.Sparkasse Schönau
Kto. 8021487 BLZ 67251816


TELEFON: Wir möchten die Fans freundlich bitten, nicht an Sonn- und Feiertagen, sowie werktags nach 20 Uhr anzurufen - besten Dank !

VERSANDBEDINGUNGEN:

Bestellung schicken - Bestätigung abwarten - Geld überweisen - Hefte postwendend !

Die anfallenden Porto- und Verpackungskosten gehen zu Lasten des Bestellers. Sind die Hefte bereits vergriffen, erfolgt keine Extrabenachrichtigung mehr.
Es wäre schön, wenn sich einige Interessenten zu ALTERNATIVBESTELLUNGEN durchringen könnten, z. B.: "Sollte ein Teil der Hefte schon vergriffen sein, hätte ich als Ersatz gern folgende... - bis zu einer Gesamtsumme von .."
Bei Bestellungen bitte den Preis der Hefte angeben und auf eine korrekte und gut leserliche Absenderangabe achten!

Reservierte Hefte, die nicht nach drei Wochen abgerufen werden (Datum der Bestätigung), nehmen wir ohne Benachrichtigung aus der Reservierung.
Nachnahmeversand ist ab 40,-- DM möglich.

RESERVIERUNGEN:

Es ist uns leider nicht möglich, einzelne Reservierungen - gemeint sind VORBESTELLUNGEN auf im Augenblick nicht vorhandene Hefte - zu berücksichtigen.

ERHALTUNG:

Sämtliche Hefte sind wieder durchweg gut erhalten (in vielen Fällen sogar verlagsneu) - anderenfalls ist es angegeben.

TAUSCH / ANKAUF:

Wir tauschen und kaufen auch fast alle alten Hefte an - Einzelhefte, komplette Serien und ganze Sammlungen.
Tauschverhältnis 2 : 1, d. h. bei einem Tausch wird das angetauschte Material mit unserem halben Verkaufspreis in Zahlung genommen.
Bei Ankauf 30 - 40 % unseres Verkaufspreises - in Ausnahme fällen darüber, z. B. bei großen Sammlungen oder Raritäten.

Wenn jemand ein größeres Tausch- oder Kaufangebot hat, wäre die Angabe einer Telefonnummer von Vorteil.

ABONNENTENWERBUNG:

Jeder, der einen Abonnenten wirbt oder aber jemanden, der im letzten Jahr die SPRECHBLASE nicht bezogen hat, zu einem Abo veranlaßt, erhält eine Lieferung unserer Reprintserie vom BLONDEN PANTHER zum Sonderpreis von 10,- DM (statt 27,-- DM für 5 Stück). Dies gilt nur, wenn der Geworbene ein 6er - Abo bezahlt.
Die BLONDEN PANTHER Nr. 1 - 20 sind von dieser Regelung ausgenommen.

DIE SPRECHBLASE: HEUTE EIN ERLEBNIS - MORGEN EINE SAMMLERRARITÄT !

NOCH LIEFERBAR:

SPRECHBLASE Nr. 16 - 19, 21 - 27 à 5,-- DM

Von den Nummern 18, 19, 21 - 23, 25 sind nur noch wenige Exemplare mit z. T. stärkeren Mängeln vorhanden.
Auch bei den anderen Sprechblasen nähern sich die Bestände dem Ende, da wir anfangs nur gute Ausgaben versandt haben, kann es mitunter vorkommen, daß diese Sprechblasen Beschädigungen aufweisen.

Bei Nachbestellungen bitte das Porto nicht vergessen !

1,-- DM bei Einzelbestellung und 1,50 DM bei mehreren Exemplaren.

# Antiquariat

## Piccolos

Akim Sohn des Dschungels Nr. 40 - 46, 49, 51, 57, 58, 59, 60, 62, 64, 65, 67, 68, 73 à 10,--DM

Akim (Lange & Haak)
20 verschiedene Nrn. zusammen ..... 7,--DM

Akim Herr des Dschungels Nr. 9, 18, 20 à 20,--DM

Akim Herr des Dschungels Nr. 1 - 15, 17 - 24 zusammen
einige Hefte Zustand 2- bis 3 ..... gegen Gebot

Akim Neue Abenteuer Nr. 9 30,-- DM
Nr. 14, 16, 26 - 28, 30, 31, 32 à 25,-- DM
Nr. 42 - 44, 46, 50 à 20,-- DM
Nr. 52 - 70 à 15,-- DM
Nr. 72 - 76, 78, 79, 81, 83 - 90 à 10,-- DM
Nr. 91 - 111, 113 - 120 à 8,-- DM
Nr. 122, 123, 126 - 150 à 5,-- DM
Nr. 155, 163, 164, 167, 176, 189, 192 à 6,-- DM

Akim Neue Serie Nr. 5, 6, 9, 10 à 7,-- DM
Nr. 11 - 19 à 8,-- DM
Nr. 23, 24 à 10,-- DM
Nr. 26, 29 - 33 à 14,-- DM
Nr. 40 23,-- DM

Nr. 34 (3) 15,-- DM Nr. 36 (3-) 18,-- DM
Nr. 37 (3-) 18,-- DM Nr. 39 (3) 22,-- DM
Nr. 40 (3-) 10,-- DM Nr. 41 (3) 30,-- DM
Nr. 42 (3-) 25,-- DM Nr. 43 (3-) 35,-- DM
Nr. 44 (3-) 35,-- DM Nr. 46 (3-) g. Gebot
Nr. 47 (3-4) gegen Gebot

AS 1 Nr. 1 6,-- DM Nr. 2 - 7, 9 - 14 à 4,50 DM

Bill der Grenzreiter Nr. 5 - 8, 17, 18, 53, 54 6,-- DM

Carnera Nr. 1 35,-- DM Nr. 10 (4) 9,-- DM

Die Abenteuer des Vasco da Gama Nr. 4 - 12 à 12,-- DM
Nr. 14 45,-- DM

Die Abenteuer der drei Musketiere Nr. 2, 3 à 24,-- DM
Nr. 1 - 3 komplett ..... 80,-- DM

El Bravo (Zustand 3) Nr. 9, 10, 12, 13, 20, 26, 28, 30 - 33, 37 - 39, 43, 44, 46, 48 à 8,-- DM
Nr. 50, 53 - 56, 58, 61, 65, 66 à 10,-- DM

El Bravo (Zustand 4) Nr. 8, 17, 18, 35, 47 à 5,-- DM

Falk neu Nr. 1 10,-- DM Nr. 5 - 7, 10 - 13 à 7,-- DM

Falk Nr. 22 - 25, 27 - 30 à 5,-- DM
Nr. 37, 38, 44, 47, 66 - 72, 74, 78, 80, 82 - 84, 88 - 93, 95 - 99 à 3,-- DM
Nr. 101 - 104, 106, 109 - 116, 118 - 120, 122 - 124, 126- 149 à 5,-- DM
Nr. 151 - 153, 156, 159, 160, 162 à 6,-- DM

Fulgor (Zustand 2 - 3) Nr. 7, 8, 9, 11 - 15, 23, 24, 31, 33, 36 à 12,-- DM

Hondo Nr. 1 8,-- DM Nr. 2 - 9, 11 à 4,-- DM

Harry der Grenzreiter Nr. 22, 23, 39, 46 à 16,-- DM
Nr. 44, 48 (bd. 3-) à 8,-- DM

Marco Nr. 4, 5, 21, 27, 32, 44, 48 à 3,50 DM

Nick aus Piccolo-Großband
Nr. 17, 36, 43 - 45, 51, 74 - 76, 83,85 à 3,50 DM

Nick Nr. 1 - 139 komplett (alle Hefte sind auf der Titelseite über dem "Nick"-Schriftzug mit einem Namensstempel versehen.) zus...650,-- DM

Nick Nr. 15, 16, 19, 22, 25 - 27, 30, 31, 33, 36 - 40, 43, 44, 46, 49, 52, 55 - 57, 59, 61, 62, 65, 66, 71, 72, 75 - 77, 79, 80, 82, 84, 85, 88, 89 à 6,-- DM
Nr. 93, 103, 104, 106, 109, 110 à 9,-- DM
Nr. 111 - 115, 117, 122, 125 - 134 à 8,-- DM

Peterle (Zustand 3 - 4) Nr. 1 12,-- Nr. 2- 9 à 7,-- DM

Rikko Nr. 21 - 42, 44, 48 à 3,50 DM

Ralf Nr. 22 7,-- DM Nr. 31 - 48, 50 - 56 61 - 72, 78, 80 - 93 à 3,-- DM

Sigurd 1. Serie (20 Pfg.) Nr. 26 (3) 30,-- DM
Nr. 27, 28 (beide 3) à 40,-- DM
Nr. 51, 73, 84 (alle Zustand 3) à 25,-- DM
Nr. 102 (2-) gegen Gebot
Von den nachstehenden SIGURD sind einige Hefte im Zustand 2 - 3:
Nr. 119, 124, 129, 130, 133, 138, 144, 145, 147, 149, 151, 152, 154 - 157 à 18,-- DM
Nr. 167, 170, 174 à 12,-- DM
Nr. 181 - 190, 192 - 200 à 9,-- DM
Nr. 201, 202, 204, 205, 207, 208, 210, 211, 212, 215 - 220 à 8,-- DM
Nr. 221 - 239, 242 - 244, 248 - 255 à 6,50 DM
Nr. 257, 259, 262, 267, 268, 271, 279, 280, 283, 284, 287 - 291, 293, 295, 297, 300, 301, 309 - 313, 318 - 322 à 5,-- DM

Sigurd II. Serie (30 Pfg.) Nr. 2 - 21, 24, 25 à 5,-- DM
Nr. 33, 38, 41 - 58, 61, 62, 66, 68 - 70 à 6,-- DM
Nr. 71 - 76, 81, 84, 85 à 7,-- DM

Silberpfeil Nr. 16, 26 - 28, 30, 33, 40, 42 - 44, 47, 49, 50, 53, 58, 60 - 66, 68, 69, 71 - 75, 78, 80, 82 - 86, 90, 91, 94, 100, 104, 109, 111 - 115, 117, 118, 121 - 142, 144, 146, 148 - 153, 155, 161, 165 à 8,-- DM

Titania Nr. 6 gegen Gebot

Tibor aus Piccolo-Großband Nr. 8, 14, 66, 84 à 4,-- DM

Tibor Nr. 11 - 14, 16 - 20, 22, 24, 25 à 8,-- DM
Nr. 27 - 31, 34 - 37, 39 - 49, 51 - 55 à 6,-- DM
Nr. 58, 59, 62, 63, 66 - 68, 85 - 96, 98, 100, 101, 103 - 111, 113 - 119 à 2,50 DM
Nr. 125 - 169 à 4,50 DM
Nr. 171 - 173, 175 - 177, 185 à 6,-- DM

Tarzan Nr. 1 12,-- DM Nr. 6, 14 à 7,-- DM
Nr. 16 - 26 à 4,-- DM

Wildwest Nr. 12, 15 à 14,-- DM

# Antiquariat

## Großbände

Akim Herr des Dschungels (Hethke)
Nr. 1 - 6 zusammen ..... 5,-- DM

Akim Held des Dschungels Nr. 8, 9, 10 à 28,-- DM
Nr. 12, 14 - 18, 22, 23, 26, 27, 30, 32, 33, 34, 36 - 38 à 26,-- DM
Nr. 13, 23, 25 - 27, 35 (alle 3) à 17,-- DM

Ardan Nr. 2 6,-- DM

Atom Kids Nr. 2 6,-- DM

Astronautenfam. Robinson Nr. 9 - 11 à 4,-- DM

Bob und Ben Nr. 3, 7, 15, 20 à 6,-- DM

Bunte Welt Nr. 1 - 7, 9, 11, 12 à 3,-- DM

Blitz Gordon Nr. 4, 6 à 4,-- DM

Bill Tornado Nr. 3 6,-- DM

Blitzmann Nr. 109, 119 - 121 à 3,-- DM

Bildermärchen Nr. 1 8,-- DM Nr. 2, 3, 9, 10, 13, 28, 33, 40, 41, 44, 61, 66, 83, 88, 138 à 4,-- DM

Bildschirm-Klassiker Nr. 803, 807, 810-812 à 6,-- DM

Bildschirm-Abenteuer Nr. 609, 612, 614, 615 à 6,-- DM

Bildschirm-Detektiv Nr. 703, 705 - 714 à 6,-- DM

Bildabenteuer Nr. 5, 7, 8, 10 à 20,-- DM
Nr. 11, 12, 14, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 37, 39, 40, 42, 45, 46 - 50 à 12,-- DM
Nr. 18, 20, 22, 24, 28, 32, 34 à 7,-- DM

Buffalo Bill (Mondial) Nr. 8, 10, 14, 16, 17, 20, 21 à 18,-- DM
Nr. 13, 15 (bd. 3-) à 10,-- DM

Bill / Jim Nr. 23 20,-- Nr. 53 9,-- DM

Brik Nr. 27 6,-- DM

Buntes Allerlei 1. Jahrg. Nr. 10 - 12, 14, 16 à 70,-- DM

Die Zwielichtzone Nr. 1 6,-- DM

Doc Savoge Nr. 1 6,-- DM

Der schwarze Falke Nr. 103 - 105, 107 - 111, 113, 115 - 121 à 3,-- DM

Die grüne Laterne Nr. 108, 110, 115, 119, 121 3,-- DM

Doktor Solar Nr. 1 10,-- DM
Nr. 4, 8, 14, 15, 16, 20 à 7,-- DM

Der Dämon Nr. 1 - 4 à 4,-- DM

Der Fidele Cowboy Nr. 58, 65, 67 à 3,50 DM

Der Kleine Sheriff Nr. 16, 19, 21, 25, 28, 29, 31 - 33, 35, 45 - 47, 49 - 54, 58, 62, 64 à 7,-- DM

Der Kleine Sheriff Nr. 1 - 88 komplett (2 Hefte restauriert/geklebt, 2 Hefte Titelbild leicht beschädigt, 5 Hefte Zustand 3) gegen Gebot

Die tollsten Geschichten von DD Nr. 7 (3) 25,-- DM
Nr. 13 25,-- Nr. 24, 25 (bd. gel.) à 8,-- DM

Die Eule Nr. 2 7,-- DM

Drei Musketiere Nr. 11 ( 2- ) 50,-- DM

Eulenspiegels Kunterbunt 1955 Nr. 7 25,-- DM

Flash Gordon / Heyne Paperback 12,-- DM

Filmklassiker Nr. 502, 510, 511, 513 - 515 à 7,-- DM

Froggy Frogg Nr. 1 12,-- DM

Falk Nr. 1 10,-- DM Nr. 2 - 4, 7, 9 - 11, 13 - 22, 24 - 28, 33 - 40 à 8,-- DM
Nr. 61, 62 (gelocht) à 8,-- DM
Nr. 43 - 46, 48, 50 - 61 à 12,-- DM
Nr. 63, 65, 67 - 69, 71, 72, 87, 92, 93 - 106, 108, 109, 111 - 113, 115, 117 - 119 à 7,-- DM

Hartmuth (Lehning) Nr. 7 (3) 20,-- DM

Hit-Comics Nr. 69, 74, 77, 81, 83, 89 - 91, 93, 95 - 101, 104 - 107, 110, 113, 115 - 118, 123, 125, 127, 133, 136, 137, 141, 142, 147, 149 - 151, 153 à 3,50 DM
Nr. 203, 204, 206 - 208, 212 - 220, 223, 225 - 246, 248 - 254 à 2,50 DM

Bei den hohen Nummern bitte den gewünschten Serienhelden angeben !

Illustrierte Klassiker (einige dieser Hefte zeigen Lagerungserscheinungen, z. B. Klammern rostig.)
Nr. 1 , 64 à 8,-- DM
Nr. 4, 8, 9, 11, 13 - 15, 19, 23, 24, 28, 35, 37 - 40, 54, 55, 63, 76, 79, 86, 95, 111, 117, 122, 126, 129, 139, 144, 165, 191, 199, 201, 202, 204 à 4,-- DM

Illustrierte Klassiker (Rudl) Nr. 5 15,-- DM

Ivanhoe Nr. 6, 10, 12, 15 - 17, 19, 21 - 24, 26 - 31, 35 - 41, 43 - 46, 51 - 54, 56, 58 - 63, 67, 70 - 92 à 4,-- DM

Karl May/Winnetou Nr. 1 12,-- DM
Nr. 3 - 7, 9, 11 - 13, 15 - 17, 19, 21, 26, 34, 45, 46 à 9,-- DM

Kalar Nr. 3, 5, 6 à 4,-- DM

Kit Carson Nr. 2, 12 - 14 à 3,50 DM

Lancelot Nr. 27, 28, 33 - 43, 45 - 50, 52, 53 à 4,-- DM

Marco Polo Nr. 8 - 10, 12 - 14, 18, 20, 25, 26 à 6,-- DM

Mandra (Semic) Nr. 3 - 6 à 4,-- DM

M.A.R.S.-Patrouille Nr. 3 8,-- DM

Miracle Man Nr. 5, 6, 8 - 11, 13 - 16, 19 - 22 à 4,-- DM

Micky Maus-Sonderheft Nr. 20 45,-- DM

Micky Maus 1954 Nr. 10 (3) 35,-- DM
1957 Nr. 8, 17, 20, 22, 24 à 25,-- DM
1958 Nr. 38 (3) 12,-- DM
1959 Nr. 12, 44 ( beide 3) à 10,-- DM
1960 Nr. 24, 32 - 34, 36, 38 à 10,-- DM
1962 Nr. 11, 12, 17, 20 à 7,50 DM
1963 Nr. 19, 20, 36 à 7,-- DM
1964 Nr. 13, 22 à 7,-- DM
1965 Nr. 5, 7, 8, 12, 17, 19 - 22, 25, 26, 28 - 37, 41 - 46, 48 - 52 à 7,-- DM
1966 Nr. 19, 21, 23, 30, 31, 34 - 40, 47, 52 à 6,-- DM
1967 Nr. 18, 19, 21, 23, 24, 28 - 32, 35, 36, 38, 39, 42 à 6,-- DM
1968 Nr. 31, 32, 37, 40, 41, 46, 49 à 6,-- DM

Metallmenschen/Metamorpho Nr. 4, 5, 8, 9 - 11, 14, 17, 19, 21, 26 - 28, 30 à 7,-- DM

Magnus Nr. 2 - 5, 7, 9 - 12, 14, 16, 17, 21 - 25 à 8,-- DM

Nizar (alte Serie) Nr. 1 4,-- DM

Nizar (neue Serie) Nr. 2 5,-- DM

Nick Nr. 12 - 14, 17, 18, 25, 28 à 25,-- DM
Nr. 43, 46 - 49, 51 - 56, 58, 59 à 27,-- DM
Nr. 61, 68, 71, 74, 76, 81 - 87, 89, 90, 91, 93 - 100 à 20,-- DM
Nr. 101 - 110, 112 - 115, 117, 119 - 121 à 16,-- DM

Nick Sonderband Nr. 1 10,-- DM

Pecos Bill (Mondial) Nr. 51 16,-- DM

Piccolo-Sonderband Sigurd: Auf der Insel der Dämonen gegen Gebot

Perry Rhodan im Bild Nr. 5, 10, 11, 22, 24, 26 à 7,-- DM

Perry Nr. 1 10,-- DM Nr. 2 - 10 à 8,-- DM
Nr. 11 - 34, 36, 38 à 7,-- DM
Nr. 47, 49, 51, 52, 54 - 56, 58-60 à 6,-- DM
Nr. 61 - 74, 76 - 128 à 5,-- DM

Prinz Eisenherz-Sonderdruck (Pollischansky) von 1975 (Wissenswertes über Prinz Eisenherz) 9,-- DM

Phantom (Semic) Nr. 9, 10, 16 - 23 à 3,50 DM

Planet der Affen Nr. 1 - 13 komplett ..... 50,-- DM

Robinson Nr. 14, 19 à 9,-- Nr. 75 8,-- DM
Nr. 179, 216, 219, 222 à 5,-- DM

Roy Stark Nr. 2 - 6, 8, 12, 15, 15 à 6,-- DM

Rocky Nr. 3 - 6, 14 à 7,-- DM
Nr. 18 15,-- DM
Nr. 19 - 21 à 10,-- DM

Rocky Lane Nr. 3 12,-- DM

Shazam Nr. 1 4,-- DM

Samson Nr. 4, 5, 7, 8, 15 à 7,-- DM

Spider (Spezialagent/Lehning) Nr. 2, 8, 12 à 3,50 DM

Sigurd (Drachen) Nr. 2 - 7 à 5,50 DM

Sigurd
Nr. 1 (gekl. 5) 20,-- Nr. 2 (3) 45,-- DM
Nr. 3 (gelocht) 35,-- Nr. 4 (gel.) 35,-- DN
Nr. 4 (2-) 55,-- Nr. 5 (2-) 55,-- DM
Nr. 5 (kl.Ecke fehlt v. Titelbild) 10,-- DM
Nr. 5 65,-- Nr. 6 (2-) 55,-- DM
Nr. 7 (gelocht) 35,-- Nr. 7 65,-- DM
Nr. 8 (4) 35,-- Nr. 9 (4) 35,-- DM
Nr. 9 65,-- Nr. 10 (3-) 40,-- DM
Nr. 11 50,-- Nr. 11 (2-) 45,-- DM
Nr. 12 50,-- Nr. 13 (3) 40,-- DM
Nr. 14 (3) 40,-- Nr. 15 (gel) 22,-- DM
Nr. 16 (3) 40,-- Nr. 17 (2-) 45,-- DM
Nr. 18 (gelocht) 22,-- Nr. 18 (3-) 35,-- DM
Nr. 19 (2-) 45,-- Nr. 20 (gel) 22,-- DM
Nr. 21 (gelocht) 18,-- Nr. 22 (gel) 18,-- DM
Nr. 23 45,-- Nr. 24 45,-- DM
Nr. 24 (3) 35,-- Nr. 25 (2-) 40,-- DM
Nr. 25 45,-- Nr. 26 (2-) 40,-- DM
Nr. 27 (2-) 40,-- Nr. 28 (2-) 40,-- DM
Nr. 29 45,-- Nr. 30 (2-) 40,-- DM
Nr. 31 (3-) 35,-- Nr. 32 45,-- DM
Nr. 33 45,-- Nr. 33 (2-) 40,-- DM
Nr. 33 (3-) 35,-- Nr. 34 (2-) 40,-- DM
Nr. 35 (3) 35,-- Nr. 36 45,-- DM
Nr. 37 45,-- Nr. 38 (3-4) 30,-- DM
Nr. 38 (5) 15,-- Nr. 39 45,-- DM
Nr. 39 (3-) 35,-- Nr. 40 40,-- DM
Nr. 40, 41, 42 à 40,-- Nr. 43 (3) 30,-- DM
Nr. 44 40,-- Nr. 45 (4) 22,-- DM
Nr. 46 (3-) 25,-- Nr. 47 40,-- DM
Nr. 48 40,-- Nr. 49, 50 à 40,-- DM
Nr. 51, 52 à 35,-- Nr. 54 - 57 à 28,-- DM
Nr. 60 - 65, 67, 68 à 22,-- DM
Nr. 71, 72, 74 - 80 à 20,-- DM
Nr. 81, 82, 84, 85, 87 - 90 à 18,-- DM
Nr. 91, 93, 95, 96, 98 - 100 à 16,-- DM
Nr. 102 - 109, 111 - 122, 124 à 15,-- DM
Nr. 125 - 133, 135, 137 - 144 à 7,-- DM
Nr. 145 - 148, 150, 152 - 172, 174, 177, 178, 180 à 9,-- DM
Nr. 182 - 184, 186 - 188, 190, 192, 193 - 195, 197 - 200 à 7,-- DM
Nr. 201 - 204, 209, 212 - 214, 216, 217 - 220, 222 - 233, 235, 237, 238 - 250, 254 - 257 à 6,-- DM

Tim Nr. 13 - 15, 17 - 21 à 3,-- DM

Trigan Nr. 1 - 5 zusammen ..... 25,-- DM

Turok Nr. 3, 6, 8 - 12 à 4,50 DM

Tarkan Nr. 1 - 93 komplette deutsche Ausgabe zusammen 300,-- DM

Tibor/Drachen Nr. 3, 4, 6, 7 à 5,50 DM

Tibor Nr. 1 (3-) 20,-- Nr. 2 25,-- DM
Nr. 3 (3-) 17,-- Nr. 4 25,-- DM
Nr. 5 (3) 20,-- Nr. 6 (3) 20,-- DM
Nr. 7 (3) 20,-- Nr. 7 25,-- DM
Nr. 8 (3) 20,-- Nr. 9 25,-- DM
Nr. 10 (3) 20,-- Nr. 11 (4) 10,-- DM
Nr. 12 (3-) 12,-- Nr. 13 20,-- DM
Nr. 14 20,-- Nr. 15 20,-- DM
Nr. 15 (3) 15,-- Nr. 15 (2-) 18,-- DM
Nr. 16 (3) 15,-- Nr. 17 20,-- DM
Nr. 18 (2-) 18,-- Nr. 19 (3-) 12,-- DM
Nr. 20, 21, 22, 23, 24 à 20,-- DM
Nr. 25 (4) 10,-- Nr. 26, 27, 28 à 20,--
Nr. 29 (2-) 18,-- Nr. 30 - 34 à 20,-- DM
Nr. 34 (3) 15,-- Nr. 35, 36 à 20,-- DM
Nr. 36 (2-) 18,-- Nr. 37 20,-- DM
Nr. 37 (3-) 12,-- Nr. 38 (4) 10,-- DM
Nr. 39 (3) 15,-- Nr. 40-42 (3) 12,-- DM
Nr. 43 18,-- Nr. 44 (3) 12,-- DM
Nr. 45 (3) 12,-- Nr. 46, 47 à 18,-- DM
Nr. 48 (3) 12,-- Nr. 49 18,-- DM
Nr. 50 (3) 12,--
Nr. 51 - 57, 62 - 72, 74, 76 - 85, 87 - 91, 98, 99 à 9,50 DM
Nr. 101, 102, 104, 105, 109, 113 - 120 à 8,-- DM
Nr. 121, 123, 125 - 129, 131 - 138 à 7,-- DM
Nr. 141, 142, 144 - 146, 148, 151 - 154, 156 - 159, 162 - 171, 173 à 5,50 DM
Nr. 175 - 183 à 6,-- DM

Tarzan (Mondial) Nr. 17 (3) 40,-- DM
Nr. 28 (3-) 20,-- Nr. 29 (3-) 20,-- DM
Nr. 31 (3-4) 16,-- Nr. 40 (3) 22,-- DM
Nr. 42 (3) 22,-- Nr. 43 (3-) 20,-- DM
Nr. 44 (3) 22,-- Nr. 50 (3-) 18,-- DM
Nr. 51 (3) 20,-- Nr. 52 (3) 20,-- DM
Nr. 53 ( 2- ) 25,-- Nr. 54 (3) 22,-- DM
Nr. 57 (Titelbild eingerissen) 16,-- DM
Nr. 60 (2-) 45,-- Nr. 62 55,-- DM
Nr. 63 (2-) 45,-- Nr. 70 (3-) 35,-- DM
Nr. 72 (3) 40,-- Nr. 73 (3-) 35,-- DM
Nr. 73 (3) 40,-- Nr. 74 (2-) 45,-- DM
Nr. 75 (3) 18,-- Nr. 76 (3) 18,-- DM
Nr. 80 - 83 (2-) à 20,-- Nr. 84 23,-- DM
Nr. 84 (3) 18,-- Nr. 85 (3) 18,-- DM
Nr. 86 (3-) 15,-- Nr. 87 23,-- DM
Nr. 87 (2-) 20,-- Nr. 88 23,-- DM
Nr. 88, 89 (bd. 3) 18,-- Nr. 90 (2-) 20,-- DM
Nr. 91 (3) 18,-- Nr. 92 (3) 18,-- DM
Nr. 93, 94 à 23,-- Nr. 95 (4-) 12,-- DM
Nr. 96, 98, 99 (alle 3-) à 22,-- DM

Unsere Welt Illustrierte Nr. 6, 9, 12, 16, 28 à 7,-- DM

Winnetou Nr. 25, 29, 31, 32, 36, 38, 40 - 43, 46 - 48, 53 - 58, 63 - 66, 71, 75 à 4,50 DM

Wild West Nr. 152 - 156, 158 à 3,50 DM

Wassermann Nr. 109 - 111, 115 - 121 à 3,-- DM

Yabu Nr. 6, 7, 9, 10, 13 - 17, 19 - 26, 28 - 34, 36, 39 à 12,-- DM

---

INCOS-PREISKATALOG 1980 6,-- DM

Comic Heft -Katalog 1977 5,-- DM

# Comic NOSTALGIA Reihe

## Piccolos

AKIM SOHN DES DSCHUNGELS
Zweitauflage der 1. Piccoloserie des Lehning-Verlages, Hannover, vom 1953.
Nummer 1 - 80 komplett ..... 240,-- DM
Einzellieferungen: Nr. 1 - 20, 21 - 40, 41 - 60, 61 - 80 je Lief. 65,-- DM

(A)-KIM NEUE ABENTEUER
Es handelt sich hier um die Serie "Akim Neue Abenteuer" des Lehning-Verlages, die von Hansrudi Wäscher ge - zeichnet wurde. Aus rechtlichen Gründen erschien die Reihe beim CBC (den wir inzwischen übernommen haben) unter dem Namen KIM. Die noch fehlenden Hefte 151 - 196 werden von uns demnächst neu aufgelegt. Die Num - mern 1 - 20 sind schon vergriffen.

Nr. 21 - 150 zusammen ..... 320,-- DM
Einzellieferungen:
Nr. 41 - 50, 51 - 60, 61 - 70 je 10 St. 26,-- DM
Nr. 71 - 76, 77 - 82, 83 - 88 89 - 94, 95 - 100 je 6 St. 15,-- DM
Nr. 101 - 110, 111 - 120, 121 - 130, 131 - 140, 141 - 150 je 10 St. 18,-- DM

BLAUER PFEIL
Die von Enzo Chioment gezeichnete Reihe erschien 1954 bis zur Nr. 24 im Lehning-Verlag, während die italieni - sche Serie 54 Hefte umfaßte. Mit unserer Sammlerauflage stellen wir erstmals alle 54 Hefte in Deutschland vor.
Nr. 1 - 54 komplett ..... 110,-- DM

BLITZ DER ZEITUNGSJUNGE
Als Nachfolgeserie von PETERLE erschien diese Reihe 1955 im Lehning-Verlag.
Nr. 1 - 27 komplett ..... 45,-- DM

CARNERA ist ebenfalls eine Zweitauflage einer Lehning-Se - rie. Die Abenteuer des Boxweltmeisters erschienen 1953 als dritte Piccolo-Reihe.
Nr. 31 - 46 zusammen ..... 64,-- DM

CARNERA Nr. 1 - 30: diese Hefte haben wir von einem ande - ren Verlag übernommen, sie lassen in der Druckqualität z. T. stärkere Mängel erkennen.
Nr. 1 - 30 zusammen ..... 50,-- DM

EL BRAVO - DER SCHRECKEN DER BANDITEN
El Bravo kam 1953 (als zweite Piccolo-Serie) heraus. In unserer Zweitauflage erscheinen alle sechs Wochen fünf Hefte - bis jetzt lieferbar:
Nr. 1 - 5, 6 - 10, 11 - 15, 16 - 20, 21 - 25, 26 - 30, 31 - 35, 36 - 40, 41 - 45, 46 - 50 je 5 St. 16,-- DM
Mitte Juli lieferbar: Nr. 51 - 55

FULGOR - DER WELTRAUMFLIEGER
Diese fast schon historische Science Fiction-Serie des italienischen Zeichners Augusto Pedrazza liegt inzwi - schen komplett vor.
Nr. 1 - 48 komplett ..... 140,-- DM

HARRY DER GRENZREITER
Die Abenteuer des jungen Grenzreiters erschienen 1953 mit 69 Heften im Lehning-Verlag. In der Zweitauflage bringen wir alle sechs Wochen fünf Hefte heraus.
Bis jetzt lieferbar:
Nr. 1 - 5, 6 - 10, 11 - 15, 16 - 20, 21 - 25, 26 - 30, 31 - 35, 36 - 40, 41 - 45, 46 - 50 je 5 St. 16,-- DM
Mitte Juli lieferbar Nr. 51 - 55

JEZAB DER SEEFAHRER
Die Zweitauflage dieser in den Fantasy-Bereich gehen - den Serie ist z. T. vergriffen - es sind nur noch die Hef - te Nr. 31 - 42 lieferbar. Die fehlenden Hefte lassen sich aber relativ leicht auf dem Sammlermarkt beschaffen.
Nr. 31 - 42 zusammen ..... 42,-- DM

NICK DER WELTRAUMFAHRER
Reprint der beliebten Lehning-Serie; Zeichner der Reihe ist Hansrudi Wäscher.
Nr. 13 - 139 zusammen ..... 270,-- DM
- Die Hefte 1 - 12 sind bereits vergriffen -

Einzellieferungen:
Nr. 41 - 50, 51 - 60, 61 - 70, 71 - 80, 81 - 90 je 10 St. 25,-- DM
Nr. 91 - 139 nur zusammen ..... 140,-- DM

RAKA - DER HELD DES JAHRES 2000
Die von Enzo Chiomenti gezeichnete Serie erschien im Lehning-Verlag nur bis zur Nr. 45. In der Sammleraufla - ge werden erstmals die 6 letzten - bisher nur in Italien erschienenen - Hefte der Reihe in deutsch vorgestellt.
Nr. 7 - 51 zusammen ..... 90,-- DM
- Die Hefte 1 - 6 sind bereits vergriffen -

SIGURD Die Abenteuer von Sigurd, Bodo und Cassim kamen als 5. Piccolo-Reihe im Lehning-Verlag mit ins - gesamt 324 Heften heraus. Für diese Zweitauflage hat Hansrudi Wäscher das Heft 325 gezeichnet.
Nr. 171 - 325 zusammen ..... 280,-- DM
- Die Hefte 1 - 170 sind bereits vergriffen -

Einzellieferungen:
Nr. 181 - 190, 191 - 200 je 10 St. 30,-- DM
Nr. 201 - 210, 211 - 220, 221 - 230, 231 - 240 je 10 St. 25,-- DM
Nr. 241 - 250, 251 - 260, 261 - 270, 271 - 280, 281 - 290, 291 - 300 je 10 St. 19,-- DM
Nr. 301 - 324 zusammen 45,-- DM

## Kolibris

JÖRG Die von Hansrudi Wäscher gezeichnete Serie er - schien 1954 als zweite Kolibri-Serie im Lehning-Ver - lag. Sie schildert die Abenteuer eines Jungen während des 30jährigen Krieges. Kenner sind sich einig, daß die - se Reihe zu den besten Produktionen Hansrudi Wäschers zu zählen ist - nicht umsonst stellen die Originalhefte auf dem Sammlermarkt eine Top-Rarität dar.
Nr. 1 - 20 komplett ..... 82,-- DM

DER SCHWARZE REITER
Als dritte Kolibri-Serie brachte der Lehning-Verlag im September 1954 den SCHWARZEN REITER heraus. Die - se Wildwest-Story erzählt die Abenteuer von Frisco Smith. Ebenso wie die Serie JÖRG ist die Reihe Schwar - zer Reiter im Original eine absolute Rarität.
Nr. 1 - 20 komplett ..... 82,-- DM

# Comic

# NOSTALGIE

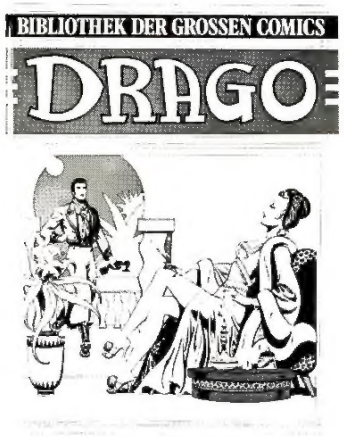
# Reihe

# Bücher

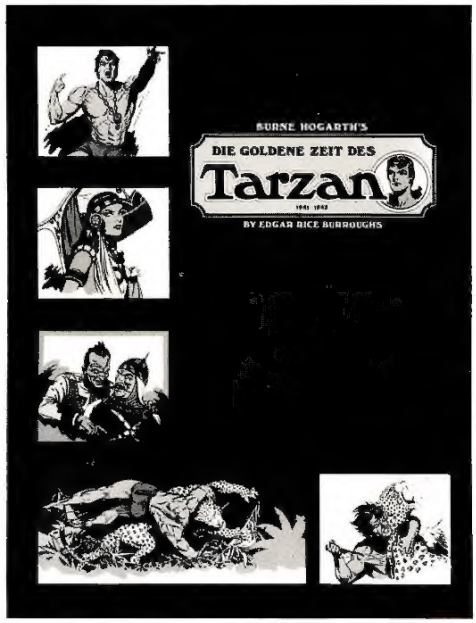
BIBLIOTHEK DER GROSSEN COMICS:

HANSRUDI WÄSCHER
Der Sammler-Hit des Jahres 1980 bringt sechs Kurzgeschichten von Hansrudi Wäscher, eine ausführliche Checkliste und unbekannte Zeichnungen des Künstlers.

Format: 33 x 24 cm
104 Seiten ( 88 Seiten s / w, 16 Seiten vierfarbig )
46,-- DM
plus Porto und Verpackung 3,-- DM




DRAGO
Mit dem von Burne Hogarth gezeichneten Drago-Band legen wir ein weiteres Spitzenwerk vor. Dieser Hardcover-Band wird nicht nur die Hogarth-Fans begeistern.
Format 28 x 21 cm, Cover vierfarbig,
innen s / w 24,-- DM



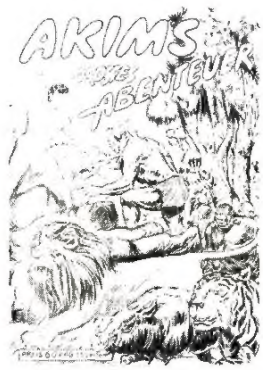

DIE GOLDENE ZEIT DES TARZAN
Das Buch bringt die von Burne Hogarth gezeichneten Sonntagsseiten v. 4. Mai 1941 bis zum 26. April 1942 mit dem Abenteuer

TARZAN GEGEN DAGGA RAMBA

in deutsch und englisch.

Format: 39 x 29 cm
Cover : vierfarbig
innen : schwarz/weiß 49,-- DM
plus Porto und Verpackung 5,-- DM

## Großbände



AKIM SONDERBAND " Kampf im Norden" mit großer Checkliste und einem bisher in Deutschland noch nicht erschienenen Akim-Abenteuer. 11,80 DM

AKIM SONDERBAND "Die Diamanten des Dschungels"
Diese vierfarbige Story ist ebenfalls eine deutsche Erstveröffentlichung. 15,80 DM

AKIM SONDERBAND "Akims großes Abenteuer"
Dieser PICCOLO-SONDERBAND Nr. 1 ist in den phantastischen Originalfarben wiedergegeben. 22,-- DM

ABENTEUER DER WELTGESCHICHTE
Diese drei Hefte (Nr. 27, 31, 32 ) wurden von Hansrudi Wäscher gezeichnet. Innendruck schwarz/weiß, Umschlag farbig. 3 Hefte zusammen 15,-- DM

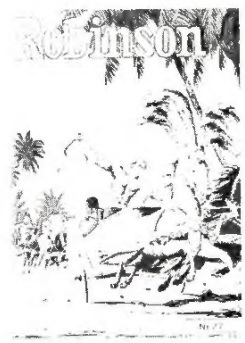
BLONDER PANTHER
Die legendäre Dschungelheldin kämpfte in Deutschland nur 19 Hefte lang. Wir werden im Rahmen der CNR alle 108 Hefte der Reihe erstmals bei uns vorstellen.
Bis jetzt lieferbar:
Nr. 1 - 5, 6 - 10, 11 - 15, 16 - 20,
21 - 25, 26 - 30, 31 - 35, 36 - 40,
41 - 45, 46 - 50, 51 - 55, 56 - 60
je 5 St. 27,-- DM
ab Nr. 61 mit "Sheriff Teddy"
Nr. 61 - 65, 66 - 70, 71 - 75 je 5 St. 20,-- DM
Mitte Juli lieferbar: Nr. 76 - 80

DER HERR BOLL
Diese Broschüre hat 32 Seiten und ist randvoll mit lustigen Bildern, sozusagen der erste und einzige Funny, den Wäscher gezeichnet hat. 3,-- DM

EL COYOTE Nr. 4 - die ersten drei Hefte der Reihe erschienen in der SPRECHBLASE. 4,-- DM

NICK Die Nick-Großbände schließen direkt an die Melzer-Ausgaben an. Innendruck schwarz/wei aufgerastert, Titelbild vierfarbig.
1. Lieferung : Nr. 31 - 38,
2. Lieferung : Nr. 39 - 46 pro Lief. 45,-- DM

NIZAR Schöpfer dieser Dschungelserie ist Hansrudi Wäscher.
Nr. 1 - 25 komplett ..... 110,-- DM




ROBINSON Zweitauflage des Comic-Klassikers von Helmut Nickel, die Reihe liegt inzwischen komplett vor.
Nr. 1 - 32 (Originalnummern 1 - 125) zus. 150,-- DM

Einzellieferungen:
Nr. 1 - 7 (Originalhefte 1 - 26) zus. 45,-- DM
Nr. 8 - 12 ( " 26 - 42) " 22,-- DM
Nr. 13 - 17 ( " 43 - 59) " 22,-- DM
Nr. 18 - 22 ( " 60 - 79) " 22,-- DM
Nr. 23 - 27 ( " 80 - 100) " 22,-- DM
Nr. 28 - 32 ( " 101 - 125) " 22,-- DM

SIGURD SONDERBAND "Der letzte Pfeil"
Die Zweitauflage des PICCOLO-SONDERBANDES Nr. 8 wird sicherlich von vielen Fans begrüßt. Der von Hansrudi Wäscher hervorragend gezeichnete und colorierte Band ist zweifellos zu den schönsten Wäscher-Werken zu zählen. 29,-- DM

SIGURD-POSTER Das Poster zeigt die erste von Hansrudi Wäscher gezeichnete Sigurd-Seite im Vierfarbdruck.
Größe 46 x 34 cm inkl. Porto u. Verpackung 12,-- DM

SHERIFF TEDDY Nr. 1 - 33 komplett ..... 95,-- DM
Mit diesen Nummern liegt die deutsche Ausgabe des Lehning Verlages komplett vor.

WELT DER COMICS
Unter diesem Titel erschienen drei Lieferungen - jeweils 40 bis 50 Seiten - von weltbekannten Comic-Künstlern.
Format: 40 x 30 cm, Kunstdruckpapier
Alle Texte sind in deutsch und handgelettert. Die erste Lieferung ist bereits vergriffen.
Lieferung II und III je 15,-- DM

CONDOR präsentiert:

MARVEL COMICS

# Der MARVEL-Superheld SPIDER-MAN genannt

# DIE SPINNE ©

Deutsche Erstveröffentlichung! CONDOR

## erscheint jetzt bei CONDOR auch als COMIC-Magazin, alle zwei Wochen neu!

Der große MARVEL-Superheld SPIDER-MAN genannt
DIE SPINNE
NEU!
Tolle neue COMIC-Abenteuer!
Ist das ein Alptraum...
Der SUPERHELD der 80er Jahre kämpft weiter - als COMIC jetzt wieder alle 2 Wochen neu!

Der große MARVEL-Superheld SPIDER-MAN genannt
DIE SPINNE
NEU!
Der SUPERHELD der 80er Jahre kämpft weiter - als COMIC jetzt wieder alle 2 Wochen neu!

**In den tollen SPIDER-MAN-Actioncomics von CONDOR erscheinen neue, spannungsgeladene COMIC-Abenteuer von Peter Parker, bekannt als DIE SPINNE, neue COMIC-Storys mit dem HULK, mit THOR, mit den FANTASTISCHEN VIER und vielen anderen bekannten MARVEL-Superhelden!**

## DIE SPINNE - das große, neue Actioncomic von CONDOR. Alle zwei Wochen neu, überall da, wo es Zeitschriften gibt!

Außerdem bringt CONDOR regelmäßig noch folgende MARVEL-Comics: DIE SPINNE-Comic-**Taschenbuch** mit **vier** Ausgaben im Jahr — DER HULK-Comic-**Taschenbuch,** DIE FANTASTISCHEN VIER-Comic-**Taschenbuch,** DIE RÄCHER-Comic-**Taschenbuch** und CONAN-Comic-**Taschenbuch** mit **jeweils zwei** Ausgaben im Jahr.
Im MARVEL-SUPERHELDEN-**Album**-Programm erscheinen bei **CONDOR** DIE SPINNE-Comic-Album alle drei Monate neu sowie DER HULK und DIE FANTASTISCHEN VIER ein- bis zweimal im Jahr neu.